Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die Post bezogen vierteljährl. 1.50 M. excl. Bestellgeld.
Eingetr. Post-Zeitungsliste.
Redaction: Marktstraße 30; Druckerei: Emserstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener General Anzeiger.

Anzeigen.
Die 6spaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg für auswärts 15 Pfg. Bei mehrm. Aufnahme Rabatt
Reklame: Petitzeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg
Expedition: Marktstraße 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Drei Freibeilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Humorist.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im blauen Ländchen besitzt er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 115. Donnerstag, den 18. Mai 1899. XIV. Jahrgang.

Das Grand-Hotel in Berchtesgaden.

Unsere Kaiserin wird diesen Sommer in der Nähe des berühmten Königssees, im herrlichen Berchtesgaden, verbringen. Hier sind im Grand Hotel schon die Räume für die hohe Frau bestimmt und werden neu in Stand gesetzt. Wir führen unseren Lesern das Hotel im Bild[illegible]

Stimmen über die Friedensconferenz.

* **Wiesbaden,** den 17. Mai 1899.

Die „Berliner Wissenschaftliche Korrespondenz" hat sich an eine Anzahl der hervorragendsten deutschen, russischen, französischen und englischen Autoritäten auf dem Gebiete des Straf- und Völkerrechts gewandt, um ihre Stimmung über die voraussichtlichen Resultate der Friedenskonferenz einzuholen. Die eingelaufenen Antworten sollen in einer Brochüre, die in französischer und englischer Sprache erscheinen und auf dem Congresse zur Vertheilung gelangen wird, vereinigt werden. Wir können daraus heute einige der Hauptgutachten auszugsweise wiedergeben.

Der Königsberger Staatsrechtslehrer Dr. Zorn, der bekanntlich als Delegirter des Deutschen Reichs an der Friedenskonferenz im Haag theilnehmen wird, schreibt: „Ich sehe der Conferenz hoffnungsvoll entgegen und möchte glauben, daß bei redlichem Willen aus dieser und etwaigen späteren Conferenzen wenn auch keine „Abrüstung", so doch eine werthvolle Weiterbildung des Völkerrechts zum Segen der Menschheit sich ergeben wird."

Geheimrath Prof. Dr v. Esmarch, der berühmte Kieler Chirurg und Begründer der Samariterschulen, einer der eifrigsten Verfechter der Humanisirung des Krieges, der bekanntlich in nahen verwandtschaftlichen Beziehungen zu dem deutschen Kaiserhause steht, schreibt kurz und bündig:

„Einen ewigen Frieden halte ich einstweilen für unmöglich. Daß eine allgemeine Abrüstung der Großmächte zu erreichen sein werde, scheint mir mehr als unwahrscheinlich. Jedenfalls dürfte Deutschland damit nicht eher beginnen, als bis alle seine Nachbarn, auch England und Amerika, damit einen entschiedenen Anfang gemacht haben. Bis dahin muß Deutschland bestrebt sein, in seinen Rüstungen mit allen Großmächten gleichen Schritt zu halten und, wenn möglich, sie noch zu übertreffen. Internationale Schiedsgerichte dürften wohl nur für kleinere Zwistigkeiten anwendbar sein, wenn aber ein Krieg unvermeidlich sein sollte, so müßten wenigstens die Greuel desselben nach Möglichkeit verhindert werden. Zu diesem Zweck müßten alle Waffen, die unnöthig grausame Wirkung haben, völkerrechtlich verboten werden. Zu erstreben ist ferner, daß jeder Soldat im Kriege einen zweckmäßigen Verband für die erste Hülfe auf dem Schlachtfelde bei sich trage und zu wünschen ist, daß jeder Soldat schon im Frieden darin unterrichtet und geübt werde, sich und anderen einen zweckmäßigen (Noth-) Verband bei Verwundungen anzulegen.

Herr Professor Dr. v. Esmarch hält es am Schlusse seiner durchaus treffenden Ausführungen für erstrebenswerth, daß völkerrechtlich verboten werde, im Seekriege das Privateigenthum der Bevölkerung der kriegführenden Staaten anzutasten, in räuberischer Weise wegzunehmen oder zu vernichten.

Geheimrath Professor Dr. Störk, der Herausgeber des „Archivs für öffentliches Recht", schreibt: „Dem Abrüstungsprojekt liegt eine Ueberschätzung des Organisationswerthes der europäischen Staatengenossenschaft zu Grunde. Der Zusammenschluß ist noch nicht so eng, die Interessen materieller und idealer Natur dieser Staaten sind noch zu mannigfaltig widersprechend, um ihren Verband jetzt vor die größte Aufgabe zu stellen, die ihm erst in fernen Zukunftstagen gestellt werden mag. Unter diesen Umständen erlassen Sie mir wohl auch eine nähere Beantwortung der Frage über den denkbar praktischen Wirkungkreis internationaler Schiedsgerichte. Ich müßte Ihnen unter Anführung eines umfangreichen, quellengeschichtlichen Materials den Nachweis führen, daß dies völkerrechtliche Institut für einen engbegrenzten Theil des Völkerverkehrs mit Aussicht auf Erfolg in Wirksamkeit gesetzt werden kann; daß aber auch auf diesem Felde die Thätigkeit der Schiedgerichte minderwerthig ist gegenüber der dauernden, prunklosen, im Stillen geführten ausgleichenden Action der berufsmäßigen amtlichen Diplomatie. In den weitaus meisten Fällen ist die von der letzteren bewirkte Ausgleichung völkerrechtlicher Differenzen, politischer und wirthschaftlicher Interessengegensätze erfolgreicher und minder gefahrvoll für den Völkerfrieden, als der häufig pathetische Gang internationaler Schiedsgerichte und Schiedssprüche. Das Hilfsmittel der Schiedsgerichte versagt sofort, wenn das zu lösende Problem in die Tiefen der Volksseele greift und ein dort mit Recht oder Unrecht gehütetes

(Nachdruck verboten.)

Auf dem Stahlroß in den Taunus.

„Und sitzen zwei Radler wo bei anand,
Da reden's von der „Eisernen Hand!"

Am Tisch war natürlich auch wieder davon gesprochen worden, denn es ist ein Thema, das für den Radfahrer so unerschöpflich ist, wie für den Reporter das in den Brunnen gefallene Kind. Jeder betrachtet es in eigener Beleuchtung. Jeder weiß ihm neue Seiten abzugewinnen. So verschieden wie hier die Ansichten variiren, sie verblassen gegen die Verschiedenheit der Zeiten, in welcher sie „genommen" wurde.

Heiliger Götz von Berlichingen! Die Geschichte von Deiner eisernen Hand erscheint arm gegen die Sage, welche das Radlerlatein von meiner „Eisernen Hand" erzählt. Ich könnte Bücher darüber füllen. Doch davon gelegentlich.

Unsere Zusammenkunft galt der Bewachung einer Damen-Tour. Da ich jedoch durchaus nicht zu bewegen war, die „Eiserne Hand" schon früh um 5 Uhr nehmen zu wollen, begnügte sich mein Begleiter auch schließlich mit der Platte. Wir hatten uns endlich so weit geeinigt, daß unser Ausflug der Erforschung des Hoch-Taunus gelten müsse.

Es ist früh 5 Uhr. In der sonst von Sportskollegen sehr belebten Taunusstraße herrscht eine kirchenhafte Stille, die nur für einige Minuten durch den wüsten Lärm der geflügelten Straßen-Proletarier, vulgo „Spatzen", unterbrochen wird. Ihr Disput um eine Krume Brod wird auf die einfachste Weise durch die Intervention eines „Genossen" erledigt, der sich stillschweigend mit dem Streitobjekt entfernt. Die Taunusstraße ist heute Morgen nicht gesprengt. Sollte hier nicht eine unverzeihliche Nachlässigkeit seitens der Stadtverwaltung vorliegen? Sonst ist sie doch stets zu jeder Tageszeit feucht, wie die Gurgel eines Münchener Brauknechtes und einer Rutschbahn für Radfahrer im idealsten Sinne des Wortes. Ja

Schön ist unf're Taunusstraß'!
Wenn es regnet ist sie naß,
Scheint die Sonn', ist sie noch nasser,
Denn die Stadt ist reich an — Wasser!

Doch meine Meditationen wurden unterbrochen. In der Ferne wird mein Begleiter sichtbar, pünktlich, wie — nicht immer. Wir fahren denn das Nerothal entlang. Allmählich kommt der Rundfahrweg in Sicht, der Tummelplatz unserer graziösen Sportsfreundinnen. Wie geschaffen dazu ist dieser herrliche Weg mit seiner prachtvollen Fernsicht. Manch' reizende Idylle hat sich hier schon abgespielt, manch' Radler- und Radlerinnen-Herz mag sich hier schon gefunden haben, wenn nicht höhere Gewalten ein Ziel setzten.

Ein Damenrad steht einsam
Am Rundfahrweg, ihm ist weh,
Es schaudert, und streckt die Lenkstang'
Verzweifelnd in die Höh'!
Es träumt von einem Herrnrad
Das zu derselben Frist
Von einem gewissen Beamten
— Mangels Zahlung — gepfändet ist.

Verzeih's mir, lieber Heine! aber es soll schon vorgekommen sein.

Am Rundfahrweg wird links durch den Tannenwald abgebogen und die Platter Chaussee in Angriff genommen. Ja, als eine Erholung kann eine solche Strecke in glühender Mittagshitze nicht gelten; aber früh ist sie als eine hübsche Partie zu bezeichnen. Allerdings — es muß geschoben werden! Ein terminus technicus, den eine gewisse Klasse von Radfahrern nur dem Namen nach kennt und zu dessen Anwendung sie nur in verzweifelten Fällen greift. Der richtige Tourenfahrer weiß auch solche Stecken zu schätzen; ihm ist eine derartige Fortbewegung hochwillkommen. Hauptsächlich, wenn man größere Strecken durchfährt, macht sich das Bedürfniß einer veränderten Bewegung dringend geltend. Ich sehe in den meisten Fällen von größeren Touren ab, die durchweg gefahren werden können. Abgesehen davon, daß solche Fahrten ermüdend sind, entbehren sie auch meistens der landschaftlichen Reize, die Gebiergstouren in ausgiebigster Weise bieten. Eine Ausnahme machen hier die Rheinstraßen, die als mühelos und sehr lohnend zu bezeichnen sind. Aber, auch sie haben ihre Schattenseiten. Wie kraß sich

politisches Werthideal angetastet werden soll. Internationale Schiedsgerichte gehen durchs Leben der Völker wie die Flüsse zum Meere, indem sie sich der Formation des Bodens und seinem Gefälle anschließen, sie bahnen nicht, sie folgen Bahnen. Der Glaube an die Allmacht der Schiedsgerichte setzt daher den Glauben an die prästibilirte Harmonie aller Völkergeschicke voraus, der geraden Wegs zum Bankerott aller politischen und nationalen Aktion führen müßte. Wer daher auf die ungemessene Wirksamkeit jener bescheidenen Einrichtung die Hoffnung setzt, mit seiner Hülfe des Daseins Druck und Lasten aufheben will, der kommt am letzten Ende dazu, das schöne Wort: „Die Weltgeschichte ist das Weltgericht" in die öde Formel umbrehen: „Das Weltgericht schafft fortan Weltgeschichte!"

Vorstehende Ausführungen bestätigen das, was unser Korrespondent schon in seinem gestern veröffentlichten Briefe aus dem Haag ausgedrückt hat.

Parlamentarische Nachrichten.

h. **Berlin**, 16. Mai.

Deutscher Reichstag.

(83. Sitzung. 1 Uhr.)

Die Berathung des Invalidenversicherungsgesetzes wird fortgesetzt bei § 20a, der von der Gemein- und Sonderlast handelt. Es wird zunächst über die drei ersten Absätze diskutirt, welche das Prinzip dieser Scheidung der Gemein- und Sonderlast festsetzen. Ein Antrag Richter will diesen Paragraphen ganz streichen. Außerdem liegen drei Abänderungsanträge von Abgg. Albrecht, Zehnter und v. Richthofen vor.

Abg. v. Staudy (kons.) erklärt, daß seine Freunde gegen das ganze Gesetz stimmten, wenn der Zweck nicht erreicht werde, die nothleidenden Anstalten wirklich zu saniren.

Abg. Schädler (Ctr.) empfiehlt einen von ihm eingebrachten Antrag.

Abg. Richter (freis. Vp.) geht ausführlich auf die Invaliditätsversicherung von 1889 ein und bekämpft sodann die geplanten Vermögens-Centralisirung. Er bittet, den Paragraphen zu streichen.

Abg. Molkenbuhr (Soz.) befürwortet einen Antrag Albrecht.

Abg. Lehr (natl.) erklärt, seine Freunde erblickten in dem Kommissionsbeschlusse einen gangbaren Weg. Sämmtliche anderen Anträge bitte er abzulehnen.

Abg. Schmidt-Elberfeld (frei. Vp.) plaidirt für die Kommissionsbeschlüsse.

Die Debatte wird geschlossen. § 20a wird in der Fassung der Kommission angenommen mit der Aenderung, daß die Ausgleichung der Fehlbeträge und Ueberschüsse sich nicht erstreckt auf das bis zum 31. Dezember 1899 angesammelte Vermögen der Versicherungsanstalten. § 8 wird in der Kommissionsfassung angenommen. § 16, dessen Berathung gestern ausgesetzt worden war, handelt von der Wartezeit. Entsprechend dem Antrag v. Richthofen wird die Wartezeit auf mindestens 100 Beitragwochen, wenn auf Grund der Versicherungspflicht Beiträge geleistet worden sind, auf 400 Wochen festgesetzt. Morgen 1 Uhr Fortsetzung der Berathung.

Politische Tagesübersicht.

*/ **Wiesbaden**, den 17. Mai.

Deutschland.

Die Kanalvorlage durchgefallen.

Die Kanalkommission des Abgeordnetenhauses hat gestern die §§ 1—3 der Kanalvorlage mit allen dazu gestellten Anträgen abgelehnt, sodaß die Vorlage als gescheitert anzusehen ist. Der Bericht wird am 9. Juni in der Kommission festgestellt und verlesen werden.

Den Mitgliedern der Post-Kommission des Reichstages ist ein in Stuttgart gedrucktes Riesen-Plakat zugegangen, welches das höchste Mißfallen der Besitzer der Privat-Stadtposten mit den Beschlüssen der Kommission kund giebt. Die vorgesehene Entschädigung wird in dem Plakat als bei Weitem nicht dem wirklichen Geschäftswerth der Betriebe entsprechend bezeichnet. Wie es heißt, soll das Plakat in der Kommission nicht dazu beigetragen haben, die Stimmung zu Gunsten der Anstalten zu beeinflussen.

Der Bergarbeiterstreik in Rossel ist seinem Ende nahe. Die Vertrauensleute der Streikenden beschlossen mit 15 gegen 10 Stimmen, wieder anzufahren, weil die Direktion die Uebelstände nach der Wiederaufnahme der Arbeit abstellen will. Infolgedessen ist der größte Theil der Bergleute wieder angefahren.

Ausland.

General Mercier in Gefahr.

Wie man uns aus Paris telegraphirt, verlangt die revisionsfreundliche Presse einstimmig, den General Mercier wegen illegaler Urtheils-Erzwingung, Meineids und wissentlichen Gebrauchs von Fälschungen (siehe den Depeschentheil der gestrigen Ausgabe) vor den Senat des obersten Gerichtshofes zu stellen.

Vom Verbrecherunwesen in Italien.

In zwanzig Gemeinden der Bezirke Nuoro u. Ozieri in Sardinien wurden in der Nacht vom 14. zum 15. Mai zahlreiche Personen verhaftet, die Jahre lang das flache Land der genannten Bezirke unsicher machten und die Bevölkerung durch Verbrechen in Schrecken setzten. Auch viele Personen, die den Verbrechern Beihilfe leisteten, wurden der Justizbehörde übergeben. Unter den Verhafteten befinden sich einige Bürgermeister und Gemeindesekretäre. Ebenso wurden einige Kommunalverwaltungen aufgelöst, die dem Einfluß jener Verbrecher unterworfen waren und sich schwere Verstöße gegen das Gesetz schuldig machten. Die Verhaftungen erfolgten ohne Zwischenfall. Ueberall herrscht vollkommene Ruhe.

Der Ausschuß des belgischen Bergarbeiter-Verbandes hat einstimmig das Ende des Grubenausstandes beschlossen.

In einer am Montag abgehaltenen Ministerkonferenz, so wird aus Rom gemeldet, wurde betreffs der Sanmun-Bay-Angelegenheit eine wesentliche Modification der von den früheren Ministern verfolgten Ansichten beschlossen. So viel man erfährt, wird nunmehr Italien lediglich eine Handelsniederlassung in China errichten, welche nicht militärisch verwaltet wird. In diesem Sinne wird der neue Gesandte Salvati Rappi Instruktionen erhalten.

Einer Depesche aus Transvaal zu Folge sind in der Boeren-Republik 7 englische Offiziere aus Natal wegen Rebellion verhaftet und in das Gefängniß von Prätoria gebracht worden. Die Verhaftungen wurden durch die Mitwirkung eines Detektivs ermöglicht, der sich den Bestrebungen der Verhafteten scheinbar angeschlossen hatte, deren Ziel, wie gerüchtweise verlautet, die Anwerbung von Mannschaften zwecks eines bewaffneten Aufstandes war. Es heißt ferner, es seien belastende Papiere vorgefunden und es würden weitere Verhaftungen erwartet.

Aguinaldo hat allen Ausländern befohlen, das von den Aufständischen besetzte Gebiet der Philippinen binnen 8 Stunden zu verlassen, um so die Anerkennung als kriegsführende Macht zu erzwingen.

Von Nah und Fern.

In Bonn hat sich der Unteroffizier Lüdemann aus bisher unbekannten Gründen mit seinem Gewehr erschossen. — In Marpingen bei St. Johann wurde ein Ackerer von seinem eigenen Sohne erschlagen. — Der aus Berlin nach Mitnahme von 200 000 Mk. flüchtig gewordene Bankier Riese wurde mit seiner Konkubine Fanny Fechner in Leipzig verhaftet. Riese vergiftete sich. — Beim Brande eines Wohnhauses in Niederzieber (Schles.) wurden 10 Personen von dem einstürzenden Giebel verschüttet. Zwei blieben todt, sechs sind schwer verletzt und zwei andere wurden bisher unter den Trümmern noch nicht gefunden. — In Jenbach (Tirol) wüthet ein furchtbares Feuer, demgegenüber die Feuerwehr ohnmächtig ist. Bisher sind 37 Wohnhäuser eingeäschert. — In Fiume erschoß ein Kadett seine Geliebte, eine französische Gouvernante und vergiftete sich dann selbst mit Karbolsäure. — Bei Tjumen (Sibirien) wurden 35 Höfe und eine Moschee durch Feuer zerstört, wobei ein Kind verunglückte und viel Vieh verbrannte. — In Tobolsk brannten 6 Häuserviertel nieder.

Aus der Umgegend.

)(**Mainz**, 14. Mai. Gestern Abend um 8 Uhr traf der neue Salondampfer der Köln-Düsseldorfer Dampfschiffahrtsgesellschaft „Kaiserin Victoria Augusta" auf seiner ersten Bergfahrt hier ein. Das Schiff und die Landungsbrücken der Gesellschaft waren festlich beflaggt und unter lebhaftem Böllerkrachen legte der Dampfer an der Landungsbrücke an. Das prächtige Fahrzeug ist nicht nur der größte und am schnellsten fahrende Personendampfer unserer schönen Rheinflotte, sondern ist auch thatsächlich der erste solche Dampfer, der auf deutscher Werft ausschließlich aus deutschem Material und von deutschen Händen und zwar auf der Werft zu Roßlau, erbaut worden ist. Das Schiff ist ein erstklassiges Salonboot von 83 Meter Länge in der Wasserlinie, 8.2 Meter Breite zwischen den Radkasten und 1.09 Tiefgang. Es hat vier Dürrkessel und seine Maschine entwickelt 1250 Pferdekräfte, sodaß es den jetzigen größten Rhein-Salondampfer auf der Bergfahrt Köln-Mainz in der Fahrgeschwindigkeit um eine halbe Stunde schlägt.

B **Wicker**, 15. Mai. In der gestern Nachmittag stattgefundenen Sitzung der hies. Gemeindevertretung stand nur 1 Punkt auf der Tagesordnung und zwar die Genehmigung der Verträge zwischen der hiesigen Gemeinde und den accisepflichtigen Gastwirthen und verschiedenen Geschäftstreibenden, welche denn auch anstandslos einstimmig genehmigt wurden. In den letzen Jahren herrschte unter einem Theil der accisepflichtigen Gastwirthe wegen angeblich ungleichmäßiger Vertheilung der Accise große Unzufriedenheit, was sowohl für den Gemeinderath als auch für die Gemeindevertretung als eine recht heikle Sache galt, zumal man nicht wußte, wie diesem Umstande abzuhelfen sei. Um nun endlich einmal der Unzufriedenheit ein Ende zu machen, ließ Herr Bürgermeister Benino nochmals sämmtliche Gastwirthe im Rathhaussaale versammeln und erzielte denn auch eine Einigung dahin, daß einige Gastwirthe sich erboten, noch etwas mehr Accise zu zahlen. Ob es allerdings nach 3 Jahren wieder von Neuem losgeht, wollen wir abwarten. Soviel ist jedoch heute schon gewiß, daß auch dann noch die Accise hier erhoben werden muß, da sich wohl Niemand finden wird, der diesen Ausfall auf eine andere Art zu decken weiß, als durch Erhebung einer weiteren Gemeindesteuer, und hierfür dürfte sich die ganze Gemeinde bedanken.

§ **Nordenstadt**, 17. Mai. Gestern fand hier unter zahlreicher Betheiligung die Beerdigung des so plötzlich verstorbenen Schreinermeisters Dieffenbach statt. Von einem Ueberfall auf denselben kann insofern nicht die Rede sein, als die Wunden nur Abschürfungen waren. Aller Wahrscheinlichkeit nach ist derselbe von einem Hirnschlag betroffen worden, der den Tod herbei geführt hat.

§ **Idstein**, 17. Mai. Wie uns versichert wurde, soll beabsichtigt sein, die projektirte Lungenheilanstalt in der Nähe des Ortes Cröstel zu errichten. Die Gemeinde will das Gelände unentgeltlich hergeben. Im Uebrigen ist das Terrain ganz vorzüglich geeignet. Es liegt in unmittelbarer Nähe eines schönen Waldes, ist gegen böse Nordwinde geschützt, hat aber infolge der Höhenlage stets reine, frische und gesunde Luft. Durch Erbauung einer Verbindungsbahn von Niedernhausen (Idstein) nach Usingen würde der Ort auch dem weitern Verkehr eröffnet.

(.) **Igstadt**, 17. Mai. Der hiesige, erst vor einigen Wochen ins Leben getretene Spar- und Darlehnskassenverein hält am 24. d. M., Abends 8 Uhr im Gasthause des Herrn Göbel eine außerordentliche Generalversammlung ab, um die §§ 37 und 49 des Vereinsstatuts entsprechend abzuändern und sonstige Vereinsangelegenheiten zu regeln. Daß die Kasse einem wirklichen Bedürfnisse am hiesigen Orte abgeholfen hat, beweist die gute Betheiligung an der Kasse seitens der 40 Mitglieder. Die Kasse ist dem Verbande nassauischer Genossenschaften und der „Nassauischen Hauptgenossenschaftskasse in Wiesbaden" angeschlossen.

)(**St. Goarshausen**, 16. Mai. Die Nassauische Landesbank giebt gemäß § 15 des Gesetzes vom 25. Dezember 1869 neue Schuldverschreibungen Lit. P. aus, welche mit 3 1/2 pCt. verzinslich sind. Es kommen zur Ausgabe Stücke zu 200, 500, 1000 und 2000 M. Der Verkaufskurs ist auf vorläufig 100 pCt. festgesetzt. Für Kapital und Zinsen ist die Nass. Landesbank mit ihrem ganzen Vermögen haftbar: außerdem leistet der Bezirksverband des Regierungsbezirks Wiesbaden hierfür die Garantie. Einzahlungen zum Bezuge solcher Schuldverschreibungen nehmen alle Landesbank-Agenturen an.

)(**Eltville**, 15. Mai. Gestern Mittag wurde unterhalb der „Villa Englerth" eine männliche Leiche geländet, die bereits von Mainz aus agnoszirt wurde.

× **Mittelheim**, 16. Mai. Mit dem gestrigen Tage hat der neugewählte Herr Bürgermeister Zobus die Dienstgeschäfte übernommen, aus welchem Anlaß unser Ort reich geflaggt und Abends illuminirt wurde. Die hiesigen Vereine brachten dem neuen Oberhaupte Abends ein Ständchen, wobei Herr Wittmann eine Ansprache hielt. Dann ging's im Festzuge durch die Stadt und hierauf fand im Lokale des Herrn Nicolai zu Ehren des freiwillig aus dem Amte geschiedenen ehemaligen Bürgermeisters Herrn Przihoda, der sich um das Wohl unserer Gemeinde mannigfache Verdienste erworben, eine große Abschiedsfeier statt.

× **Schlangenbad**, 17. Mai. Zu der schon vor Jahren in Aussicht genommenen Erbauung eines neuen Curhauses ist jetzt die ministerielle Genehmigung eingetroffen. Man dürfte daher wohl noch in diesem Jahre mit der Ausführung beginnen. Der Neubau soll an die Stelle des „Berliner Hofes".

)(**Langenschwalbach**, 17. Mai. Mit den Geschäften des Cur- und Badepolizei-Commissars ist auch in dieser Saison wieder Herr Oberstleutnant a. D. von Berge-Herrndorf betraut worden.

†† **Cronberg**, 16. Mai. Kaiserin Friedrich zog gestern den Bischof Dominicus Willi, der hier zur Firmung eintraf, zur Abendtafel.

Die Maifestspiele 1899.

3. Tag. „Undine".

* **Wiesbaden**, den 16. Mai.

Man munkelt von der Inscenirung des Lortzing'schen Wassenschmiedes Wunderdinge — nun, wir werden's ja am Donnerstag erfahren —, ob sie die zur „Undine" übertreffen wird, darf immerhin füglich bezweifelt werden. Denn bei letztgenannter Oper taucht Lortzing in den Märchenborn hinab, schafft Gestalten, die im Wasser leben und so war unserem Oberinspektor Herrn Schick der weiteste Spielraum von vorneherein gelassen. Aber man ging noch weiter, um auch die Wirkung der Ensemble's zu erhöhen, man änderte einzelne Scenen in der Ausführung, ließ z. B. Berthalda nicht von der Jagd kommend auftreten, sondern gleich als Fürstin in vollem Ornate und führte so die Gelegenheit herbei, einen prächtigen Aufzug von Pagen, Rittern und Volk sich entfalten zu lassen. Die Schlußscenen der Oper weichen ganz von den Aufführungen anderer Bühnen ab, hier baut sich das ganze wundervolle Zauberreich Kühleborn's auf.

Schon die Fischerhütte ist — trotz der ihr naturgemäß anhaftenden Aermlichkeit — ein Meisterstück der Dekoration. Die großen Netze drapiren sie recht geschickt und der große Vorhang im Hintergrunde verhüllt doch nur die Aussicht auf den großen See, der den Ritter Hugo von Ringstetten im Walde festhielt. Im zweiten Akte mit seiner Festhalle, seiner Terrasse und seinem halbzunahnenden Garten beginnen denn auch die technischen Effekte. Kühleborn hat sich Allen zu erkennen gegeben, er ist auf den Springbrunnen gestiegen, nachdem er sich den Weg durch die wüthenden Massen gebahnt. Ein Donnerschlag, tiefes Dunkel plötzlich ringsum. Und während er versinkt, sprüht und steigt auf der Terrasse über ihm das Wasser im magischen Schimmer — — —

---

meine Ausführungen beweisen lassen, kann ich damit belegen, daß gelegentlich einer Pfingsttour, die ein Sportsfreund über die Hühnerkirche in Limburg fuhr, (nebenbei gesagt, eine wunderbar schöne Tour) ihm sage und schreibe ein Radfahrer begegnete, während im Rheingau der Verkehr einen ganz beängstigenden Umfang hatte und Fußgänger dorten bereits als Rarität gelten. Doch zurück zu unserer Tour. Allmählich taucht aus den Bäumen das weiße Massiv des Jagdschlosses „Platte" auf. Und nun wird uns auch die Entschädigung für unser „Schieben" ausgezahlt. In sausender Fahrt geht es bergab nach Neuhof. „Dieser unverzeihliche Leichtsinn", so wettert der überraschte Fußgänger, an dem wir in rascher Fahrt vorbeigleiten. „Es ist nicht so schlimm, lieber Freund, wie es den Anschein hat." Zwar, ich will hier nicht dem sogenannten „Laufenlassen der Maschine" das Wort reden. Aber, wenn die Straße übersichtlich und nicht belebt ist, keine starken Kurven und Rinnen aufweist und vor allen Dingen nicht zu starke Gefälle hat, ist eine Gefahr für den Radfahrer so gut wie ausgeschlossen. Bei Befolgung dieser Maßregeln wird er immer „gut fahren". Aber wie mancher Unvorsichtige oder Unerfahrene hat schon die bittere Wahrheit nachstehender Zeilen empfinden müssen:

„O, schieb, so lang' Du schieben kannst,
O, schieb, so lang Du schieben magst,
Die Stunde kommt, die Stunde kommt,
Wo Du am „Achter" stehst und klagst!"

Daß der „Achter" eine Ziffer ist, wird Dir, lieber Leser, keine unbekannte Thatsache sein; aber was hat diese ominöse Zahl mit dem Radfahrer zu thun, wirst Du Dich fragen. O, sehr viel! Sie ist diejenige Zahl, die dem Radler Nachts aus süßen Träumen schreckt, vor der jedem Radler graut, wenn sie sich an seinem Vorder- oder Hinterrad einzustellen beliebt.

(Fortsetzung folgt.)

Der 3. Akt bedeutet wieder eine Steigerung. Eine Waldlichtung vor einem See, an dessen Ufer sich die Burg Ringstetten erhebt, mit dem jenseitigen Ufer durch eine große Brücke verbunden. Das Abendroth, in dessen röthlichem Schein sich Anfangs die Zinnen malen, verglimmt allmählig, die Dämmerung besiegt nach langsam sinkt die Nacht hernieder und mit ihr wirft der Mond, anscheinend noch etwas von Wolken bedeckt, seinen Schimmer auf die Landschaft. Hugo hat Undine verstoßen, Kühleborn taucht aus dem See auf, gefolgt von seinen Wassergeistern und holt sein Kind zurück. Und nun bricht der Mond voll und glänzend hervor, auf dem See, dessen Fläche unter dem Schimmer immer mehr aufglänzt, ziehen Schwäne dahin. Und die Zinnen der hellerleuchteten Burg, auch sie bedecken sich mit dem flüssigen Mondsilber.

Wilde zerrissene Wolken im vierten Akt über dem Burghofe. Denn die Festhalle mit dem großen Bogenfenster, hinter welchem fahle Blitze zucken. Wieder ein Donnerschlag, ein Verfinstern der Scene. Undine erscheint von geisterhaftem Lichte umstrahlt und holt ihren Geliebten zu sich in das Reich ihres Vaters. Wellen wachsen und steigen, verschlingen Alles und jetzt taucht das Wunder auf. Zuerst in dem grünen undurchsichtigen Scheine nur Riffen und Algen; dann machen sich die Umrisse des unterirdischen Palastes sichtbar, treten immer deutlicher hervor, bunte Lämpchen glühen auf, das Licht ergießt sich in immer helleren Farben über die Schlußgruppe und endlich steht da in voller kaum faßlicher Pracht das Zauberreich Kühleborn's .....

Dieser Kühleborn heute, den Herr Müller sang, man wird ihn nicht so leicht vergessen. Er hatte diese leichtdämonische Rolle bis aufs Kleinste ausgefeilt, sang mit solchem Verständniß, daß die Meisten wohl heute zum ersten Male erst diese Figur recht begriffen haben. In der vorzüglichsten Disposition, in der trefflichsten Mimik hatte er besonders mit der Einlage „An des Rheines grünem Ufer" einen brausenden Erfolg, zu dem der Kaiser selbst das Zeichen gab. Auch Frl. Robinson als „Undine" hatte reizende Momente, so namentlich in dem Recitativ und der Arie: „So wisse, daß in allen Elementen." Den Ritter Hugo sang Herr Costa, der in den Quartetten hie und da zwar etwas zu sehr dominirte und der lyrischen Parthie meist etwas zu viel Pathos andichtete, stimmlich aber auf glänzender Höhe stand. Frl. Korb spielte die Berthalda zu aufgeregt und darunter litt zeitweise ihre Stimme, doch befriedigte auch sie im Großen und Ganzen. Herr Schwegler sang die kleine Rolle des Pater Heilmann mit der ihm eigenen Routine und in die Rollen des humorvollen Paares, des Schildknappen Veit und des Kellermeisters Hans theilten sich die hier auch nicht mehr unbekannten Herren Reiß und Karl Rebe a. G., die im letzten Akte in dem heitern Duette: „Im Wein liegt Wahrheit nur allein" eine ganz besondere Ueberraschung boten, daß sie als Schlußstrophe sangen:

Und wer uns diesen Wein gegeben,
Das ist der alte Vater Rhein.
Die wir an seinen Ufern leben,
Wir woll'n uns immerdar ihm weihn.
Und wer versucht, uns ihn zu rauben,
Der muß an deutsche Hiebe glauben.
So soll es sein!
Schlag ein, schlag ein!
Mit Herz und Hand für's Vaterland!

Herr Rebe schuf als Kellermeister ein Cabinetstückchen schönsten Humors und Herr Reiß spielte den Schildknappen mit einer gewissen Ungenirtheit, die aber gar nicht übel stand. Ein „Naturbursche" in der Oper! Dann bleibt noch das Fischerpaar zu erwähnen: Herr Russeni und Frl. Kofler a. G.

Die Aufführung selbst, das Spiel des Orchesters unter Herrn Capellmeister Schlar, der bekanntlich auch die Schlußmusik unter Beibehaltung Lortzing'scher Motive umformte, wohlgelungen, dem glänzenden Rahmen der Festspiele würdig angepaßt, ebenso wie die Costüme, die, zum großen Theile neu, eine kaum geahnte Pracht aufwiesen.

Der Kaiser und die Kaiserin kamen anfangs allein und erschienen, während Alles nach der großen Loge sah, plötzlich mit einem heiteren Lächeln in der kleinen Kaiserloge des Proceniums. Erst nach dem zweiten Akte nahmen die Majestäten mit dem mittlerweile erschienenen Großherzog von Sachsen-Weimar wieder in der großen Hofloge Platz, wo sie lebhaft den Glanznummern des Abends applaudirten. *rz.

Locales.

* **Wiesbaden** 17. Mai.

B. **Einen herrlichen Ausflug** machte Einsender dieser Zeilen dieser Tage, indem er sich als Ausflugsziel den so prächtig gelegenen Taunus-Luftcurort Schmitten gesteckt hatte. Von Niedernhausen aus ging es aufwärts, zum großen Theil durch herrliche Fluren und Waldungen. Schmitten, unweit der Eisenbahnstationen Anspach und Oberursel, ist ein inmitten des Waldes, etwa 500 m hoch gelegener, wohl 800 Einwohner zählender, seit ca. 10 Jahren mit Recht vielbesuchter Luftcurort, wird aber auch im Frühling und im Sommer von unzähligen Touristen und Passanten gerne besucht. Nicht unwesentlich trägt hierzu die gute Aufnahme bei, welche der bekannte Inhaber des Gasthauses „Zum Ochsen" Jedermann zu Theil werden läßt. Zu meiner Freude traf ich hier noch mit einer Gesellschaft Wiesbadener zusammen, die von Oberursel aus Schmitten und den „Ochsenwirth" besucht hatten. Wir alle waren von den verschiedenartigen in Schmitten getroffenen Neuerungen (neues Curhaus, Anlagen, Lindenallee 2c.), ganz besonders aber von den mäßigen Preisen und der vorzüglichen Bedienung angenehm berührt und als wir dann in corpore unseren Heimweg nach Station Idstein antraten, war es für uns eine ausgemachte Sache, so bald als möglich Schmitten und den gastfreundlichen Wirth wieder zu besuchen. Wir wüßten auch wirklich Touristen und Ausflüglern für die bevorstehenden Feiertage, insbesondere aber Erholungsbedürftigen und Hals- und Lungenleidenden kaum ein schöneres bezw. lohnenderes Reiseziel, einen wünschenswertheren Erholungsaufenthalt zu empfehlen, als Schmitten im Taunus.

---

* **Vom Kaiserhofe.** Zu dem gestern Mittag stattgehabten Diner bei der Prinzessin Luise hatten außer dem Gefolge noch Einladungen erhalten die Herren Oberpräsident von Zedlitz-Trützschler, Graf Solms-Laubach, Regierungspräsident Dr. Wentzel, Hofmarschall von Liebenau und Frau von Oechelhäuser.

Nach dem gegen 3 Uhr beendeten Diner machten die Majestäten durch das Nerothal eine Spazierfahrt in den Wald, von welcher sie gegen 4 Uhr ins Schloß zurückkehrten. Die kaiserlichen Kinder machten Nachmittags eine längere Ausflugsfahrt auf Biebrich zu.

Auf der Fahrt nach Homburg hat der Kaiser mit dem Vertreter des Auswärtigen Amtes, Grafen Wolff-Metternich, gearbeitet. Hier ins Schloß zurückgekehrt, empfing S. Majestät den Generaloberſten Freiherrn von Loë in Audienz. Für gestern war der Chef des Marinecabinets, Contre-Admiral von Senden-Bibran, vom Kaiser zum Vortrag befohlen. 12½ Uhr wurden die Regierungspräsidenten zur Nedden aus Trier und Frhr. von Hövel aus Coblenz, sowie der Landrath a. D. Birkner-Cadinen in Audienz empfangen. Nachmittags traf der Hausminister Sr. Majestät, Exc. von Wedell, hier ein und wurde vom Kaiser zur Tafel gezogen.

Heute Morgen 20 Minuten vor 8 Uhr unternahm der Kaiser im Jagdanzuge in Begleitung von 5 Herren seines Gefolges einen Spazierritt nach Biebrich. S. Maj. schien in äußerst guter Laune zu sein und gab sich mit sichtlichem Behagen dem Genusse einer Cigarrette hin. Um 8¾ Uhr kehrte der Kaiser ins Schloß zurück, wo er Vorträge entgegennahm und arbeitete.

Um 10½ Uhr fuhr die Kaiserin in Begleitung zweier Hofdamen zur Blindenschule in der Emserstraße. Dort wurde Ihre Maj. von S. Durchlaucht, dem Polizeipräsidenten Prinzen Ratibor, der ihr vorausgefahren war, dem Regierungspräsidenten Herrn Wentzel und dem Vorsteher der Anstalt, Herrn Landrath Krekel, empfangen. Ein Mädchen überreichte der Kaiserin einen Kranz. Bei dem Rundgange durch die Anstalt erregte besonders die Thätigkeit der Blinden in dem Arbeitssaale das Interesse der Allerhöchsten Besucherin, die schließlich in das hübsch dekorirte Musikzimmer geführt wurde. Dort sangen die Zöglinge, nachdem Ihre Maj. in einem Sessel Platz genommen, ein Frühlingslied, führten dann die Haydn'sche Kindersymphonie auf und beschlossen die Begrüßung mit einem Choral. Der Kaiserin gefiel die Symphonie sehr. Sie höre dieselbe, so meinte sie, stets gerne und habe sie in ihrer Jugend selbst oft gespielt. Bevor sie schied, unterhielt sie sich noch mit einigen Mädchen, frug sie nach der Ursache ihrer Erblindung und tröstete sie. Der Besuch währte etwa ¾ Stunden. (Siehe auch Nachtrag.)

Hierauf stattete die Kaiserin dem Diakonissenheim, Emserstraße 29, einen kurzen Besuch ab und fuhr dann bei Herrn Pfarrer Ziemendorff, Emserstraße 12, vor. Das Haus war festlich geschmückt. Zwei kleine in rosa gekleidete Mädchen überreichten der Kaiserin ein Bouquet. Auch mit diesen Kindern unterhielt sich die Monarchin, frug nach ihrem Alter und begab sich dann ins Haus, wo sie die Gemahlin des Pfarrers längere Zeit ins Gespräch zog. Ein kleiner Chor von Mädchen begrüßte sie mit einem Choral. Die Kaiserin zeichnete auch die im Hause wohnenden Damen durch eine Ansprache aus.

Um ¾12 Uhr hielt die Kaiserliche Equipage vor dem Hospiz zum hl. Geist in der Friedrichstraße. Hier empfingen die Herren Kaplan Dr. Herr, Kaufmann Poulet und die Oberin, Schwester Elisabeth, den Allerhöchsten Besuch und geleiteten denselben ins Empfangzimmer, wo die Schwestern vorgestellt wurden und sich einzelne Kranke eingefunden hatten. Ein Mädchen sagte ein Gedichtchen auf. Auf dem Rundgange gefiel der Kaiserin besonders das Refektorium und die Kapelle. Darauf fuhr die Kaiserin ins Schloß zurück. — Ein angesagter Besuch in dem Stadt-Armen-Arbeitshaus, auf der Mainzerstraße, wo die Spitzen der Stadtbehörden sich bereits zum Empfang eingefunden hatten, mußte der vorgerückten Zeit halber verschoben werden.

* **Kaiserin Friedrich** hat dem Kaiser eine große Ueberraschung bereitet. Unangemeldet traf sie kurz vor 12 Uhr, von Cronberg kommend, auf dem Taunusbahnhofe ein und fuhr zunächst zur Prinzessin Luise, von wo aus sie sich sofort ins Offizierskasino begab, um dort ihren Sohn an der Spitze des Offizierskorps zu empfangen. Der Kaiser fuhr ¾1 Uhr dorthin, um im Kreise der Herren Offiziere zu diniren.

Die Tafelmusik stellte die Kapelle der 80er. Das Diner dürfte gegen 3 Uhr beendet sein.

Die kaiserlichen Kinder machten ¾10 Uhr eine Wagenfahrt auf Sonnenberg zu und begaben sich dann in die Villa Langenbeck, von wo sie ¾1 Uhr ins Schloß zurückkehrten.

* **Der Großherzog von Sachsen-Weimar** traf gestern Abend 6 Uhr hier ein. Auf dem Taunusbahnhofe hatte sich zum Empfange Prinzessin Luise und Prinz Ratibor eingefunden. Die hohe Frau geleitete den Großherzog in das Parkhotel.

* **Staatssekretär v. Bülow** wird heute Abend 6 Uhr von Berlin mit einem Rathe des Ministeriums eintreffen, um dem Kaiser Vortrag zu halten, und im Hotel Aegir absteigen.

* **Zu der morgigen Kaiserparade,** die 10 Uhr auf dem Curhausplatz stattfindet, können sich Offiziere und Sanitätsoffiziere des Beurlaubtenstandes auf dem rechten Flügel der Aufstellung einfinden. Von 9 Uhr ab bis zur Beendigung der Parade bleiben sämmtliche Eingänge zum Cursaal vom Cursaalplatz aus geschlossen.

Von Vormittags 9 Uhr ab ist auch der Marktplatz vom Hauptportal des Königlichen Schlosses bis zur Burgstraße, die Burgstraße, die Wilhelmstraße von der Burgstraße bis zur Sonnenbergerstraße und der ganze Cursaalplatz während der auf letzterem stattfindenden Militärparade für den öffentlichen Verkehr gesperrt.

Die Süddeutsche Eisenbahn-Gesellschaft macht anläßlich der Parade bekannt: „Am 18. d. Mts., von Vormittags 9 Uhr ab bis nach beendigter Parade, wird auf polizeiliche Anordnung der Betrieb auf der Dampfbahnlinie von den Bahnhöfen bis zur Röderstraße eingestellt. Zwischen Biebrich und den Bahnhöfen und zwischen Röderstraße und Beaustie verkehren die Züge fahrplanmäßig."

* **Ernennung.** Anläßlich des am 27. d. Mts. bevorstehenden 25jährigen Dienstjubiläums als Kapellmeister des städtischen Curorchesters ist dem hochverdienten Leiter desselben, Herrn Louis Lüstner der Titel „Königlicher Musikdirektor" verliehen worden.

* **Frau Vilma Parlaghy,** die bekannte Porträtmalerin, hat sich, wie der „Confektionär" erfährt, in der vergangenen Woche mit einem russischen Fürsten in aller Stille verheirathet. Das neuvermählte Paar wird seinen ständigen Wohnsitz in Wiesbaden nehmen. Frau Vilma Parlaghy, die mit Herrn Dr. Krüger verheirathet, von demselben aber geschieden war, hielt sich vor einigen Tagen in Berlin auf und hat den ihr befreundeten Familien die Mittheilung von ihrer Wiederverheirathung gemacht.

* **Ortskrankenkasse.** Wie aus dem Inseratentheil ersichtlich, hat der Vorstand der Gemeinsamen Ortskrankenkasse auf nächsten Freitag, den 19. d. Mts., eine außerordentliche Generalversammlung der Vertreter einberufen, um über die Aenderungen des Kassenstatuts resp. über die Einführung des neuen 7-Klassensystems nochmals zu befinden. Es soll in dieser Versammlung einer Auflage der Aufsichtsbehörde bezüglich anderweiter Festsetzung der Beiträge verschiedener Klassen stattgegeben werden. Nach der in der Generalversammlung vom 24. April cr. beschlossenen Beitragsscala war der Betrag der untersten (1.) Klasse nach oben abgerundet, so daß der sich hieraus ergebende Betrag von 18 Pf. wöchentlich nicht mehr dem der Beitragserhebung zu Grunde gelegten Prozentsatze entsprach, vielmehr diese Klasse gerade mit ¾ pCt. mehr belastet war, als die übrigen. Der Vorstand bezw. die mit der Abänderung betraute Reformen-Commission wird nunmehr einen den prozentualen Verhältnissen anpassenderen Beitragssatz, bei welchen aber mit halbem Pfennig gerechnet wird, zur Annahme empfehlen. Außerdem hat die Versammlung über die Vorschriften für erkrankte Kassenmitglieder zu beschließen. Als zweiten Punkt bringt die Tagesordnung eine in den Kreisen der Mitgliederschaft längst laut gewordene Frage zur Verhandlung und diese betrifft die einzuführende Familienversicherung. Den Einrichtungen anderer größeren Kassen gleichzukommen, hat die Vertretung auch dieses Projekt ins Auge gefaßt und will mit dieser Einführung einem längst gehegten Bedürfniß gerecht werden. Es soll hierdurch den Kassenmitgliedern Gelegenheit geboten werden, gegen einen im Voraus zu entrichtenden monatlichen Beitrag für die in ihrem Haushalte lebenden Familien-Angehörigen das Recht auf Gewährung freier ärztlicher Hülfe, freier Medicamente und kleiner Heilmittel zu erwerben. Wohl in vielen Kreisen dürfte es schon empfunden worden sein, welch' ungeheuren Aufwand von Kosten ein oder mehrere Krankheitsfälle von Familien-Mitgliedern, welche nicht einer Krankenkasse angehören bezw. beizutreten verpflichtet sind, verursacht haben, und dürfte es hinsichtlich dessen mit Freuden begrüßt werden, wenn das bereits im Jahre 1896 angeregte Projekt nun endlich zur Durchführung gelangt. Es kann dementsprechend die Betheiligung an der fraglichen Versammlung nicht warm genug empfohlen werden und wollen wir dem Wunsche Ausdruck geben, daß die diesbezüglichen Verhandlungen angethan seien, die soziale Frage um ein Bedeutendes zu fördern.

* **Patentwesen.** Der Firma Cron u. Scheffel, Rhein. Margarine-Gesellschaft, Biebrich a. Rh., wurde patentamtlicher Schutz erwirkt durch das Patentbureau Ernst Franke hier, unter Nr. 114943 auf: „Nach Entleerung als Bock oder Waschtrog zu verwendender Verpackungskörper für Margarine".

* **Die Königliche Landesbibliothek** bleibt zufolge § 2 der Benutzungsordnung am Samstag vor Pfingsten, den 20. Mai, und in der Pfingstwoche vom 23. bis 27. Mai der Reinigung halber geschlossen.

* **Curhaus.** Wir machen darauf aufmerksam, daß am Samstag dieser Woche eine Reunion dansante im Curhause stattfindet. Dann glauben wir die Aufmerksamkeit unserer Leser nochmals auf das morgen, Donnerstag Abend im Curgarten anläßlich des Allerhöchsten Geburtstages Sr. Maj. des Kaisers Nikolaus II. stattfindende russische Fest-Concert, verbunden mit bengalischer Beleuchtung lenken zu sollen.

G. Sch. **Residenztheater.** „Das fünfte Rad" paßt so recht, dem feinen Bade- und Fremdenpublikum angenehme Zerstreuung und erheiternde Stunden zu bereiten, zumal auch das feine abgetönte Ensemble dem lebenswahren Werke zu Hülfe kommt. Besonders Herrn Dr. Rauchs Fabrikant Geering, eine Prachtgestalt urwüchsigen Humors, findet stets allgemeinen Beifall. In Vorbereitung befindet sich das schon früher angekündigte Lustspiel von Direktor Willy Rath „Hans Distelfink", welches in kürzester Zeit zur Aufführung gelangt. Herr Dr. Rauch selbst setzt dasselbe in Scene.

* **Voraussichtliche Witterung.** Bei wechselnder Bewölkung veränderliches Wetter mit stellenweisen Niederschlägen.

* **Zum Gesangwettstreit in Kassel.** Das Kriegsministerium hat auf besonderen Wunsch des Kaisers angeordnet, daß Personen, welche an dem Gesangwettstreite in Kassel Theil nehmen, vom 14. Mai ab bis Ende dieses Monats nicht zu militärischen Uebungen herangezogen werden dürfen.

* **Dem Circus Drexler,** der morgen hier eine Reihe von Vorstellungen eröffnet, geht ein äußerst guter Ruf voraus. Die uns vorgelegten Zeitungsbesprechungen weisen ebenfalls nur das denkbar Günstigste auf. Wir müssen heute darauf verzichten, näher auf dieselben einzugehen und das uns für die nächsten Tage aufsparen, wenn wir aus eigener Anschauung zu urtheilen vermögen. Nur das sei erwähnt, daß eine Hanauer Zeitung im Hinblick auf einen Circus in Frankfurt schreibt: Die Mannigfaltigkeit und Güte der Vorführungen erspart eine Fahrt nach Frankfurt, denn: „Warum in die Ferne schweifen, wo das Gute greifbar nahe liegt."

L. **Walhalla-Theater.** Das neue Programm brachte gestern dem Walhallatheater wieder ein ausverkauftes Haus. Zuerst begrüßte uns die Operetten-Soubrette Martha Hoffmann, welche mit wohlklingendem Organ ihre gut gewählten Couplets sang. Jean und Emmy Craffé, die Instrumental- und Stimmen-Imitatoren, errangen durch ihre Vorträge wiederholten Hervorruf, desgleichen François Rivoli als mimischer Darsteller und das Steyrer-Duett Gusti und Georg Edler. Mit jubelndem Händeklatschen wurde Karl Marstadt, der berühmte Humorist, begrüßt. Jedes seiner meisterhaft vorgetragenen Couplets entfesselte Stürme von Beifall. Wieder und immer wieder mußte der Künstler sich zu einer Zugabe bequemen. Granto u. Maud mit ihrem Tanzseilakt: „Pepita in der Tanzstunde" und die prolongirte Serpentintänzerin Miß Foy boten wirklich prächtige Leistungen. Der Direktion gebührt für das mit großem Geschick zusammengestellte Programm vollste Anerkennung und wünschen wir dem Walhallatheater volle Häuser.

lf. **Reichshallen-Theater.** Die Anzeigen genannten Theaters verkünden anläßlich des Kaiserbesuchs Festprogramm und fürwahr, es trägt diese Bezeichnung mit Recht. Bei dem

außergewöhnlich großem Programm (14 Nummern) ist es uns leider nicht möglich, die einzelnen Nummerns gebührend zu besprechen, empfehlen aber den Besuch des jetzigen Ensembles ganz besonders. Gleich die erste Nummer des Programms bringt uns eine schneidige Ungarin, die tanzend und singend sich den verdienten Applaus erringt. Sehr interessant und geheimnißvoll sind Herrn Lancourt's „Enthüllungen aus der Geisterwelt", denen sich im 2. Theil die „mysteriöse Geisterkammer" würdig anschließt; daß genanter Herr seine Experimente theilweise erklärt, erhöht nur den Reiz seiner Arbeit. Die nächsten beiden Nummern The Wesnas (Acrobaten) und The Hadeaps, (Sänger- und Tänzerinnen) zeigten ihre besten Leistungen und fanden daher, ebenfalls wie Herr Lancourt reichen Beifall. Der nächste, Willy Agoston, musikalischer Clown, ergötzte das Publikum durch seine gelungenen Witze in höchsten Maße und wurden seine Ausführungen herzlich belacht. Aber er verstand es auch durch seine virtuosen musikalischen Vorträge auf theilweise recht eigenartigen Instrumenten seine Zuhörer zu fesseln. Immer und immer wieder wurde er gerufen und gab endlich mit seinem Lied: „Verlassen, verlassen bin i", wohl die Glanzleistung des Abends. Frl. Clara Antonie, eine Soubrette, die über üppig-schöne Figur, hübsche Stimme, prächtige Kostüme, usw. verfügt, wird es sehr leicht, stürmischen Beifall durch ihre reizenden, pikanten Liedchen zu erringen, wohingegen die „Treptow-Truppe" (Hand- und Kopfacrobaten), wieder angestrengt thätig ist, um durch überraschende Trics das Publikum ins höchste Staunen zu versetzen. Die folgenden Nummern sind auch hochinteressant: der dünnste (!) und der dickste Humorist. Der dickste, Edi Blum ist schon begreiflich, aber Carl Noisse ist so dünn, daß es wahrlich kaum zu glauben ist; dieses Naturräthsel verlohnt den Besuch des Theatrs schon an sich. Das Programm war gestern noch nicht vollständig, dokumentirte aber dennoch die kundige Hand des Herrn Direktors, dem wir zu seinem Festprogramm klingenden Erfolg wünschen.

* **Der Deutsche Patriotische Bund,** Ehrenvorsitzender Herr Oberbürgermeister Georgi in Leipzig, versendet soeben an die Vorstände, auch der kaufmännischen Vereine, ein Rundschreiben nebst Sammelbüchse, mit der Bitte, eifrig für die Einsammlung recht vieler, wenn auch nur kleiner Beträge thätig zu sein, damit recht bald das von Professor Bruno Schmitz in Charlottenburg entworfene Völkerschlacht National-Denkmal bei Leipzig seiner Vollendung entgegengebracht werden kann. Es wird in dem betreffenden Rundschreiben betont, daß nach 4-jähriger eifriger Thätigkeit des Deutschen Patrioten-Bundes bis jetzt ¾ Million Mark gesammelt worden, aber noch das vierfache erforderlich sei um das Werk würdig der stolzen Thaten unserer Väter und würdig des Deutschen Volkes erstehen zu lassen. Eine solche Sammelbüchse ist seitens des Vorstandes des Kaufmännischen Vereins-Wiesbaden nunmehr in dessen Vereinslokale zum „Deutschen Hof" Goldgasse No. 2 aufgestellt, doch sollen, um das Ansammeln der Beiträge zu fördern, in nächster Zeit an mehreren Stellen in hiesiger Stadt solche Sammelbüchsen zur Aufstellung gelangen, für deren zweckmäßige Unterbringung sich mehrere Vorstandsmitglieder des Kaufmännischen Vereins-Wiesbaden bemühen und demnächst im redaktionellen Theil unseres Blattes auf die einzelnen Sammelstellen hinweisen werden. Wir empfehlen diese edlen Bestrebungen schon heute der Gesammtheit unserer verehrlichen Leser. Vorläufig werden Gaben entgegengenommen: in der Cigarren Abtheilung der Firma August Engel, Wiesbaden, Taunusstraße 14.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

* **Residenztheater.** Herr Adolf Stiewe ist dem Stammpublikum des Residenztheaters längst als ein eifrig emporstrebender Künstler bekannt, der stets bemüht ist, seinen Rollen, seien dieselben nun die führenden des Stückes, seien dieselben nur Episoden, ein charakteristisches Gepräge zu verleihen. Kein Wunder daher, daß an seinem gestrigen Ehrenabende das Haus nahezu ausverkauft war, daß man ihn mit Beifall überschüttete und ihm außer Kränzen und Blumen auch einzelne mehr dem Lebensgenusse entsprechende Gegenstände verehrte. Gespielt wurde das hübsche Günther'sche Lustspiel „Der Leibarzt", das schon vor etlichen Jahren, wie uns ein kundiger Thebaner versicherte, an derselben Stelle zur Aufführung gelangte und das gestern Abend die Zuhörer, auch Dank einer flotten Darstellung, in eine sehr beifallsfreudige Stimmung versetzte.

* **Kleine Mittheilungen.** Die von zwei ungarischen Elektrotechnikern erfundene Schnelltelegraphie, die das Abtelegraphiren von 100 000 Worten in einer Stunde ermöglicht, hat sich auf der 350 Kilometer langen Strecke Budapest-Temesvar glänzend bewährt. Gegenwärtig sind Verhandlungen wegen eines Versuches auf der Linie Budapest-Berlin im Zuge. — Die Schriftstellerin Elise Polko, die besonders in der musikalischen Welt bekannt und beliebt war, ist am Montag in München im Alter von 77 Jahren gestorben.

Aus dem Gerichtssaal.

[] **Strafkammer-Sitzung vom 17. Mai.**

Berufung. Der Fabrikarbeiter Leopold Gl. von Biebrich sowie ein junger Mann namens M. hatten sich anscheinend am Abend des 20. November v. J. einen gehörigen Affen gekauft. In der Hamburgerschen Wirthschaft geriethen sie mit 2 jungen Leuten, denen nicht minder die Weingeister in den Kronen spukten, in ein Wortgefecht, folgten denselben, als dieselben bald darauf den Penaten zustrebten, schlugen auf sie ein und während es dem Einen gelang, in ein benachbartes Haus zu flüchten, wurde der Andere, nachdem er zur Erde gestürzt und dadurch wehrlos geworden war, mit Fußtritten derart regalirt, daß er 14 Tage später noch an den Folgen der dabei davongetragenen Contusionen zu laboriren hatte. Gl. ist wegen schwerer Körperverletzung und Beleidigung vom Schöffengericht mit drei Monaten Gefängniß als Gesammtstrafe belegt worden. Auf seine Berufung wurde heute dieses Urtheil aufgehoben und Gl. freigesprochen.

☞ **Der General-Anzeiger, amtliches Organ**
☞ **der Stadt Wiesbaden, ist eines der**
☞ **besten Insertionsblätter**
☞ **und Inserate in demselben haben großen**
☞ **Erfolg.**

Handel und Verkehr.

Telegraphischer Coursbericht

der **Frankfurter** und **Berliner Börse**
mitgetheilt von der
Wiesbadener Bank,
S. Bielefeld & Söhne Webergasse 8.

	Frankfurter Anfangs-Course vom 17. Mai 1899	Berliner
Oester. Credit-Actien	223.60	223.60
Disconto-Commandit-Anth.	198.10	198.10
Berliner Handelsgesellschaft	172.20	172.¼
Dresdner Bank	165.30	165.—
Deutsche Bank	212.½	212.40
Darmstädter Bank	153.70	153.70
Oesterr. Staatsbahn	—.—	—.—
Lombarden	26.70	26.70
Harpener	201.70	201.80
Hibernia	223.½	223.¾
Gelsenkirchener	205.70	205.70
Bochumer	268.—	267.¾
Laurahütte	253.70	254.—

Tendenz: fester.

Deutsche Reichsanleihe	3½%	100.80
" "	3%	92.20
Preuss. Consols	3½%	100.70
" "	3%	92.20

Bank-Diskont.

Amsterdam 2½. Berlin 4½. (Lombard 5½) Brüssel 3½. London 3. Paris 3. Petersburg und Warschau 5. Wien 5. Italien Pl. 5. Schweiz 4½. Skandin. Plätze 5. Kopenhagen 5. Madrid 5. Lissabon 4.

Telegramme und letzte Nachrichten.

* **Paris**, 17. Mai. General Mercier erklärte einem Reporter des Matin, daß er bei seiner eidlichen Aussage, er habe von dem von ihm als falsch erkannten Text der Depesche Panizzardis keinen Gebrauch gemacht, bleibe. Andererseits erklärt der Temps, er habe die Mittheilung, der falsche Depeschentext sei mit anderen geheimen Dokumenten den Richtern des Dreyfus-Prozesses vorgelegt worden, von so guter Seite erhalten, daß man an ihrer Richtigkeit nicht zweifeln könne. Irrt der Temps nicht, und spricht auch Mercier die Wahrheit, so bleibt also nur die Erklärung übrig, daß Henry ohne Wissen Merciers den falschen Depeschentext in die zur Vorlegung bestimmten Geheimacten eingeschmuggelt hat.

* **Paris**, 17. Mai. Eine offizielle Bestätigung der Ankunft Marchands in Paris wird in allen Kreisen dahin ausgelegt, daß die Regierung ernste innere politische Ereignisse

Fett & Co.'s Frankfurter Schuh-Bazar

38. Langgasse **38.**

Für Kinder.

Kinder-Wichsleder-Schulstiefel aus vorzüglichem Material, schöne Form zum Knöpfen und Schnüren, Größen 30, 31, 32, 33, 34, 35, pro Paar M. **3.00**

Braune Knopfstiefel, Größen 18—22, für . . . . . M. **1.35**

Gelbe und braune Ohrenschuhe, 18—22, für . . . . . M. **0.85**

Hell u. dunkel braune Straßenstiefel, sowie Spangenschuhe, solidestes Fabrikat, sehr preiswerth, alle Größen von 20 bis 35.

Für Herren.

Herren schwarze Touristenstiefel, allerbestes Fabrikat, für . M. **5.75**

Herren braune Hakenstiefel in der neuen eckigen Form, für . M. **6.50**

Herren-Chevreaux-Zugstiefel, hochelegante Form, für . . M. **8.75**

Herren-Juchten-Bergsteiger.

Herren farbige Schnürschuhe, echt Ziegenleder, erstes Fabrikat M. **5.75**

Herren-Turnschuhe mit Gummibesatz, weiß und braun, . M. **2.00**

Für Damen.

Damen braune oder gelbe, echt Ziegenleder, Schnürstiefel, eleg. Form u. Verarbeitung, pro Paar für . . . . M. **5.75**

Damen schwarze, sehr leichte Schnürstiefel, sowie Knopfstiefel mit und ohne Lackblatt, per Paar für . . . . . M. **4.50**

Damen-Lasting-Morgenschuhe mit Lack-Seitenleder und niedrigem Absatz per Paar für M. **1.35**

Damen braune oder schwarze Spangenschuhe, feine Form mit Lackspitze, per Paar für M. **3.00**

Man achte bitte beim Eingang zu unserem Geschäfte auf die 1819

No. 38.

Fett & Co.'s Frankfurter Schuh-Bazar

38. Langgasse **38.**

Im Zusammenhang mit der Rückkehr des volksthümlichen Afrikareisenden befürchtet und auf Mittel bedacht ist, eine Erneuerung des Boulanger-Rummels, den die Nationalisten und Genossenfänger im Verein mit den Chauvinisten planen, zu hintertreiben. Man spricht bereits von einem an die Offiziere gerichteten Rundschreiben des Kriegsministers, in welchem er die Truppen auffordert, Zurückhaltung zu beobachten.

* **Haag,** 17. Mai. Die Abreise des päpstlichen Nuntius nach Luxemburg macht in diplomatischen und politischen Kreisen viel Aufsehen. Die vatikanische Kundgebung welche das Mißfallen des Papstes über die Nichteinladung zur Abrüstungs-Konferenz ausdrückt, entspricht nicht den bisherigen Gepflogenheiten des Vatikans.

* **London,** 17. Mai. Der Kaiser und die Kaiserin-Mutter von China haben durch freiwillige Entschließung den Papst anerkannt und zugleich den Katholizismus als eine in ganz China gesetzlich geschützte Religion bezeichnet. Die Bischöfe sollen im Verkehr mit den Behörden besondere Rechte genießen gleich den Provinz-Statthaltern.

* **London,** 17. Mai. Gestern fand unter dem Vorsitz Salisbury's ein Cabinetsrath statt, in welchem die chinesische und die Transvaal-Angelegenheit berathen wurde. Ueber das Resultat wird tiefstes Stillschweigen beobachtet.

* **London,** 17. Mai. Der Standard bestätigt die in Pretoria erfolgte Verhaftung von 7 Engländern. An der Spitze des Komplotts stand eine englische Gesellschaft, welche unter dem Namen: Südafrikanische Liga bekannt ist. Die Verhafteten erklären, der englischen Armee anzugehören. Unter den Verhafteten befinden sich 2 Kapitäne. In Johannisburg hatten mehrere dort ansässige Engländer sich bereits anwerben lassen. Das Komplott soll dadurch entdeckt worden sein, daß ein Geheim-Agent sich von einem Offiziere anwerben ließ und dadurch die einzelnen Fäden des Komplotts aufdeckte. Der Prozeß gegen die Verschwörer wird bereits in den nächsten Tagen beginnen.

* **London,** 17. Mai. Die Arbeiterschaft Englands erläßt an alle Arbeiter der Welt einen Aufruf, in welchem sie ihre Sympathie für die Ziele der Friedenskonferenz, trotzdem die Idee vom Zaren ausgehe, ausspricht und die Arbeiter auffordert, die Friedensarbeit zu unterstützen.

*

* **Paris,** 17. Mai. In der letzten Nacht brach in der Rue Castagliari ein großes Feuer aus. 75 Gebäude auf einem Flächenraum von 10 000 Quadratmetern stehen in Flammen. Die gesammte Feuerwehr ist auf der Brandstätte und arbeitet mit größter Anstrengung, um das Feuer zu lokalisiren.

Nachtrag.

* **Ueber den Besuch der Kaiserin in der Blindenschule,** über den wir schon an anderer Stelle berichteten, erhalten wir noch folgenden ausführlichen Bericht: Ihre Majestät die Kaiserin traf gegen 1½ Uhr mit ihren Hofdamen Frl. v. Gersdorff und v. Brockdorff, dem Hofmarschall v. Lyncker, dem Polizeipräsidenten Prinz Ratibor und dem Regierungspräsidenten Herrn Dr. Wentzel an der Blindenschule ein, um ihr einen Besuch abzustatten. Herr Landesbaurath Sartorius und Herr Landesrath Krekel empfingen den Allerhöchsten Besuch und stellten die übrigen Herren des Vorstandes vor. Darauf besichtigte die Kaiserin die Arbeitsräume und die Arbeiten der Zöglinge und sah dem Korb- und Stuhlflechten der Knaben zu. Einige der Kinder sprach Ihre Majestät an, erkundigte sich huldvollst nach Familienverhältnissen und Ursache der Erblindung und bezeugte die größte Theilnahme.

Vom Vorsitzenden des Vorstandes, Herrn Landesrath Krekel, wurde Ihre Maj. jetzt in den Schulraum geführt, wo ihr ein kleines Mädchen ein Blumensträußchen überreichte. Hier besichtigte die Monarchin die Lehr- und Lernmittel, die von Herrn Inspektor Blaas erklärt wurden, der danach die Oberklasse im Lesen und Schreiben vorführte.

Mittlerweile hatten sich die Zöglinge im Musikzimmer aufgestellt, als die Kaiserin nun betrat. Die Kinder sangen zwei Chöre und führten die Liedersymphonie von Haydn auf. Die Monarchin äußerte sich sehr anerkennend, sprach noch mit mehreren Kindern und dankte huldvollst für ein von Herrn Inspektor Blaas ausgebrachtes Hoch. An der Thüre des Musikzimmers verabschiedete sie sich von ihm, nach dem ihr Besuch etwa ¾ Stunden gedauert hatte, indem sie ihm die Hand reichte und sagte: „Fahren Sie in der Weise fort, die Musik zu pflegen. Sie gewährt große Befriedigung."

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert. Für die Redaktion verantwortlich: Franz Xaver Kurz; für den Inseratentheil: Franz Biehl. Sämmtlich in Wiesbaden.

Familien-Nachrichten.

Standesamt Sonnenberg.

Geboren: Am 7. Mai e. unehel. T., Amalie Pauline. — 10. Mai dem Maurergehülfen Karl Philipp August Etz e. S., Karl Wilhelm. 13. Mai dem Pflasterer Karl Heinrich Jakob Wagner e. S., Gustav Moritz. — 13. Mai dem Schreiner August Sehaus e. S., Wilhelm.

Aufgeboten: Am 9. Mai der Zimmermann August Heinrich Beltz aus Naurod mit der Wäscherin Auguste Zerbe aus Rambach, beide wohnhaft daselbst.

Gestorben: Am 7. Mai die unverehl. Privatiere Hedwig Schuster zu Sonnenberg. — 8. Mai Wilhelmine Auguste Emilie Kaiser, T. des Spenglers Wilhelm Christian Kaiser zu Rambach, 3 M. alt. — 9. Mai Pauline Katharine Louise Wirth, T. des Landwirths Philipp Karl Wirth, 14 J. alt. — 11. Mai dem Fabrikarbeiter Heinrich Jakob Karl Emil Stein zu Rambach eine Todtgeburt männl. Geschlechts.

Standesamt Flörsheim.

Geboren: Am 2. April der ledigen Marie Kaus e. S., Philipp Cornelius. — 4. April der ledigen Anna Raab e. S., Wilhelm. — 5. April dem Fabrikarbeiter Nik. Koch e. S., Anton. — 7. April dem Bahnarbeiter Georg Mohr 2 e. T., Anna Rufina. — 7. April dem Schweinehändler Mart. Neumann e. T., Elisabeth. — 9. April dem Landwirth Peter Kraus 2 e. S., Wilhelm. — 10. April dem Gürtler Peter Gutjahr 2 e. S., Peter Joseph. — 12. April dem Fischer Joh. Bachmann 3 e. S., Johann Joseph. — 14. April dem Mälzer Martin Leicher e. S., Wilhelm. — 14. April dem Bahnarbeiter Philipp Messer e. T., Elisabeth. — 29. April dem Fabrikarbeiter Jakob Petry e. S., Andreas.

Aufgeboten: Der Gastwirth Philipp Cornelius Dienst mit Elisabeth Ruppert, beide von hier. — Am 13. April der Fabrikarbeiter Ignatz Konradi mit Maria Christiana Beinhauer, beide von hier. — 22. April der Bäcker Peter Ruppert mit Elisabeth Ruppert, beide von hier. — 22. April Fischer Georg Hahn mit Barbara Schuhmacher, beide von hier.

Gestorben: 6. April der Tagelöhner Joseph Keller von Weilbach, 74 J. alt, im Schwesternhaus. — 9. April Wilhelm Kraus, S. d. Peter Kraus 2, ¼ St. alt. — 10 April der Geflügelhändler Nik. Kohl 1, 62 J. alt. — 13. April der Tünchermeister Gerh. Kohl 1, 68 J. alt. — 18. April der Fabrikarbeiter Andreas Hartmann, 19 J. alt. — 21. April der Schweitzer Heinr. Joseph Groß, 55 J. alt, im Schwesternhaus.

☞ Unserer heutigen Gesammtauflage liegt ein Prospekt der Firma **Nicolay & Co.** in Hanau und Zürich, betr. **Dr. Hommel's Haematogen** bei. — **Depots** in allen Apotheken.

Anhaltische Bauschule, Zerbst. Am 26. und 27. April fanden an hiesiger Bauschule die Abgangsprüfungen vor der dazu bestellten Prüfungs-Kommission unter dem Vorsitz des Prüfungskommissars Herrn Oberbaurath Januskowsky aus Dessau statt. Von 39 Kandidaten bestanden 12 mit sehr gutem und gutem, 23 mit befriedigendem Erfolg; 4 Kandidaten bestanden die Prüfung nicht.

Es erschein im Verlag „Europ. Modenzeitung", Dresden, und ist durch jede Buchhandlung zu beziehen: **Neuer Leitfaden für moderne Damenschneiderei,** reich illustrirt mit über 50 Abbildungen. Preis geb. nur 1 Mark. Dieses Werkchen will ein Wegweiser und Rathgeber auf dem Gebiet der Damenschneiderei sein, die es bis in die kleinsten Details in einfacher, leichtfaßlicher Sprache erklärt und das Verständniß durch zahlreiche instruktive Abbildungen unterstützt. Es ist für alle Lernenden von großer Zweckmäßigkeit und für alle Könnenden ein Nachschlagebuch von beträchtlichem Werth. Ueber die Vielseitigkeit des Buches mag die nachfolgende gedrängte Inhaltsangabe orientieren: Das Zuschneiden, das Füttern des Rocks, die verschiedenen Nähte, der Rockschweif, der Rockbund. — Das Zuschneiden des Futters, des Oberstoffes, das Aufheften, die Anprobe, das Ausarbeiten der Nähte, das Plätten, das Einfügen des Fischbeins, der Haken-, Knopf- und Schnürverschluß, Taillenband, Kragen, Aermel. — Die englische Taille. Das Werkchen dürfte seine Aufgabe, ein wirklicher nützlicher Rathgeber zu sein, zur allgemeinen Zufriedenheit erfüllen.

Wiesbadener Beerdigungs-Anstalt
von
Heinrich Becker
Saalgasse 24/26 Wiesbaden Saalgasse 24/26
(im Neubau)
Großes Lager in **Holz- u. Metallsärgen aller Arten,** sowie **complette Ausstattungen** derselben prompt und billig.

20 Pfg. Cabliau, im Ausschnitt **25** und **30 Pfg.**
30 „ frische, große Schellfische **30 Pfg.**
6 „ Holl. Vollhäringe, Milcher **8** und **10 Pf**
63/220 **J. Schaab, Grabenstr. 3.**
☛ **4 Pfg. Orangen 6, 8 u. 10 Pfg.** ☚

Für Kenner und Liebhaber
echter Original-Oberingelheimer Weiss- und Rothweine.
Bringe von jetzt ab die im vorigen Jahre höchst preiswerth erstandene 1895/96er Crescenz (6000 Ltr.) des Weingutes Fr. Schätzel aus vorzüglichster Lage **Oberingelheims** Flaschenweise in den Verkauf.

1896er Oberingelheimer Weißwein, sehr kräftig u. voll, Flasche ohne Glas	Mk. 0.58
1895er Oberingelheimer Weißwein, naturrein, Flasche ohne Glas	„ 0.75
1895er Burgunder Rothwein, naturrein, das feinste, was Oberingelheim bietet,	„ 1.25
Ferner empfehle als höchst preiswerth:	
1894er Kiedricher, Flasche ohne Glas	„ 0.95
1894er Original Hochheimer, Crescenz C. Th. Patzer, naturrein, Flasche ohne Glas	„ 0.95

C. F. W. Schwanke, Schwalbacherstraße 49, Telefon 414.

„Uhlerborn" am Teniaberg
(Haltestelle der Bahnlinie **Mainz-Bingen.**)
Idyllisch schöner Aufenthalt bei mäßigem Pensionspreis.
Beliebtester Ausflugsort der Städte **Mainz, Wiesbaden, Bingen**
Diners à Mk. 1.50.
Während der Spargelsaison tägliche Specialität: **Schinken mit frischen Stangenspargeln.**
Bier vom Faß, reine Pfälzer und Rheingauer Weine.
Größere Gesellschaften wollen sich gefl. vorher anmelden.
21426 Besitzer: **Chr. Kremer.**

Hanf-Couverts
mit Firma
in allen Farben
1000 Stück zu **Mk. 2.50** und höher
empfiehlt
Druckerei des Wiesbadener Generalanzeiger
Emil Bommert.
Bezirkstelephon Nr 199.

PATENTE
schnell und sorgfältig durch
RICHARD LÜDERS, Civil-Ingenieur
in GÖRLITZ.

Unser Geschäft bleibt während der Pfingstwoche jeden Abend bis 11 Uhr geöffnet.
Gebrüder Dörner
neben der Walhalla **Mauritiusstraße 3** neben der Walhalla
als Spezialgeschäft für fertige
Herren- und Knaben-Garderoben
in allen Preislagen, überall bekannt.
Wir bitten um gefällige Besichtigung unserer Schaufenster. 4236*

Mein Etablissement ist das eleganteste und bestrenommirteste in diesem Genre und bitte dasselbe nicht mit ähnlichen Geschäften zu vergleichen.

Nur 7 Tage!

Von Donnerstag, den 18. Mai bis inklusive Mittwoch, den 24. Mai 1899.

Der Circus schützt gegen alle Witterungsverhältnisse, ist mit elektrischem Licht beleuchtet, fasst 3200 Personen und ist auf das Comfortabelste eingerichtet.

Nur Produktionen ersten Ranges.

CIRCUS DREXLER

Größter Zelt-Circus Europas

Bismarckring **WIESBADEN** Bismarckring

(zwischen Bleich- und Dotzheimerstraße).

Donnerstag, den 18. Mai, Abends 8 Uhr:

Große Gala-Eröffnungs-Vorstellung

in der höheren Reitkunst, Pferdedressur und Gymnastik.

Vorführung der edelsten Schul-, Freiheits- und Springpferde. — Auftreten von nur Spezialitäten ersten Ranges.

Aus dem reichhaltigen Programm sind folgende Nummern hervorzuheben:

Das Neueste und Gediegenste in diesem Genre.

Neu! **Megalograph mit Films** Neu!
Lebende Photographien mit täglich wechselnden Bildern.

Das Neueste und Gediegenste in diesem Genre.

Empfangswalzer
getanzt von dem aus 25 Damen bestehenden
Corps de Ballet
sowie Begrüßung der Direktion und des ganzen Personals an Wiesbaden.

7 Freiheitspferde
jedes einzelne Pferd verschiedener Rasse und Farbe, dressirt und vorgeführt von Direktor Drexler. Hinterher: „GAZELLA", das beste Springpferd der Welt; springt über ein 2 Meter hohes Haus.

Neu! **2 Original-Bros-Arthros 2** Neu!
die in ihren Leistungen unübertrefflich und einzig darstehenden
Gigerl-Akrobaten.

Sensationell!
Gebrüder Stafford
die staunenerregenden Hand- und Kopf-Equilibristen auf dem Piedestal.

„Menne", Schimmelwallach
in ganz kurzer Zeit dressirt, in Freiheit vorgeführt von Frau Direktor Drexler.
Hinterher: **Wagen-Promenade**
(Madame Pompadour mit ihren Lakaien).

Neu! Herr Romanus Drexler Neu!
als unübertroffener Jockey auf ungesatteltem Pferde.

Größte Attraktion!
Ueberle-Truppe (5 Personen)
Parterre-Akrobaten
in höchster Vollendung.

Fräulein Blennow
großartige Voltigeuse
auf ungesatteltem Pferde.

Senorita Carmen
in ihren großartigen Exerzitien zu Pferd.

Mstr. Herbertz
in seinen urkomischen Entrees.

Höchst komische Entrees

von dem spanischen Clown Moreno u. seinem drolligen „August" Paco

Neu! Huldigungsgruß an Wiesbaden Neu!

Großes Ausstattungsstück zu Pferd und zu Fuß von sämmtlichen Damen u. Herren nebst großem Ballet, getanzt vom Corps de ballet.

Schluß-Apotheose: „Germania" mit feenhaften Lichteffekten.
Arrangirt und in Scene gesetzt vom Direktor W. Drexler.

Morgen Freitag, den 19. Mai, Abends 8 Uhr:

Große Gala-Parade-Vorstellung

mit neuem Programm

Zum zweiten Male: Huldigungsgruß an Wiesbaden.

Großes Ausstattungsstück zu Pferde und zu Fuß von sämmtlichen Damen u. Herren nebst großem Ballet, getanzt von dem Corps de ballet.
Schluß-Apotheose: „Germania" mit feenhaften Lichteffekten. Arrangirt und in Scene gesetzt von Direktor W. Drexler.

Die Zwischenpausen werden durch die Clowns: Arthur, Alex, Antonio, Girardi, Herbertz, Moreno, Fronke, Hermandes und 4 der besten Auguste auf das Angenehmste ausgefüllt.

Kassenöffnung 7 Uhr. **Anfang 8 Uhr.**

Eine halbe Stunde vor Beginn der Vorstellung **CONCERT** der eigenen Circus-Capelle unter Leitung des Capellmeisters Koczick (Streichorchester). Ich erlaube mir, auf mein vorzügliches Orchester besonders aufmerksam zu machen.

Büffet im Circus. — Das Rauchen im Circus ist polizeilich verboten. — Programm zu 10 Pfg. sind im Circus zu haben.

Preise der Plätze: Logensitz 3 Mk., nummerirte Fauteuils 2 Mk., erster Platz 1,50 Mk. zweiter Platz 1 Mk., Gallerie (erhöhter Stehplatz) 50 Pfg. **Vorverkauf** von Billets für Logen nummerirte Plätze, Fauteuils, ersten und zweiten Platz von 10 Uhr Morgens an ununterbrochen an der Circuskasse. — Die Billets sind nur zu der Vorstellung giltig, zu welcher sie gelöst werden. — **Zu allen Vorstellungen neues Programm.**

Zu den Vormittags von 9 Uhr ab stattfindenden Proben ist der Zutritt gegen Zahlung von 20 Pf. für Erwachsene und 10 Pf. für Kinder gestattet. — Sonn und Feiertags keine Probe.

1873 **Hochachtungsvoll W. Drexler, Direktor und alleiniger Eigenthümer.**

Friedr. Becker

Wiesbaden 11 Kirchgasse 11 Telephon 520.

empfiehlt

Nähmaschinen, Fahrräder, Motordreiräder, Motorwagen etc.

sowie **Ersatz-** und **Ausrüstungsstücke.**

Eigene, ca. 3500 qm. große Radfahr-Schule
am „Kaiser-Friedrich-Ring". 1836

Größte best eingerichtete **Reparatur** u. **Mechanische Werkstätte.** — Geschäft gegr.: 1867.

General-Vertreter für Wiesbaden und Umgegend

der weltberühmten „Diana"-Fahrräder von **Dürkopp & Co.** in Bielefeld und der **de Dion** u. **Bouton**-Motoren v. **Cudell & Co.** in Aachen (ca. 8000 Stück im Gebrauch).

Friedrich Seelbach,

Uhrmacher,

Faulbrunnenstr. 4 **WIESBADEN,** Faulbrunnenstr. 4

Taschenuhren, Regulateure, Stand- und Weckeruhren

sowie

Gold- und Silberwaaren aller Art.

Billigste Preise. — Grösste Auswahl.

887 Reparaturen schnell unter Garantie.

Schändlich betrogen

ist jeder, dem Nachahmungen und minderwertige Pfuschfabrikate in die Hand gesteckt werden statt der von ihm verlangten echten Lück'schen Fabrikate von C. Lück, Colberg, welche gegen Heiserkeit, Husten, namentlich auch für Kinder 2c. sich eines Weltrufes erfreuen. Gewöhnlich versichern die Verkäufer der Nachahmungen, letztere wären ebenso gut wie die anerkannt vorzüglichen echten Lück'schen Fabrikate.

Dies ist unwahr. Die Unkenntniss des Publikums wird von diesen **gewissenlosen** Verkäufern vielmehr dazu benützt, Nachahmungen zu verkaufen, **weil daran mehr verdient wird.** Man verlange **ausdrücklich** echte C. Lück'sche Originalfabrikate von C. Lück, Colberg und lasse sich im eigenen Interesse die obige Schutzmarke eigen. Wenn ohne diese Schutzmarke, als **unecht** zurückweisen.

Specialität:
Schwedische und **patroleo** amerikanische
Zimmer-Thüren
Futter und Bekleidungen etc.
Emil Funcke.
Haupt-Comptoir u. Musterlager:
Coblenz, Schlossstrasse 7,
wohin alle Anfragen zu richten sind.
Lager:
Frankfurt a. M., Niedenau 15.
Illustr. Preislisten gratis u. franco.

Warum gehen so viele Nervenkranke und zeitig Ueberarbeitete zu Grunde?
zeigt d. spec. Nerven stärk. Lebensw. gegen Mk. 1.25 nur direkt durch **Dr. Storm's** Verlag, Berlin SW. 46. 2042b

---

Königliche Schauspiele.

Festspiele 1899.

Diensthuende Regisseure: Max Köchy. Otto Dornewaß.
Dirigenten:
Königl. Kapellmeister Professor Franz Mannstaedt.
Königl. Kapellmeister Josef Schlar.
Chöre: Kapellmeister Leopold Stolz.
Ballet: Königl. Balletmeisterin Annette Balbo.
Dekorative Einrichtungen: Kgl. artistisch-technischer Ober-Inspektor Carl Aug. Schick.
Kostümliche Einrichtungen: Kgl. Ober-Inspektor Ludwig Rauppp.

Fünfter Tag.
Donnerstag, den 18. Mai 1899.

Der Waffenschmied.

Komische Oper in 3 Akten. Musik von Albert Lortzing.
Musikalische Leitung: Herr Königlicher Kapellmeister Schier.
Regie: Herr Dornewaß.

Hans Stadinger, berühmter Waffenschmied und Thierarzt	Herr Schwegler.
Marie, seine Tochter	Frl. Hedwig Kaufmann
Graf von Liebenau, Ritter	Herr Müller,
Georg, sein Knappe	Herr Fritz Schroedter a. G.
Adelhof, Ritter aus Schwaben	Herr Carl Nebe a. G.
Irmentraut, Marien's Erzieherin	Fr. Lilly Lehmann-Kalisch a. G.
Brenner, Gastwirth, Stadinger's Schwager	Herr Reiß.
Ein Schmiedegeselle	Herr Schmidt.

Schmiedegesellen. Bürger und Bürgerinnen. Ritter. Herolde Knappen. Pagen. Kinder.
Ort der Handlung: Worms.
Zeit: um 1500.
Nach dem 2. Akte findet eine längere Pause statt.
Billetverkauf von 5½ Uhr ab.
Anfang 7½ Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

General-Versammlung

des

Gewerbehalle-Vereins zu Wiesbaden.

E. G. m. u. H.

Donnerstag, den 25. Mai 1899, Abends 8½ Uhr in der **Stadt Frankfurt,** hier.

Tagesordnung:

1. Revisionsbericht des Aufsichtsraths und Entlastung des Vorstandes.
2. Neuwahl eines Vorstands- und zweier Aufsichtsraths-Mitglieder für die statutenmäßig Ausscheidenden.
3. Ersatzwahl eines Aufsichtsraths-Mitgliedes.
4. Abänderung des Paragraph 58 des Statuts.
5. Festsetzung des Eintrittsgeldes.
6. Vereinsangelegenheiten.

Es ladet hierzu freundlichst ein und bittet um zahlreiches Erscheinen

Der Vorstand:
W. Jung. C. Fust. Gg. Zollinger.

Wiesbaden, den 18. Mai 1899. 1874

Heute Donnerstag von 6 Uhr Abends ab:

Metzelsuppe,

frische **Hausmacher Blut- u. Leberwurst, Preßkopf u. Bratwurst**
661 bei **F. Budach, Walramstr. 22.**

Makulaturpapier

ist in der Expedition d. Blattes zu haben.

Arbeitsnachweis

☞ Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern. ☜

Personal jeder Branche sucht und placirt das „Bureau Victoria", Schwalbacherstraße 7, II. l.

Arbeitsuchenden

wird eine Nummer des „Wiesbad. Generalanzeigers" mit allen eingelaufenen Anzeigen, in denen offene Stellen angeboten werden, in der Expedition Marktstraße 30, Eingang Druckerei, Nachmittags 4 Uhr 15 Minuten gratis verabreicht.

Stellenangebote jeder Art

erhalten eine außerordentlich

große Verbreitung

in Wiesbaden und ganz Nassau.

Wiesbad. Generalanzeiger.

Verein für unentgeltlichen **Arbeitsnachweis** 373
im Rathhaus.
Abtheilung für Männer.

Arbeit finden:

1 Dreher, Holz-
4 Friseure — 3 Gärtner
3 Glaser — 6 Schlosser
3 Monteure — 4 Schmiede
10 Schneider — 3 Schreiner
4 Schuhmacher — 1 Steinhauer
5 Tapezierer
Lehrlinge für Buchbinder, Conditor, Friseur, Gärtner, Glaser, Kellner, Küfer, Lackirer, Maler, Metzger, Sattler, Schlosser, Schneider, Schuhmacher, Schreiner, Spengler, Tapezierer, Tüncher, Photograph.
10 Hausknechte — 2 Herrschaftsdiener — 1 Herrschaftskutscher

Arbeit suchen:

3 Bautechniker — 2 Schriftsetzer
2 Dreher, Eisen-
3 Friseure — 2 Gärtner
2 Glaser — 3 Kaufleute
2 Kellner — 4 Köche — 3 Küfer
4 Maler — 4 Lackirer
4 Maurer — 4 Lackirer
6 Maurer — 4 Schlosser
3 Maschinisten 3 Heizer
3 Schneider — 4 Schreiner
5 Schuhmacher — 3 Spengler
4 Wagner
4 Aufseher — 4 Bureaugehülfe
4 Bureaudiener
10 Hausknechte
2 Herrschaftsdiener — 3 Kutscher
6 Fuhrknechte
10 Fabrikarbeiter
10 Taglöhner — 10 Erdarbeiter
3 Krankenwärter.

Städtisches Arbeitsamt Mainz,
Alte Universitätsstraße 9 (hinterm Theater).

Offene Stellen:

1 Maler
1 Buchbinder
1 Friseur
3 Gärtner
2 Gerber
1 Glaser, Rahmenmacher
1 Hufschmiede — 2 Jungschmiede
3 Spengler
1 Kellner-Lehrling
2 Küfer
1 Maschinenarbeiter für Kreissäge
2 Sattler und Tapezierer
4 Schlosser
1 Schmied
3 Schneider
6 Schreiner
3 Schuhmacher
3 Steinmetzen
1 Vergolder
4 Wagner
1 Weißbinder (Tüncher)
Lehrlinge für Buchbinder, Küfer, Lackirer, Schneider, Schreiner, Tapezierer, Kellner Schuhmacher, Wagner, Schmied, Steindrucker, Gärtner
2 Hausburschen
8 Taglöhner
2 Feldarbeiter
28 Mädchen für Küche u. Haus
1 Kindermädchen o. Frau nach auswärts
8 Küchenmädchen
1 Schneiderin f. Kinderkleider
1 Lehrmädchen f. Bügeln
2 Monatfrauen

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Schreiner und Tapezierer
tüchtige Möbelschreiner sucht
Martin Jourdan,
Rheinische Möbelfabrik,
Mainz. 2130

Ein braver, junger
Hausbursche
sucht
J. M. Roth Nachf.,
4406 4 Gr. Burgstr. 4.

Tüchtige
Spengler
für Accordarbeit gesucht.
Gasmesserfabrik Mainz.
21415 Elster & Co.

Colporteure verd. tägl. 25 M.
Siestaverlag C. 52, Hamburg.

Tücht., junger Hausbursche sof. ges. Nur solche m. g. Zeugn. wollen sich melden. 4058*
A. Gallinger, Seerobenstr. 5.

Friseur-Lehrling
gesucht.
Heinrich Brück,
Friseur.

Schreinerlehrling unter günstigen Bedingungen gesucht. Vers. erhält Kost u. Logis i. Hause. Näh. u. Nr. **4260** in der Exped. ds. Blattes.

Unter günstigen Bedingungen ein braver
Buchbinderlehrling
gesucht. C. Fr. Sprich, Buchbindermstr., Kirchg. 49, I. 4271

Ein Lehrling
mit schöner Handschrift sofort gesucht von 4399
Schäfer u. Sohn,
Glashandlung,
34 Dotzheimerstraße 34.

Weibliche Personen.

Arbeitsnachweis für Frauen
im Rathhaus Wiesbaden,
unentgeltliche Stellenvermittelung.
Abtheilung I. f. Dienstboten und Arbeiterinnen
sucht gut empfohlene:
Köchinnen
Allein-, Haus-, Kinder-, Zimmer- u. Küchenmädchen
Monats- u. Putzfrauen
Näherinnen u. Büglerinnen.
Abtheilung II. für feinere Berufsarten.
Hausbälterinnen
Kinderfräulein
Verkäuferinnen
Krankenpflegerinnen 2c.

Heim für stellen- u. mittellose Mädchen.
Schwalbacherstraße 65 II.
Stellenlose Mädchen erhalten billigst Kost u. Wohnung. Sofort und später große Anzahl Alleinmädchen für hier und auswärts gesucht. Stellen-Nachweis.
P. Geißer, Diakon.

1 junges Mädchen
für Tagsüber gesucht. Mauritiusstraße 7, II. r. 4397*

Lehrmädchen
für den Verkauf gesucht
Geschwister Schmitt,
3401 Rheinstraße 37.

Ein tüchtiges
Mädchen
gesucht Gr. Burgstraße 5, 2. Stock rechts. 4367

Stellen-Gesuche.

Ein gebildetes Fräulein sucht Stellung in einer Conditorei od. Kaffeegeschäft. Gefl. Anfragen unter Chiffre B. 4234 an die Exped. d. Bl. 4234*

Donnerstag, den 18. Mai 1899.
Nachm. 4 Uhr: **Abonnements-Konzert.**
Leitung: Herr Konzertmeister Hermann Irmer.

1.	Soldatenleben, Marsch	Schmeling.
2.	Konzert-Ouverture in F-dur	Kalliwoda.
3.	Scherzo, op. 31	Chopin.
4.	Chor der Friedensboten aus „Rienzi"	Wagner.
5.	Newa-Polka	Joh. Strauss.
6.	Ouverture zu „Si j'étais roi"	Adam.
7.	Potpourri aus „Indigo"	Joh. Strauss.
8.	La Czarine, Marzurka russe	Ganne.

Kurhaus zu Wiesbaden.
Am Allerhöchsten Geburtstage Seiner Majestät des Kaisers Nikolaus II. von Russland.
Donnerstag, den 18. Mai 1899, Abends 8 Uhr:
Russisches National-Konzert
des
städtischen Kur-Orchesters
unter Leitung des Kgl. Musikdirektor Herrn Louis Lüstner.
PROGRAMM.

1.	Ouverture zu „Das Leben für den Zar"	Glinka.
2.	Russische Nationalhymne	Alexis Lwoff.
3.	a) Souvenir de Hapsal, Lied ohne Worte b) Walzer aus „Eugen Onegin"	Tschaikowsky
4.	a) Legende b) Mazurka für Violine	Wieniawski.
	Herr Konzertmeister Irmer.	
5.	Ouverture über russische Themen	Rimsky-Korskoff.
6.	Hopak, kleinrussischer Kosakentanz aus „Mazeppa"	Tschaikowsky
7.	Fantasie über russische Lieder	Schreiner.

Während des Konzertes (nur bei günstiger Witterung):
Bengalische Beleuchtung.
Bouquet von Raketen, bunten Leuchtkugeln etc.
Eintritt gegen Abonnements- und Fremdenkarten (für ein Jahr oder sechs Wochen), sowie Tageskarten zu 1 Mk.
Sämmtliche Karten sind beim Eintritt vorzuzeigen.
Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im grossen Saale statt.
Städtische Kur-Verwaltung.

Kurhaus zu Wiesbaden.
Am Samstag, den 20. Mai d. Js., 8½ Uhr Abends, findet
Réunion dansante
im weissen und rothen Saale des Kurhauses statt.
Zum Besuche dieser besonderen Veranstaltung werden hiermit diejenigen **Kurfremden**, welche **Jahres-** oder **Saisonkarten** und diejenigen **hiesigen Einwohner**, welche **Abonnementskarten** zum Kurhause gelöst haben, ergebenst **eingeladen**.
Die Einführung von **Nicht-Inhabern** solcher Karten kann generell **nicht** gestattet werden.
Tageskarten, sowie eine Beikarte für minderjährige Söhne berechtigen **nicht** zum Besuche der Réunion.
☞ Anzug: **Balltoilette** (Herren: Frack und weisse Binde.)
Städtische Kur-Verwaltung:
von Ebmeyer, Kurdirector.

Heute Donnerstag von Vorm. 7 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch **einer Kuh zu 35 Pfg. u. eines Bullen zu 30 Pf.** das Pfund, unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft.
An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden. 4201*
Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Club Edelweiß.

Am 2. Pfingstfeiertag, Nachmittags:
Familien-Ausflug
nach Biebrich (Saal „zur Turnhalle"). Daselbst Unterhaltung und Tanz.
Wir laden unsere Mitglieder, deren Angehörigen, sowie Freunde und Gönner des Clubs hierzu freundlichst ein. Der Ausflug findet auch bei ungünstiger Witterung statt.
1871 **Der Vorstand.**

Turnverein Wiesbaden.

(Gesangriege.)
Heute Mittwoch, den 17., fällt die Probe aus!
Nächste Probe: **Mittwoch, den 24. cr., präcis 9 Uhr.** 1872
Um allseitiges pünktliches Erscheinen ersucht
Der Obmann.

Geschäfts-Eröffnung.

Freunden und Bekannten, sowie einem verehrlichen Publikum die ergebene Mittheilung, daß ich Donnerstag, den 18, in meinem Hause

Hellmundstraße 42

das von mir seit Jahren betriebene

Butter- u. Eier-Geschäft,

verbunden mit

Consum-Artikeln

weiterführen werde, und bitte, das mir bisher geschenkte Vertrauen auch weiterhin bewahren zu wollen. 4289*
Hochachtungsvoll
F. Müller.

Schluß

meines
streng reellen Verkaufs findet **unbedingt Samstag, 20. Mai,** statt und werden die Restbestände von hocheinen **Nachthemden, Taghemden, Frisirmänteln, Beinkleidern, Matinees, Anstands-Röcken,** gestickten **Unterröcken, Staubröcken, Reglige-Jacken, Untertaillen, Corsetts, Strümpfen, Handschuhen, Leinen-Taschentüchern, Tischdecken,** ächter **Schweizer Stickerei,** hochf. Engl. **Tüll-Vorhängen,** handgestickten **Hemdenpassen,** gestickten **Kopfkissen-Bezügen,** gestickten **Kinderwagen-Decken, Kinderkleidchen, Tragkleidchen, Stechkissen, Hausschürzen, Zierschürzen,** nur vom besten das allerbeste zu fabelhaft billigen Preisen. 1875
Fenchel a. Berlin, Goldgasse 17.

A. W.
Warum Montag 8 Uhr nicht erschienen? Bitte sofort Nachricht postl. Rheinstraße. 4288*

Trauringe
mit eingehauenem Feingehaltsstempel, in allen Breiten, liefert zu bekannt billigen Preisen, sowie sämmtliche
Goldwaaren
in schönster Auswahl. 1184
Franz Gerlach,
Schwalbacherstraße 19.
Schmerzloses Ohrlochstechen gratis.

Gut erhalt. Kinderfitzwagen zu verk. Oranienstr. 34, Hth. pt.

Gut gearb. **Möbel** (meist Handarbeit wegen Ersparniß der Ladenmiethe sehr bill. zu verk., Vollst. Betten v. 50 u. 60 Mk. an, hochh. 60 u. 70, Bettst., geschweift, 15 u. 18, hochh. Muschelbettst. 20 u. 28, zweithür. Kleiderschränke mit Aufsatz 30 u. 35, einthür. 16 u. 20, Kommoden 23 u. 26, Küchenschränke 22 u. 27, Verticows, hochfein, 30, 35, 50 u. 55, Sprungr. 16 u. 20, Matr., Seegras 9 u. 14, Wolle 18 u 20, Deckb. 12 u. 15, feine Sopha's 40, Divan 50, pol. Sophatische 15 u. 20, Tische 6 Mk. u. s. w. 4180 Frankenstraße 19, H. P.

Damen u. Herren
erhalten **gratis** und **franco** eine **Broschüre** zugesandt, welche ihnen über einen neuen, unter Garantie unschädlichen, aber durchaus wirksamen **hygienischen Frauenschutz** die sicherste Auskunft giebt. Gefl. Anfragen richte man an **„Sanitas"** hauptpostlagernd Frankfurt am Main. discreter Versand. 845*

Schöne junge Legehühner zu vk. Karlstr. 30, Hch. Römer. 4211*

3000 M.
an 1. Stelle per sofort gesucht. 4249* Näh. Exped. d. B.

Verloren
wurde am Sonntag eine silb. Damenuhr vom Jägerhaus bis zur Straßenmühle, von da nach Dotzheim und dann zurück nach Wiesbaden. Abzugeb. geg. gute Belohnung, Feldstr. 21 p. 4241* Wiesbaden.

Kanape sehr gut erh., bequem z. Schlafen, 1 dto. mit Ledertuch-Bezug, 3 Stühle, Kleiderschrank und schönes Bett, sehr billig zu verkaufen. 4243*
Delaspeestr. 3, 1. E.

Massiv goldene
Trauringe
liefert das Stück von 5 Mk. an.
Reparaturen
in sämmtlichen Schmucksachen, sowie Neuanfertigung derselben in saubester Ausführung und allerbilligsten Preisen.
F. Lehmann, Goldarbeiter
Langgasse 3, 1 Stiege,
682 **Kein Laden.**

Massage.
Als ärztlich gepr. Masseur, Methode Prof. Dr. v. Mosengeil-Bonn, sowie in Behandlung von Wassercuren und Hühneraugenoperationen empfiehlt 1674
Heinr. Schmidt, Mauritiusstr. 3.

Hrch Brasch
Wiesbaden
19 Taunusstrasse 19.
Kautschuk-Stempel,
Typen, Signirstempel, Emailschilder, Clichés, Gravirungen, Schablonen, Siegelmarken, Stempelfarben in Blechdosen und Flaschen etc.
→ Stets Neuheiten. ←
Illustrirte Preisliste gratis.

Eine fast neue rothbraune **Plüschgarnitur** für 65 Mk. zu verkaufen. 4243*
Sedanstr. 7, H. 1 St. l.

Täglich frische
Erdbeeren
zum billigsten Tagespreise.
Gärtnerei Stock, Schützenstraße u. u. d. Eichen. 4396

Altes Gold und Silber
kauft zu reellen Preisen
F. Lehmann, Goldarbeiter,
76 Langgasse 1, 1 Stiege.

Großer Küchenschrank, 1 Stehschreibpult f. Magazin 1 Krankenwagen für **18 Mk.** zu verkaufen.
4386 **Helenenstraße 1.**

Schneiderin
empfiehlt sich im Anfertigen von Hauskleidern.
Fräul. **Koch,** Platterstr. 28,
4198* Vorderh. Part.

Die billigste Bezugsquelle für Korbwaaren, Bürstenwaaren, Holzwaaren, Sieb- u. Küferwaaren, Reise-, Bade- und Toilette-Artikel finden Sie bei

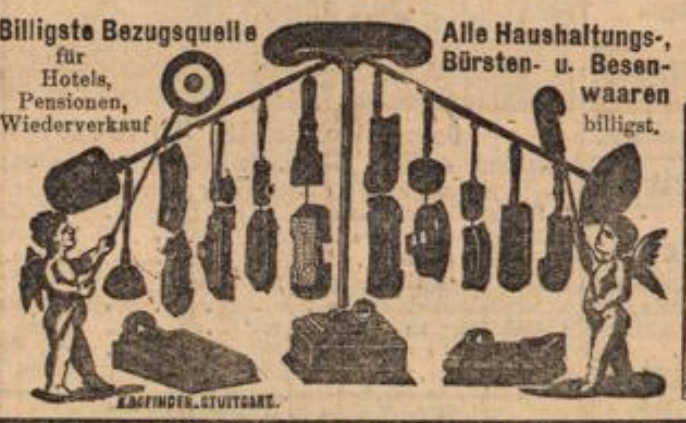
Karl Wittich, Michelsberg 7, Ecke Gemeindebadgässchen. 967

Grösste Auswahl. **Billigste Preise.**

Reise-, Markt-, Waschkörbe etc.
Sessel, Blumentische, Papierkörbe, Noten- und Arbeitsständer etc.
sowie alle grobe und feine Korbwaaren, grösste Auswahl.

Neuanfertigung Bestellung u. Reparaturen in eigener Werkstätte schnell u. billigst.

Reparaturen werden auf Wunsch abgeholt und gebracht.



Billigste Bezugsquelle für Hotels, Pensionen, Wiederverkauf

Alle Haushaltungs-, Bürsten- u. Besenwaaren billigst.

Holzwaaren
grösste Auswahl in:
Hackbretter
Schneidbretter
Kochlöffel
Butterlöffel
Butterformen
Faskrahnen
Korkmaschinen
Servirbretter etc.
Bäckerei-Artikel
sowie für
Brandmalerei
schönes Sortiment.
Alle Küferwaaren u. Wäschereiartikel.

Für die Herren Baumeister und Hausbesitzer!

Linoleum u. Lincrusta

wird jetzt durch mein erdachtes Verfahren und meine **erfundene Klebemasse** auf **Cement, Stein, Holz-Boden** etc. 1751

unter Garantie für Haltbarkeit gelegt.

Hellmundstraße 37, vis-à-vis der Hermannstraße. **Aug. Becker, Tapez. u. Decorateur.**

Lehrerinnen-Verein für Nassau.
Nachweis von Pensionaten Lehrerinnen für Haus u. Schule
Rheinstraße 65, I.
Sprechstunden **Mittwoch u. Samstag 12—1.** a

REICHSHALLEN-THEATER
Telephon 707.
16 Stiftstraße 16.
Das neue großartige
Fest-Programm.
14 wirkliche Attractionen 14.
4240* **Näheres siehe Affichen.**

Eingetroffen

und in größter Auswahl vorräthig:

Herren-Anzüge
Herren-Ueberzieher
Herren-Hosen
Herren-Stiefel
Damen-Jaquettes
Damen-Capes
Damen-Kleiderstoffe
Knaben-Anzüge
u. s. w. u. s. w.

auf

Abzahlung.

Mein großes Möbel-Lager

enthält vollständige Wohnungs-Einrichtungen für jeden Geschmack übersichtlich aufgestellt und rathe ich namentlich allen **Brautleuten** meine großartigen Möbelmagazine zu besichtigen, da ich überzeugt bin, daß Sie alsdann das Passende bei mir finden werden.

Bei mäßiger Anzahlung und bequemen Ratenzahlungen kaufen Sie bei mir reell und preiswerth. Jeder Kunde wird mit der größten Aufmerksamkeit bedient und ist der Besuch meiner Waaren- und Möbel-Lager ohne jeden Kaufzwang gern gestattet.

Credithaus J. Wolf,

Bärenstraße 5, 1., 2., 3. Etage.

1868

Wohnungs-Anzeiger

des
„Wiesbadener General-Anzeigers".
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.
Insertionspreis bei wöchentlich dreimaliger Aufnahme für unsere Abonnenten monatlich **2** Mark.

Wohnungs-Gesuche

Bad Schwalbach.
Zimmer mit **Frühstück** und **Mittagstisch** event. **volle Pension** für einige Wochen in nur **gutem Hause** (Badeviertel) von Dame gesucht. Genaue Anerbieten unter **„Schwalbach"** an die Exped. d. Bl. erbeten. *

Mittel-Wohnung.
Dotzheim.
Neubau Fuß, Mühlgasse, Wohnungen von 3 Zimmern und Zubehör, sowie 1 Laden, **sofort** zu vermiethen. Näh. Wiesbaden, Dotzheimerstraße 26 bei **F. Fuss.** 4064

Hochheim, 4014
früheres Remmich-Haus, sofort eine Wohnung, per 1. Mai drei Wohnungen zu vermiethen. Näh. **G. Arzbächer, Hochheim**

Kleine Wohnung.
Sedanstraße 5,
Hinterhaus Parterre, ein schönes Zimmer, Küche und Keller auf 1. Juli zu vermiethen. 4409
Näh. Vorderhaus Parterre.

Läden, Büreaus.

Eck-Laden, auch Wohnung (I), Bismarckring, Ecke Frankenstraße, sof. od. später zu vermiethen. Näheres Sedanplatz 1 im Laden. 4389

Werkstätten etc.

Eine geräumige Werkstätte zu vermiethen. 3849
Weißenburgstraße 4.

Möblirte Zimmer

Albrechtstraße 11, Hth. 2 Tr., erh. Arbeiter Kost u. Logis. 4213*

Römerberg 36, Hth. 3. St. kann ein junger Mann Logis erhalten. 4217*

Ein einfaches, möblirtes Zimmer
an 1 oder 2 anständige Leute zu vermiethen. Näheres **Römerberg 23,** 1 Stiege. 3646

Grünweg 1
gut möblirte Zimmer zu billigem Preise. 4163

Möbl. Zimmer
m. Pension b. zu vermiethen.
Jahnstraße 42, Hrth. Part. r.

Schulberg 15, Gartenhaus, eine möblirte Mansarde zu vermiethen. 4214*

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die Post bezogen vierteljährl. 1.50 M. excl. Bestellgeld.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. [illegible].
Redaction: Marktstraße 30; Druckerei: Langgasse 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener General Anzeiger.

Anzeigen.
Die 6spaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt. Reklame: Petitzeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg. Expedition: Marktstraße 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Drei Freibeilagen: Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Humorist.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im blauen Ländchen besitzt er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

XIV. Jahrgang.

Nr. 115. Donnerstag, den 18. Mai 1899.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Einladung,
zur Vornahme einer Ersatzwahl zum Kommunallandtag betreffend

Durch Verfügung des Herrn Oberpräsidenten der Provinz Hessen-Nassau vom 18. April l. Js. ist die Vornahme einer Ersatzwahl für den verstorbenen Kommunallandtags-Abgeordneten des Stadtkreises Wiesbaden, Appellationsgerichts-Vicepräsidenten a. D. Dr. Bertram, unter Hinweisung auf § 19 der Provinzialordnung vom 8. Juni 1885 angeordnet worden.

Zur Vornahme dieser Wahl wird Termin auf

Donnerstag, den 18. Mai 1899, Nachmittags 4 Uhr,

in den Bürgersaal des Rathhauses (Nr. 36) anberaumt und werden dazu die Herren Mitglieder des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung ergebenst eingeladen.

Im Uebrigen wird auf die in den §§ 12 bis 14 und 19 bis 21 der Provinzialordnung enthaltenen Bestimmungen verwiesen.

Wiesbaden, den 8. Mai 1899.

1121a Der Oberbürgermeister. In Vertr.: Heß.

Freitag, den 19. Mai cr., Vormittags 10 Uhr, werden auf dem Kehrichtlagerplatz im Distrikt Kleinfeldchen 20 Haufen (je zu 30 Karren) Hauskehricht öffentlich versteigert. 1136a

Wiesbaden, den 15. Mai 1899.

Stadtbauamt, Abth. für Straßenbau.

Bekanntmachung.

Die Stelle des Pförtners ist neu zu besetzen. Bewerber muß lesen und schreiben können, muß körperlich gesund und darf nicht über 36 Jahre alt sein. Die Anstellung erfolgt nach bestandener 3monatlicher Probe auf Kündigung. Das Einkommen beträgt vorläufig 900 Mark jährlich baar neben freier Wohnung und Beköstigung; außerdem erhält der Pförtner jährlich kostenfrei einen Dienstrock und eine Dienstmütze. Pensionsberechtigung ist mit der Stelle nicht verbunden.

Qualifizirte Militairanwärter werden bevorzugt.

Meldungen mit Zeugnissen sind an die unterzeichnete Verwaltung einzureichen.

Wiesbaden, den 21. April 1899.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Ablegung (Demontage) von 3 Gasbehältern auf der alten Gasfabrik.

Die **Ablegung** der sämmtlichen Eisentheile einschließlich der Gas-Ein- und Ausgangsröhren nebst Syphons und Ventile von **3 Gasbehältern auf der alten Gasfabrik** soll an einen in derartigen Arbeiten bewanderten Unternehmer (Schlosser- oder Schmiedemeister) vergeben werden.

Unternehmungslustige haben ihre Angebote verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens **Samstag, den 20. Mai d. Js., Vormittags 11 Uhr,** bei der Verwaltung der Wasser- und Gaswerke, Marktstraße Nr. 16, einzureichen.

Die der Vergebung zu Grunde gelegten Bedingungen können während der **Vormittagsdienststunden** auf Zimmer Nr. 6 des gen. Verwaltungsgebäudes eingesehen werden. 1423a

Wiesbaden, den 10. Mai 1899.

Der Direktor der Wasser- u. Gaswerke.
Muchall.

Verdingung.

Die Lieferung von **1000 Stück Nummerpfähle,** aus Eichenholz ohne Anstrich, für die Grabeneintheilung auf den Friedhöfen soll verdungen werden.

Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsstunden im Rathhause, Zimmer Nr. 48, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort bezogen werden.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens **Mittwoch, den 24. Mai 1899, Vormittags 10 Uhr,** einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienener Bieter stattfinden wird.

Wiesbaden, den 10. Mai 1899.

Stadtbauamt, Abth. für Straßenbau.
Der Oberingenieur:
1132a Richter.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Am Allerhöchsten Geburtstage Seiner Majestät des Kaisers Nikolaus II. von Russland.

Donnerstag, den 18. Mai 1899, Abends 8 Uhr:

Russisches National-Konzert

des

städtischen Kur-Orchesters

unter Leitung des Kapellmeisters Herrn **Louis Lüstner.**

Während des Konzertes (nur bei günstiger Witterung):

Bengalische Beleuchtung.

Bouquet von Raketen, bunten Leuchtkugeln etc.

Eintritt gegen Abonnements- und Fremdenkarten (für ein Jahr oder sechs Wochen), sowie Tageskarten zu 1 Mk. Sämmtliche Karten sind beim Eintritt vorzuzeigen.

Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im grossen Saale statt.

Städtische Kur-Verwaltung.

Fremden-Verzeichniss.

vom 17. Mai 1899. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.
Classen m. Fr. Hamburg
Nacken m. Fr. Rheydt
Zeime m. Fr. "
Janssen, Kgl. Musikdir. Dortmund
Schulz-Vellinghausen m. Fr. Dortmund
Gross von Trockan, Freiherr u. Kammerherr Würzburg
Frohwein, Färbereib. Barmen
Adam m. Fr. Stassfurt
Excellenz Graf von Zedlitz-Trützschler, Oberpräsident m. Bed. Kassel

Alleesaal.
Keyser m. Fr. Leipzig
Richter, Verlagsbuchhändler Chemnitz
Back m. Bed. Frankenthal
Rupp "
Lünenschloss, Fr. m. 2 T. Hagen

Bahnhof-Hotel.
Wiebe, Fr. Charlottenburg
Strauss, Kfm. Mannheim
Meyer, Kfm. St. Goarshausen
Jamisch, Fr. Hamburg
Reiss, Kfm. München
Schindler, Fr. Berlin
Schindler "
Pazen, Kfm. Wittlich
Wagner, Kfm. "
Pesch, Rent. Siegburg

Hotel Bellevue.
Schlieper Remscheid
Picard, Frl. Düsseldorf
Amtmann, Frl. Mainz
Schlieper Remscheid
v. Palland, Fr. Holland

Hotel Block.
Jangustowsky, Fr. m. S. Petersburg
Krosnosselsky, Fr. m. T. Petersburg
de Vos van Steenwyk, Baronesse Arnheim
Gochinger, Frl. "
Harteneck m. Fr. Buenos-Aires
von Frankenberg, Hoftheater-Intendant Koburg

Zwei Böcke.
Töbing, Kfm. Uelzen
Schilling, Kfm. Eschwege
Maag, Kfm. Heddernheim
Klinz, Kfm "
Lichtenberg, Kfm. Breslau
Kempff Frankfurt
Euler "

Hotel Restaurant Braubach.
Rickert Mannheim
Ohlig Düsseldorf
van der Osten, Rent. Bremen
Thiemann, Stadtrath Berlin

Goldener Brunnen.
Mohrhagen, Kfm. Magdeburg
Kilb, Fr. Bamberg

Cölnischer Hof.
Böttner Chemnitz
Schmidt, Oberbaurath u. Eisenbahndir m. T. Stettin

Hotel Einhorn.
Lewcrenz, Fr. Berlin
Bolk Linz
Flosdorp "
Gratt, Dr. m. Fr. "
Dürig Bamberg
Kaufmann, Kfm. Köln
Davidis, Kfm. Köln
Giller, Kfm. Frankfurt
Kürschner, Kfm. Fürth
Ost, Kfm. m. Fr. Kreuznach
Dittmar, Kfm. Stuttgart
Kalb, Kfm. Frankfurt

Badhaus zum Engel.
Goedicke, Bankier m. Fr. Magdeburg
Clad, Kfm. Reichenbach
Wolff, Mühlenbes. m. Fr. Kolberg
Fischel, Kfm. m. Fr. Heilbronn
Huste, Rent. m. Fr. Dresden
Thienemann, Fr, Naumburg
v. Lessel, Frl. "
v. Stutterheim, Frl. Dresden
v. Egidy, Fr. Oberst "

Erbprinz.
Zuscheck Mainz
Kramer, Kfm. Frankfurt
Herber Igstadt
Volkmann, Inspizient Konstanz
Sittel m. Fr. N.-Selters
Hoffmann, M. Berlin
Hoffmann, Ober-Postassistent Berlin

Europäischer Hof
Garmather, Kfm. m. Fr. Berlin
Sachs, Fr. Breslau
Spiegel, Dr. med. "
Gast, Forstassessor m. Fr. Düsseldorf
v. Wietzel, Fr. Mecklenburg
Graye, Frl. "
v. Loeter, Oberleut. m. Fam. u. Bed. Gumbinnen

Dr. Gierlich's Curhaus.
Kaufmann, Kfm. m. Fr. Berlin

Grüner Wald.
Pieper, Hofrath m. Fr. St. Petersburg
Lechlar, Kfm. Leipzig
Krauss, Kfm. Erlangen
Finsterbusch, Kfm. Frankfurt
Peter, Kfm. Aschaffenburg
Hübsch, Kfm. Chemnitz
Thieb m. Fr. Leipzig
Liebmann, Kfm. Berlin
Noevermann, Kfm. Mühlheim
Vohl, Kfm. Wolferlingen
Wernecke, Kfm. Berlin
Kühn, Kfm. Gera
Eisenthal, Kfm. Villmar
Eisenthal, A., Kfm. "
Kron, Kfm. "

Hotel zum Hahn.
Dutzschky, Rent. m. Fr. Magdeburg
Wistel, Ing. m. Fr. Breslau

Hotel Happel.
Möbus, Kfm. Köln
Winter, Kfm. Halle
Wurm, Kfm m. Fr. Hannover
Mayer, Kfm. Kassel

Hotel Hohenzollern.
Scheltus v. Leusten, Fr. Amersfoort
Vink, Frl. Rotterdam
le Ferre de Montigny, Fr. Haestinje

Hotel Vier Jahreszeiten.
Simon, Kfm. Berlin
Petersen, Gen.-Consul m. Fr. Berlin
Goire m Fr. Verviers
Meude m. Fr. Dresden
Rossner, Fr. "
Wollsmann, Kfm. m. Fr. Greningen
Telge, Kfm. m. Fr. Hamburg
Michaelis, Kfm. m. Fr. Berlin

Hotel Kaiserhof.
Smith m. Fam. u. Bed. London
Heilner m. Fr. Stuttgart
Nathan m. Fr. Berlin
Lang m. Fr. Mannheim
Goldschmidt m. Fr. u. Bed. Stuttgart

Hotel Karpfen.
Braun, Kfm. m. Fr. Zerbst
Müller, Kfm. Bingen
Berndt, Dr. med. Koblenz
Schild, Kfm. Berlin
Sauter, Kfm. Heidelberg

Goldene Kette.
Schilling, Kfm. m. Fr. Halberstadt
Schacht, Zahlmeister m. Fr. Schoneberg

Goldenes Kreuz.
Stephany Giessen
Schwieger, Oekonomierath Friedrichsruh
Madsen m. Fr. Hamburg

Badhaus zur Goldenen Krone.
Geier, Fabrikbes. m. Fr. Raschau
Müller m. Fr. Saarbrücken

Hotel Metropole.
Enhörning, Dir. m. Fr. Sundwall
Ohlmer m. Fr. Hildesheim
Sonn Petersburg
Schmitz Frankfurt
Poensgen, Geh. Commerz.-Rath m. Fr. Düsseldorf
v. Lang-Puchhof, Reichsrath m. Fr. Frankfurt
Vockrodt m. Fr. Moskau
Schubert, Fabrikbes. m. Fr. Dresden

Hotel Minerva.
Meyer, Frau Rent. Stuttgart

Nassauer Hof.
Neubauer, Fr. m. Fam. Fürth
Flakster, Brauereibes. Hanau
Schmieder Frankfurt
Philipp, Dr. med. Hamburg
Blumenberg Breslau
Kunst m. Frau Stettin

Villa Nassau.
v. Tuyll v. Servoskerken, m. Fam. u. Bed. Arnheim

Hotel National.
Wolff, Stadtrath m. Frau Heidelberg
Oefwerberg, Stud. Stockholm
Vincenz m. Frau Neisse
Kindermann m. Fam. Lodz

Nonnenhof.
de Lange, Kfm. Rotterdam
Jacos, Kfm. Amsterdam
Cohen, Kfm. Paris
Siegel, Kfm. Frankfurt
Hartwig, Kfm. Berlin
Staub, Kfm. m. Fr. Elberfeld
Hartung, Direktor Dortmund
Becker, Frau Kreuznach
Schraue, Frau "
Kloep, Hotelbes. Hillesheim
Hubert, Frl. Kreuznach
Gravius, Frl. "
Becker, Frl. "
Bechtold, Frl. "
Schäffer, Frl. "
Köhler, Opernsänger Köln
Tharmarn, Frau Lippstadt
Grote, Frau Merenberg
Wolffheim, Kfm. Berlin
Rohde, Kfm. "
Jaenles, Kfm. Pforzheim

Hotel du Nord.
Ullrich, Frau Dir. Maikammer
Hess, Hofkammerrath Dr. m. Frau Dessau
Luxken m. Schwester Bonn
Gilbert, Dr. med. Tunbridge

Hotel Oranien.
Randebrock, m. Fam. u. Bed. Scheveningen
Skerl, Frl. "

Park-Hotel.
Dorhout, 2 Damen Velp
v. Loe, Excell., General-Oberst m. Bed. Düsseldorf

Pfälzer Hof.
Schmidt, Kfm. Darmstadt
Liecold, Kfm. m. Fr. Frankfurt

Promenade-Hotel.
Lockhart, Frau Kirkskalden
Mackean, Frau Paisley
Behrens, Dr. med. m. Frau St. Johann
Oppenheim, Kfm. Köln
Oppenheim, Frau Rent. Köln

Zur guten Quelle.
Göbel, Rent. Siegen
Kaiser, Frau Rent. "
Roth, Frau m. T. Oberstein
Thiedike, Sekretär m. Fr. Friedrichshagen

Quellenhof.
Pfund, Kfm. Benn
Krebs, Kfm. Bremen

Quisisana.
Lea m. Frau
v. Späth, Marineleutnant Kopenhagen
Horstmann, Frau m. Bed. Frankfurt
v. Goldammer, Frau "
Graswinkel Haag
v. Bernstorff, Graf Quaden-Schönfeld

v. Wickevoort-Crommelin, Fr. Haag

Rhein-Hotel.

Serusu, Kfm. Altenburg
Dreising m. Frau Aachen
Jameson, Fr. m. T. Aberdeen
Dawson, Frl. Schottland
Wenz, Kfm. Dortmund
v. Puyroth, Offizier Eglan
Coores m. Frau Holland
Kaempf m. Frau Metz
Hamps, Fabrikant Grul

Römerbad.

Christmann, Oberamtmann Ellwangen
Pelz, Frau Königsberg
Marklin, Kfm. Berlin
Humburg, Frau „
Boldum, Frl. „
Krumhein m. Frau Dresden

Hotel Rose.

Wasastjerno, Fr. m. Fam. Helsingfors
Weinholt, Kfm. m. Fr. Bocholt
Karlson, Fabrikbes. m. Frau Helsingborg
Karlson, Frl. „
Klamroth, Commerz.-Rath m. Tochter Halberstadt
Pfeifer, Frl. „

Weisses Ross.

Schmidt, Rent. m. Frau Schöningen
Albert, Frau Freiburg
Appel Koburg
Maurer, Frl. Leipzig

Russischer Hof.

Oppenheim, Kfm. Kassel
Lorentzen, Frau Friedrichstadt

Savoy-Hotel.

Supf, Fabrikant Nürnberg
Schlegel, Fr. m. T. Gera-Reuss
Göpner, Frau Einbeck
Kux, m. Fam. Dortmund
Lowy Kaltwitz
Angermann, Frau Dresden
Hirschmann m, Mutter Breslau
Hahn m. Fam. Kassel

Schützenhof.

Kleist, Frl. Pramburg
Sachs, Pfarrer Behlitz
Brunk, Frl. Leipzig

Weisser Schwan

Watteyne, Frau Berlin
Francke, Schriftsteller a. D. m. Frau Weimar

Hotel Schweinsberg.

Goudkode, Kfm. Boostoof
Kalbitz, Archit. m. Fr. Berlin
Glochmer, Kfm. Berlin
Moser, Kfm. m. Fr. Elberfeld

Hotel Spiegel.

Leinenweber, Commercienr. m. Fam. Pirmasens
Kahmann, Frau Hölensleben
Schmidt, Kfm. Berlin

Hotel Tannhäuser.

Lottsieper, Kfm. Barmen
Jansen, Kfm. Düsseldorf
Frenz, Brennereibesitz. mit Tochter Dauborn
Grebing, Frl. Rüdesheim

Taunus-Hotel.

von Lindequist, Excellenz Command. General Frankfurt
von Dungenfeld, Baron mit Frau Giessen
Leitz, Hauptm. m. Fr. Erbach
Liersch, Kfm. Köln
Stern, Dr. med. Berlin
Blantzenberg, Rent. m. Fam. München
Taun, Rent. Meiningen
Holtz, Kfm. m. Fr. Rostock
Kunde, Frau Kolberg
Fechter, Kfm. Kairo
Falkenthal Berlin
Rothe, Ingenieur Gusten
Steller, Rent. m. Fam. Naumburg
Bendig, Kfm. m. Fr. Nürnberg
Weber, Fabrikant Berlin

Hotel Union.

Clammt, Frau Königsberg
Clammt, Frl. „
Seilazzi, Kfm. Budapest
Friedländer, Kfm. Hamburg
Wittmer, Dr. phil. Allmannshee
Fregler Linz
Machtlinger „
Hoffmann „
Lorenz „
Kränzl, Dr. „
Krönal, Frau „
Heinrichs, Kfm. Koblenz
Faust, Kfm. Köln
Hartmann Frankfurt
Fischer Baden-Baden
Fischer „

Hotel Victoria.

van Spreckens, Fr., Arnheim
Becker, Fr. Major, Strassburg
Cohn m. Fr., Fürth
von Wintzingerod, Freiherr, Kassel
von Hoevel, Reg.-Präsident, Koblenz
von Rohr, Fr. m. Bed., Schaumburg

Hotel Vogel (Feussner).

Koschaubahr, Leut., Giessen
Roelop, Fr., Holland
Neuhaus, Fr., Bendorf

Hotel Weins.

Herwig, Kfm., Dillenburg
Hahn, Frl., Bingen
Heller, Kfm., Freiburg
Schuhmann m. Fr., Dresden
Ferger, Bürgerm., Westerburg
Körner, „ Wehen
Remy, „ Vielbach
Theis, Brennereibes. m. Fam., Gladenbach
Himmrich, Herschbach

Hotel Zinserling.

Kaul, Kfm., Hamburg
Kremer, Ingenieur, Berlin

In Privathäusern:

Pension Albany.

Ziehlke, Buchhdlr., Guhrau
v. Recklinghausen, Hr., Köln
v. Recklinghausen, Fr., „
Voigt, Rent., Sorau
Voigt, Fr. Rent., „

Pension Anglaise.

Pawott, Fr., England
Pawott, Frl., „
Grenn-Arnglaye, Frl., „
Heffmann, Direktor m. Fr. u. Bed., Köln
Libby, Fr. m. Kind, Canada

Pension Böttger.

Wolff, Stolp
Wolff, Frl., „
Dehne, Fr., Dresden
Dehne, Frl., „
Herborn, Frl., „

Brüsseler Hof.

Nathan, Kfm., Berlin
Boy, Fr., „
Schmitt, Fr., „
Schneider, Neunkirchen
Friedley-Rovatty, Frl., Danzig

Dambachthal 6 I.

Nord, Kommerzien-Rath, Schwerin
Mangius, Fr., Hamburg

Dambachthal 9.

Frances-Robinson, Frl., New-York
Löhmann, Frl., Altona

Villa Elisabeth.

Gross, Fr., Bielitz
Gross, Frl., „
Heydecker, Frl., „

Villa Germania.

Wilms, Beigeordneter Dr., Bonn

Pension Grandpair.

Piscator, Frl., Herborn
Hastert, Frl., Schwelgern
Nolte, Fr. Direktor, „
Holmboe, Konsul m. Tochter, Norwegen

Pension Haas.

Popp, Fr. Oberst, Regensburg
Meyer, Bochum

Villa Helene.

Aly, Fr. Rent. m. Tochter, Tangermünde

Christl. Hospiz.

Voigtländer, Fr., Kreuznach

Kapellenstrasse 33.

Schweinitz, Fr., Berlin

Villa Kauzenberg.

Leward, Fr. m. Töchtern, New-York
Scholten, Rent., Almelo
Thaube-Spiers, Fr., New-York

Villa Leberberg 9.

Wolff, Fr. m. Kind u. Bed., Bernburg

Marktstrasse 8.

Fricke, Stadtkassen-Rendant, Bernburg
Fricke, Fr., „

Privat-Hotel Silvania.

Heinicke, Kfm., Magdeburg
Heinicke, Fr., „
Weber, Vers.-Kommissar, Magdeburg
Weber, Fr., „
Witt m. Fr., Berlin

Taunusstrasse 13.

Meyer, Gerichts-Assessor, Berlin

Taunusstrasse 14 III.

Kaetzke, Kgl. Preuss. Förster, Forsthaus Exim

Taunusstrasse 16

Hofud, Kfm., Breslau
Edelstein, Kfm., Marburg

Taunusstrasse 31 I.

Kayser, Fr Dr., Schwerin

Taunusstrasse 47.

Platzer, Fr., Graz
Bully, Fr. Rent. m. Tochter, Amsterdam

Villa Victoria.

von Herzogenberg, Königl. Förster, Berlin
Hauptmann, Frl., „
Martschin, „

Pension Westminster.

Muntz m. Fr., Boulogne
Samulon, Frl., Berlin
Groeneveld, Leyden

Pension Zitliessen.

Himburg, Kfm., Brüssel
Himburg, Fr., „
Carl, Fr., Frankfurt
Carl, Frl., „

Augenheilanstalt für Arme.

Bill, Barbara, Hintermeilingen
Felling, Heinr., Bleidenstadt
Gerz, Peter, Dernbach
Hammes, Jakob, Riesweiler
Jerts, Johann, Weisenau
Höhler, Wilhelm, Bechtheim
Köhl, Fritz, Flörsheim
Kleber, Lonise, Wallau
Kraft, Karl, Dotzheim
Löffler, Amalie, Bierstadt
Müller, Philippius, Beuerbach
Krembel, Anna, Bilkheim
Müller, Pauline, Kalbs
Oppel, Anna, Niederbrechen
Stahl, Karoline, Rehe

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 18. d. Mts., Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden die zu dem Nachlasse des Konsuls a. D. G. R. Enet gehörigen Mobilien als:

1 Sopha, 3 Sessel, 6 Stühle und 2 Fußschemel mit braunem Plüschbezug, zwei **Betten, 1 Spiegelschrank, 1 Ausziehtisch, 2 Spiegel mit Trümeaux, 1 Kassenschrank, mehrere Sessel, ovale und viereckige Tische,** 18 **Lederstühle, 1 Waschconsole mit Marmorplatte, Nachttische, 1 werthvolle Standuhr,** 3 **Lüster, 2 eis. Weinschränke, sowie eine vollständige Kücheneinrichtung, 1 großes Oelgemälde. Gold-, Silber-, Glas- und Porzellansachen. Weißzeug, Teppiche, Vorlagen, Portieren, Vorhänge, Herrenkleider,** darunter **2 Pelzröcke, 1 Parthie Noten für Cello,** ca. 500 **Flaschen Rothwein u. s. w.**

in dem Saalbau

Zu den drei Kaisern,

Stiftstraße 1, hier,

gegen Baarzahlung versteigert. 1841

Die Polstergarnitur, der Spiegel- und Kassenschrank, die Lüster, das Oelgemälde, die Standuhr und Pelzröcke kommen Vormittags von 11 Uhr an zum Ausgebot.

Wiesbaden, den 13. Mai 1899.

Im Auftrage:
Brandau, Magistr.-Secretär.

Nichtamtliche Anzeigen.

Versteigerung
von Oelgemälden
alter und mod. Meister,
Kupferstichen etc.
(ca. 80 Stück)

aus einer Nachlassenschaft u. A. herrührend,

reich geschnitzter Stollenschrank mit vielen Schubladen (Renaissance), zwei Kabinett-Schränkchen (eingelegt) u. dergl. mehr

am Freitag, den 19. Mai cr., Vormittags 10½ Uhr anfangend, im Auktionslocale

8 Mauritiusstrasse 8.

Ausstellung: Mittwoch, den 17. Mai cr., Nachmittags von 2—6 Uhr. 1849

Wilh. Helfrich,
Auctionator u. Taxator.

F. Weber Nachf.

(H. Theis),
Moritzstraße 4, Uhrmacher, Moritzstraße 4,

empfiehlt zu außergewöhnlich billigen Preisen sein großes neu assortirtes Lager in **Regulateuren, Weckern, Wand-** und **Taschenuhren,** sowie **Schmucksachen** unter **Garantie.**

Optische Artikel. 1770

Brillen nach ärztlicher Vorschrift.
Reparaturen zu anerkannt billigen Preisen.

Um Suppen und Saucen, ebenso Ragoûts und Gemüsen einen **großen Wohlgeschmack zu geben,** empfehle ich den verehrlichen Hausfrauen, sowie den Herren Gastwirthen 84/113

MAGGI

Einige Tropfen genügen, Von unzerstörbarer Haltbarkeit, auch wenn angebraucht. Erhältlich in Original-Fläschchen von 35 Pfg. an. **W. Klingelhöffer,** Oranienstr. 50.

Original-Fläschchen werden mit echtem Maggi billig nachgefüllt.

Kleine Anzeigen.

Flotter Schnurrbart.

Ungarische Bart- und Haarelixir bestes u. sicherstes Mittel z. Erlang. e. stark. Bart- u. Haarwuchs, ist all. bish. Pomaden u. Tincturen vorzuziehen. à Dose M. 1,20 u. M. 2,20 m. Gebrauchsanw. Versende franco gegen Einsend. Betrag, auch in Briefmarken, nur echt 1904b
T. A. Steiner, Charlottenburg 2

Puppenkleider
werden hübsch angefertigt. 3699
Schachtstraße 16, Frau Rühl.

Steppdecken
werden nach den neuesten Mustern und zu billigsten Preisen angefertigt, sowie Wolle geschlumpt. Näh. Michelsberg 7, Korbladen. (a

Zahnschmerz
hohler Zähne beseitigt sicher in wenig Minuten
Kropp's Zahnwatte
(20 pCt. Carvacrol-Watte).
Verlange nur ausdrücklich Kropp's Zahnwatte in plombirter Flasche à **50 Pfg.** In Wiesbaden nur **ächt** bei Apotheker **Otto Siebert,** Marktstraße 10, **Drog. Sanitas,** Mauritiusstraße 3 u. **Drogerie Moebus,** Taunusstraße 25. 11/190

Ohrringe
schmerzlos einzustechen D. R. P. Eigene Erfindg. — Alleinverkauf
Trauringe
sowie alle anderen **Schmucksachen** durch Selbstanfertigung zu den billigsten Preisen. 2062
Reparaturwerkstätte.
Vergolden. — Versilbern.
G. Gottwald, Goldarbeiter
Faulbrunnenstraße 7.

Bedarfs-Artikel
für Herren u. Damen versendet **Bernh. Taubert,** 3125 **Leipzig VI.**
Illustr. Preisliste gratis und franco. 35/17

Bruchbänder,
Einfache 2. — Doppelte 3.75
Portemonnaies,
Hosenträger,
416 in großer Auswahl
Harry Süssenguth,
Sattlerwaaren,
Schwalbacherstraße 15.

1 gr. Kassenschrank
mit 2 Tresor und groß. Bücherraum bill. zu verk. 3965
Schützenhofstr. 3 I.

Neuesten Katalog
sämmtlicher **hygienischer** Schutzmittel vers. portofrei
W. Krüger,
Berlin SW. h. Lindenstr. 95.
Billigste Bezugsquelle.

Eine neue Federrolle
und **1 neuer Schneppkarren** zu verkaufen 4357
Steingasse 25.

Hellmundstraße 29
1 gebrauchte Federrolle
zu verkaufen. 4376

Ein kleiner, gebrauchter
Handwagen
zu kaufen gesucht.
Näh. in der Exped.

Ein gebr. guterh. **Petroleumherd** mit 7 Flammen billig zu verk. Walramstr. 32, 1 St. l. 4404

Erfolg sicher. Sende allen Kranken, Gicht, Rheumatismus, Kopf-, Leber- u. Nieren-, Gallen- und Blasenst., Magen-, Kurplan u. Dankschr. Gebrauch durch Trütsch's Citronensaft, sowie 1 Probeflaschchen gratis.
Citronensaft
lange haltbar, garantirt rein u. **alkoholfrei** (für Köche u. Haushalt unentbehrlich u. billiger als Citronen), **franko** u. vollständig
umsonst.
Bitte sogleich schreiben **H. Trütsch,** Berlin, Boyenstr. 37. Versende Saft v. ca. 60 Citr. für 3.20, v. ca. 120 Citr. f. 6 Mk. franko mit.

Tägl. Ziegenmilch à Ltr. J. Strecker, vor der Bleichschule, 4297

Fahrrad (Halbrenner), engl. Modell, fast neu bill. zu verk. Adlerstraße 49, 2. Hinterh. 4295

Mehrere Kuhkrippen
(Sandstein) sind noch sofort zu verkaufen 4411
Schlachthausstr. 8.

Gelbe Kartoffeln
per Kumpf **20 Pf.** bei
Adolf Schäfer,
4139* Hirschgr. den 7.

Buchführung. Kurs 15 M. Bewährt, einfache Methode. **Victor'sche Schule,** Taunusstr. 13. 2905

Koffer,
Hand-, Reise- u. Holzkoffer sehr **billig. A. Görlach,**
1768 16 Metzgergasse 16.

Neuest. illustr. Katalog sämmtl. **Hygienischer Artikel** sendet geg. **10 Pfg.** franco **Johanniter-Drogerie** Berlin N. VIII, 96/180 **Elisabethstraße 38.**

Zwei fette Kühe
stehen zu verkaufen 4009
Oestrich, Römerstraße 7.

Aufsehen erregt
die vorzügliche Wirkung von:
Bergmann's
Theerschwefel-Seife
von **Bergmann & Co., Radebeul-Dresden** gegen alle **Hautunreinigkeiten** und **Hautausschläge,** wie Mitesser, Flechten, Finnen, Blüthchen, Röthe des Gesichts 2c. à St. 50 Pfg. bei:
J. B. Wilkins, Michelsberg 32.
C. Broodt, Albrechtstraße 16.
Willy Gräfe, Webergasse 27.
E. Moebus, Taunusstraße 25.
Max Schüler, Kirchgasse 60.
Carl Günther, Webergasse 24.
A. Berling, gr. Burgstr. 12.

Sommersprossen
unfehlbar und einzig sicher in kurzer Zeit gründlich zu entfernen. Franco gegen M. 2,50 Briefmarken oder Nachnahme, nebst lehrreichem Buch:
„Die Schönheitspflege"
als Rathgeber. Garantie für Erfolg und Unschädlichkeit. Glänz. Dank- u. Anerkennungsschreiben liegen bei. Nur bis d. Reichel, Cosm. A. Berlin, Eisenbahnstr. 4. 2120 b

Gebr. Spiegelscheiben
für Läden, in jeder beliebigen Größe **zu kaufen gesucht.**
Offerten unter **C. N.** an die Exped. d. Bl.

Hüte werden geschmackvoll angefertigt
Jahnstraße 42, Hinterh. Part. r.

Ein **Kinderhut,** weiß mit blauen Blumen wurde von der Friedrichstraße bis zur Wilhelmstraße verloren. Abzug. Michelsberg 32 i. Laden b. Enders. 4295

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 115. Donnerstag, den 18. Mai 1899. XIV. Jahrgang.

Der Kampf ums Erbe.

Roman von Bruno Flemming. 3

„Ja, Verwandte, gnädige Frau," entgegnete der Gast, sich mit kriechender Höflichkeit verneigend. „Erlauben Sie mich, mich Ihnen als den Bruder, oder, um ganz genau zu sein, den Halbbruder Ihres Gatten, des verstorbenen Herrn Volkmar von Arenberg vorzustellen."

Und sich abermals verneigend, überreichte er der Baronin seine Karte.

Die Witwe warf einen erschrockenen Blick auf das Kärtchen. Die Ahnung einer drohenden Gefahr durchzuckte ihre Seele. Ohne ihre Besorgnis durch ein äußeres Zeichen zu verraten, erhob sie ihre Augen forschend zu dem Fremden.

„Sie behaupten also, Bruno von Sebach, der Sohn meiner Schwiegermutter aus deren erster Ehe zu sein?" sagte sie.

„Ich behaupte nicht, Bruno von Sebach, der Bruder meines unglücklichen Gatten zu sein!" rief der Fremde aus, „sondern ich bin in der That derjenige, für den ich mich ausgebe."

„Sie sind natürlich im Besitz vollgültiger Beglaubigungen?" bemerkte die Baronin kalt.

„Der besten, der allerbesten, Frau Schwägerin," erwiderte er mit einem seltsamen Funkeln seiner kleinen, stechenden, grauen Augen, das weder der Mutter noch der Tochter entging.

„Nehmen Sie gefälligst Platz," lud die Baronin ihn ein. „Bei näherer Ueberlegung finde ich, daß ich Ihnen die Mühe ersparen kann, sich durch Beglaubigungsschreiben bei mir einzuführen, Herr von Sebach."

Ein leichter Druck setzte den Zimmertelegraphen in Bewegung, auf dessen Ruf ein Diener erschien, der nach einigen leise empfangenen Anweisungen wieder verschwand.

Das Gesicht des Fremden verriet großes Unbehagen, während er diesen Vorgang mit scharfem Blick beobachtete.

„Ich kann mir nicht vorstellen, welche Beweise für meine Identität Ihnen zur Verfügung stehen, gnädige Frau," rief er ein wenig verdrießlich, wenn auch nicht ohne das gewohnte unangenehme Lächeln.

Das bleiche, stolze Gesicht der Baronin errötete unwillig, aber sie schwieg. Sebach sah sich verstohlen in der Glashalle um und berechnete den Wert all' der Pracht, die ihn umgab, mit heimlicher Befriedigung.

Die Rückkehr des Dieners störte ihn in seinen Betrachtungen.

„Ach, ein Bild!" rief er, sich mit einem Gefühl unendlicher Erleichterung der Baronin entgegenneigend.

Ein flüchtiger Blick genügte, die Baronin zu überzeugen, daß der Fremde in Wirklichkeit das Original jenes widerwärtigen Bildes sei. Die kleinen, stechenden Augen, das leichenhafte, bartlose Gesicht, die sorgfältig gescheitelten, schwarzen, krausen Haare waren nicht zu verkennen.

„In den ersten Tagen nach unserer Heirat wurde meine Aufmerksamkeit auf dieses Bild gelenkt," erläuterte die Witwe, „und ich erfuhr bei dieser Gelegenheit von meinem Gatten Verschiedenes über das Original. Seit jener Stunde sah ich das Bild nie wieder und hatte Ihre Züge natürlich vollständig vergessen. Jetzt zweifle ich nicht mehr daran, daß Sie in Wahrheit der Halbbruder meines verstorbenen Mannes sind."

Sie hielt einen Augenblick inne. Ein kurzer, aber heftiger Kampf wogte in ihrer Seele.

„Es wird uns angenehm sein, Herr v. Sebach," schloß sie endlich, „wenn Sie zu Tisch bleiben wollen, in wenigen Minuten wird das Essen aufgetragen werden."

Sebachs kleine, graue Augen zwinkerten vergnügt.

„Ich nehme die Einladung mit Entzücken an, liebe Schwägerin!" rief er, Hilda, die jetzt schlank und leicht und anmutig vor ihm stand, mit spähendem Seitenblick musternd. „Und das ist Ihre angen ..."

„Ja, Herr von Sebach, das ist meine angebetete Tochter," fiel ihm die Baronin hastig ins Wort. Ihre schönen blauen Augen ruhten mit stolzer, gebieterischer Bedeutsamkeit auf dem Gast, der sich verständnisvoll lächelnd verneigte.

„Und einer Tochter, die der mütterlichen Vergötterung auch im höchsten Grade würdig ist, teure Schwägerin," schmeichelte er.

„Sie würden mich zu großem Dank verpflichten, Herr von Sebach," rief die Baronin mit unbewußtem Hochmut, „wollten Sie mich gütigst bei meinem Namen anreden und sich der verwandtschaftlichen Bezeichnung enthalten. Entschuldigen Sie mich und meine Tochter für wenige Augenblicke, ich habe der Dienerschaft noch einige Befehle zu erteilen. Bei Tisch sehen wir uns wieder, der Haushofmeister wird Sie inzwischen in eines unserer Gastzimmer geleiten, wo Sie es sich bequem machen können."

Sebach verneigte sich stumm. Mit einem finsteren Lächeln boshaften Triumphes schaute er Mutter und Tochter nach.

„Ei, ei, meine schöne, stolze Frau Baronin, nach Ablauf von achtundvierzig Stunden werden Sie schon weniger hoheitsvoll auftreten. Bruno v. Sebach weiß, was er will, und hat sich nicht umsonst so lange in der Welt umhergetrieben, sondern mancherlei nützliche Dinge gelernt. Sie und Ihre angebetete Tochter werden sehr bald fühlen, wie schwer meine Hand auf Ihnen zu lasten berufen ist! Wie gut, daß ich mir den Weg in dieses Paradies erzwang, das ich andernfalls nicht so leicht zu Gesicht bekommen hätte. Dieser feenhafte Winkel allein ist der Mühe wert, das Verb . ." Er fuhr zusammen und hielt erschrocken inne. Ein bläulicher Kreis zeichnete sich um seinen Mund.

„Bah," murmelte er, die Erregung gewaltsam von sich abschüttelnd. „Eine großartige Besitzung, diese Herrschaft Arenberg."

„Ihr Zimmer ist in Bereitschaft, mein Herr!" meldete eine Stimme hinter ihm.

Sebach taumelte erschrocken zurück.

Mit zitternder Besorgnis fiel sein Blick auf den Diener.

Café — Restaurant „Bürger-Schützenhalle" den Eichen).

Endstation der elektr. Bahn. — Etablissement I. Ranges.

Diners von 12 bis 2 Uhr zu Mk. 1.— und höher. — Soupers von 6 Uhr ab.

Feinste Gelegenheit im Freien in schattigen und gedeckten Plätzen zu diniren.

(Für grössere Café-Gesellschaften, Pensionate und Schulen bedeutende Preisermässigung.)

Helles Exportbier, Culmbacher Reichelbräu, gute Weine, Speierling-Apfelwein, sowie Liqueure. — Schiessstände für Fremde — Telefon 550.

Emil Ritter, Restaurateur.

Der Kampf ums Erbe.

Roman von Bruno Flemming. 4

„Wieviel hat der Alte gehört?" fragte er sich, den forschenden Blick beobachtend. Mit wunderbarer, keine Spur von seiner inneren Angst verratenden Selbstbeherrschung gebot er in ruhigem kalten Ton: „Gut, gehen Sie voran, ich folge Ihnen, mein Freund."

Wenige Minuten später trafen sich die Damen des Hauses und ihr Gast im Speisezimmer. Eine schwüle Stimmung herrschte bei Tisch, obwohl die Baronin und ihre Tochter sich bemühten, eine rege Unterhaltung in Gang zu bringen.

Sebachs Appetit schien vorzüglich, er sprach jeder Schüssel tüchtig zu, und auch der Wein fand seinen vollen Beifall. Er leerte ein Glas nach dem andern, bis seine geröteten Wangen zeigten, daß er des Guten beinahe zu viel gethan.

Als der Nachtisch aufgetragen war und die Diener sich zurückgezogen hatten, lehnte er sich lächelnd in seinen Sessel zurück.

„Ich denke, liebe Thekla," bemerkte er, mit einer Ananaserdbeere spielend, „daß Du als meines Bruders Frau ein Recht darauf hast, einige Einzelheiten aus meinem Leben kennen zu lernen."

„O, durchaus nicht," widersprach die Baronin, aber Sebach ließ sich von seinem Ziel nicht ablenken. Der Verweis, den seine vertrauliche Anrede in beiden Damen hervorrief, erhöhte sein Ergötzen.

„In Wahrheit ist es notwendig, teure Thekla," fuhr er indessen fort, „Sie von allem zu unterrichten. Zweifellos teilte Volkmar Ihnen mit, weshalb ich meine Heimat im Süden aufschlug."

„Ja, Herr von Sebach, und daß er Sie während all' dieser Zeit nur ein einziges Mal sah."

„Sehr richtig, liebe Schwägerin, richtig wenigstens bis zu einem gewissen Datum," nickte Sebach mit seinem unergründlichen Lächeln. „Sie waren, wenn ich nicht irre, sechs Monate verheiratet, als ich nach Italien ging. Ist es nicht seltsam, daß wir beide einander vor dem heutigen Tage nie begegnet sind?"

„Ja, in der That."

„Als ich vor Jahresfrist nach Deutschland zurückkehrte, nahm ich mir vor, Volkmars Aufenthalt zu erforschen und Ihnen meinen Besuch zu machen. Während dieser Gedanke mich beschäftigte, führte mich der Zufall eines Tages meinem Bruder in Berlin in den Weg. Jenes unvermutete Zusammentreffen gab Veranlassung zu einem zweiten, vorher verabredeten."

„Sie kamen zweimal mit Volkmar zusammen und einmal auf vorherige Verabredung?" warf die Baronin in so ungläubigem Ton dazwischen, daß Sebach sich verfärbte.

„Ist es möglich, daß mein Bruder Ihnen das verschwieg?" fragte er, all seinen Mut zusammenraffend. „Besinnen Sie sich nur, liebe Thekla, er wird es Ihnen sicher erzählt haben."

„Nein, Volkmar erwähnte nichts von einem solchen Begegnen, Herr von Sebach und mir etwas zu verschweigen, lag nicht in seiner Gewohnheit. Wir hatten keine Geheimnisse vor einander."

Sebach schaukelte eine Erdbeere auf dem Rande seines Löffels und betrachtete sie mit zusammengezogenen Brauen.

„Ein Testament ist ein Testament," rief er lächelnd und achselzuckend. „Sein Testament aufzusetzen wird jedem schwer, und wenn das Werk endlich vollbracht ist, liebt es niemand, darüber zu sprechen. Sie haben deshalb gar keine Ursache, sich Volkmars Schweigen so sehr zu Herzen zu nehmen, meine liebe Thekla, wenn ich auch nicht leugnen mag, daß ich freilich dachte, er habe Sie in alles eingeweiht."

Die Baronin und Hilda sahen ihn in sprachloser Verwunderung an. Als auch er in nachdenkliches Schweigen sank, rief die Witwe heftig: „Mein Gott, ich verstehe Sie nicht, Herr von Sebach. Ein Testament? Darf ich Sie bitten, sich deutlicher zu erklären?"

„Gewiß, gewiß, teure Thekla," entgegnete Sebach mit lebhafter Bereitwilligkeit. „Ja, zu diesem Zwecke suchte ich Sie auf, und es wird mir ein Vergnügen sein, Sie sogleich eingehend von allem zu unterrichten."

Er legte die Serviette zur Seite, um anzudeuten, daß sein Mahl beendigt sei.

Die Baronin erhob sich und schritt ihrem Gast in den anstoßenden Salon voraus. Als sie und Hilda mechanisch Platz genommen hatten, trat Sebach an ein Fenster und öffnete die Jalousie, um mehr Licht eindringen zu lassen, ehe er sich mit katzenartiger Geschmeidigkeit in einen der Baronin gegenüberstehenden Sessel warf. Seufzend und den Blick zu Boden gesenkt, zog er ein sehr umfangreiches Schriftstück aus der Tasche.

„Hier habe ich," murmelte er, „den letzten Willen des Testaments meines in Gott ruhenden Bruders, Volkmar von Arenberg."

Von dieser unerwarteten Mitteilung wie in Stein verwandelt, und zu tief bestürzt, um irgend einer Befürchtung, irgend einem Zweifel Raum zu geben, starrten Mutter und Tochter ihm verwirrt in die Augen.

„Kraft dieses Testamentes," fuhr Sebach kaltblütig fort, „bin ich der alleinige Verwalter der Güter und des Vermögens meines Bruders."

Eine Ahnung drohenden Ungemachs dämmerte in Theklas Seele auf. Mühsam nach Atem ringend, erfaßte sie der Tochter Hand mit heftigem Druck. Ein schneller, verstohlener Blick Sebachs streifte die Unglücklichen.

„Bei der erwähnten zufälligen Begegnung," sprach er in geschäftsmäßigem Tone weiter, „erzählte mir Volkmar, daß er sein Testament geändert und mich, den weltkundigen, erfahrenen Mann zum alleinigen Vollstrecker seines letzten Willens ernannt habe. Einige Wochen später wurde ich durch einen Brief überrascht, der demselben Gegenstand gewidmet war und mir anzeigte, daß ich mit der nächsten Post das Testament erhalten würde, welches er infolge seiner abergläubischen Furcht nicht in seiner Nähe haben mochte. Zur angegebenen Zeit empfing ich das angekündigte Schrift[illegible]."

Der Landwirth.

Wochenbeilage zum „Wiesbadener General-Anzeiger".

Nr. 15. Wiesbaden, 18. Mai 1899. IV. Jahrgang.

Hühnerhaltung in kleinem Raum.

Alljährlich gehen viele Millionen für Hühner und Hühnereier in das Ausland, namentlich nach Frankreich und Italien! Diese Millionen könnten unserem Vaterlande bei vernünftigem Betrieb der Hühnerzucht erhalten werden. Es geschieht zwar viel hierfür namentlich durch Vereine in Städten und Kreisen, aber der Sinn für eine wirklich Nutzen bringende Unterhaltung ist leider auch sogar unter den Landleuten wenig verbreitet. Mit geringen Unkosten läßt sich in dieser Beziehung sogar in der Stadt bei beschränktem Raume viel erreichen. Ich will hier aus einer 25jährigen Praxis das Wesentlichste anführen. Was zunächst die zu wählende Hühnerrasse anbetrifft, so ist es vortheilhaft, ein solches Huhn zu halten, was nicht allein viele, hinlänglich große, Eier legt, sondern auch einen guten Braten liefert. Das Italienerhuhn besitzt, allerdings im ausgesprochenen Maaße, nur die erste Eigenschaft, wenn es auch sonst sehr genügsam und deßhalb leicht zu halten ist. Beide Eigenschaften hat das schon viele Jahre von mir gezüchtete Minorkahuhn.*) Diese Hühnerarten können in kleinem Raum gehalten werden, was nicht bei jedem Huhn, wenn es gedeihen soll, möglich ist. Die erste Regel bei der Hühnerhaltung ist Reinlichkeit in Stall und Hof. Wie viele Menschen beachten diese Regel gar nicht und lassen ihre armen Hühner geradezu in Schmutz und Ungeziefer verkommen. Der Hühnerstall und Hof muß täglich gereinigt und der Boden der Behausung mit Torfmull, Sand oder Asche bestreut werden. Ebenso erhalten die Hühner täglich frisches Wasser und möglichst oft Futter in kleinen Mengen, am besten Gerste als Körnerfutter, Küchenabfälle und Grünes, letzteres darf nie fehlen. Bei mir bekommt jedes Huhn für etwa 1 Pfennig täglich Gerste in 3 Rationen, Morgens, Mittags und Abends. Man darf dem Geflügel nicht mehr vorwerfen als aufgefressen werden kann, denn liegengebliebenes Futter verdirbt, befördert die Unreinlichkeit und macht die Hühner krank. Jedes Thier gedeiht am besten bei guter, liebevoller Behandlung. Schlecht behandelte Thiere sind scheu, unruhig und mißtrauisch, deßhalb mager, sowie unansehnlich. Namentlich in kleinem Raume darf es den Hühnern an Bewegung nicht fehlen, wozu auch vorzugsweise das Scharren gehört. Zu diesem Zwecke besäet man eine Stelle des Hühnerhofes mit Getreide, welches mit Brettern zugedeckt wird. Ist das Getreide ausgewachsen, so nimmt man täglich ein Brett fort und die Hühner können dann nach Herzenslust scharren und Grünes fressen. Ist das Getreide verbraucht, so säet man neues und verfuttert in derselben Weise. Zum Wälzen, Kratzen ꝛc. der Hühner ist außerdem an trockener Stelle des Hühnerhofes ein Sandhaufen aufzuschütten und zur Beförderung des Eierlegens Stücke gelöschten Kalkes hinzuzuwerfen. Meine Hühner, 1 Hahn, 8 Hennen, mehr soll man einem Hahn nicht zutheilen, finden dieses Alles in einem nur 15 Quadratmeter großen, mit 2 Meter hohem Drahtgitter eingefriedigten und ebenso oben geschlossenen Hühnerhof. Der in demselben liegende Stall, dessen Thür und Fenster nach Süden gerichtet sind, ist aus Holz, über 1 Meter lang, ebenso breit und 2 Meter hoch. Er hat doppelte Wände, die mit Heu und zur Vermeidung des Ungeziefers mit Kalkstaub ausgefüllt sind. Von außen ist der ganze Stall mit Dachpappe benagelt. Den größten Vortheil bringen fleißig legende Rassehühner, die auch im Winter Eier liefern. Diese Winterleger erzielt man aus sogenannten Frühbruten im März und April. Natürlich müssen solche Thiere einen recht warmen Stall haben. Rassehühner werden bekanntlich am besten bezahlt, ebenso Bruteier von ihnen. Ich habe aus dem Ertrag dafür immer das Körnerfutter des ganzen Jahres bezahlt. Welchen Werth im Winter frisch gelegte Eier haben, weiß Jedermann. Aber auch durch den Verkauf solcher oder anderer Eier kommt man bei einer sparsamen Hühnerhaltung auf seine Kosten. Meine 8 Minorkahühner legen jährlich gegen 1000 Eier und kosten mit dem Hahn an Körnerfutter etwa 30 Mk. das ganze Jahr. Das macht für ein sehr großes, frisch gelegtes Ei etwa 3 Pfg., gewiß ein sehr niedriger Preis, wenn man auch im Winter solche Eier hat. Länger wie 4 Jahre soll keine Henne benutzt werden, weil über diese Zeit hinaus ihre Fruchtbarkeit rasch abnimmt. Durch eigene Aufzucht für jährlichen jungen Ersatz zu sorgen, ist natürlich billiger als durch Ankauf. Meine 9 Minorkahühner kosteten 45 Mk., der Hühnerhof 30 Mk., macht ein Anlagekapital von 75 Mk. und zu 4 Prozent an jährlichen Zinsen 3 Mk., was doch auch nicht viel ist.

Aus allem diesen glaube ich hinreichend bewiesen zu haben, daß die Hühnerhaltung auch bei beschränkten Räumlichkeiten doch nicht so ganz unvortheilhaft ist, wie die meisten Leute glauben. Man muß die Sache nur praktisch einrichten. J. B.

*) So wenig man von einer und derselben Pferderasse verlangen kann, daß sie Thiere zum Fortbewegen schwerer Lasten (Bierwagen) auf guten Wegen und Thiere für rasche Gangart genügsam und in jedem Terrain zu gebrauchen (Cavalleriepferd) liefert, so wenig gibt es auf dem Gebiete der Hühnerhaltung ein sogenanntes „Mädchen für Alles". Hühner, welche sehr gelechtlich veranlagt sind (Eierleger), haben weniger Neigung zu Fleisch und Fettansatz und umgekehrt. Es kann eine Rasse nach beiden Seiten hin Genügendes leisten, Vorzügliches aber niemals. Der Verein nassauischer Land- und Forstwirthe hat darum mit Recht zwei Rassen empfohlen und massenhaft im ganzen Regierungsbezirk Wiesbaden eingeführt:

Das genügsame rebhuhnfarbige Italiener, als bestes Legehuhn, leicht aufzuziehen, was bei dem sonst sehr guten Minorkahuhn, welches sich erst spät richtig befiedert, nicht der Fall ist und das ebenfalls leicht aufzuziehende Sandheimerhuhn als Masthuhn. D. R.

Mittheilungen.

Leghorn-Huhn.

Bekanntlich hat der Verein Nass. Land- und Forstwirthe als gute Eierleger[illegible] rebhuhnfarbigen Italiener, für Mastzwecke die Sundheimer empfohlen. Wir hatten vor Kurzem Gelegenheit auf der Erbacher Au 100 Stück völlig gleichfarbige, braune, sogenannte „Leghornhühner" zu sehen, welche im Monat April im Durchschnitt täglich 60 Eier legten. An einem Tage, gegen Ende des Monats, hatten sie jedoch 70 Eier gelegt; gewiß ein schöner Ertrag!

(!) Wie lohnend die Eierproduktion sein kann, wird im letzten Hefte der „Herzogl. Sachsen-Meiningenschen Statistik" berichtet. Auf einem Oekonomiehofe in Muppberg, Kreis Sonnenberg, im Thüringer Walde, wurden 1897 von 30 Hühnern die folgende Anzahl Eier gelegt:

Januar 181 Stück,
Februar 298 Stück,
März 578 Stück,
April 530 Stück,
Mai 505 Stück,
Juni 434 Stück,
Juli 461 Stück,
August 451 Stück,
September 370 Stück,
Oktober 108 Stück,
November 100 Stück,
Dezember 110 Stück,

insgesammt 4126 Stück, oder von einem Huhn im Durchschnitt 137. Verfüttert wurden dabei durchschnittlich täglich 3 Pfund Abfälle, im Werthe von 6 Pf. per Pfund, also für 18 Pf. Den Werth eines Eies zu 5 Pfg. gerechnet, waren die 4126 Stück 206,30 Mk. werth; es gingen davon ab für Futter 65,70 Mk. Mithin ergab sich ein jährlicher Reinertrag von 140,60 Mk. Ein Huhn brachte dem Hofbesitzer also im Jahre 4,69 Mk. als Mindestertrag.

Allerlei Praktisches.

(!) Die Hühner oder Hahn. Untersuchungen sollen ergeben haben, daß Hühner ohne Hahn 20 bis 30 Prozent mehr Eier legen als solche, denen ein Hahn beigegeben war. Dazu kommt, daß sich das unbefruchtete Ei, besonders in der wärmeren Jahreszeit, besser hält als das befruchtete. Will man Bruteier haben, so ist der Hahn natürlich unentbehrlich.

(!) Zum Verscheuchen von Maulwürfen wird auf Grund der Beobachtungen eines hannöverschen Landmannes empfohlen frischen Ziegenmist auf alle die Stellen bringen zu lassen, wo Maulwürfe aufgestoßen haben; sie sollen den Geruch dieses Dunges nicht vertragen können und sich verziehen. Aus eigener Wahrnehmung kann ich über die Anwendung des Ziegendungs das Nachstehende anführen: Mein Garten wurde im Herbst 97 sowohl, wie auch fast den ganzen (milden) Winter bis in das Frühjahr hinein durch Maulwürfe auf das genaueste abreviert, namentlich war in diesem großen Vorgarten Maulwufshügel an -Hügel. Dieser Theil ließ ich, ohne das Rezept des denkenden Landmannes damals schon zu kennen, mit Ziegenmist gründlich düngen, ebenso verschiedene Beete im Gemüsegarten. Ich bin nun im Sommer 98 von Maulwürfen fast völlig verschont geblieben, so daß ich mir die Frage vorgelegt habe, ob ich dieses nicht dem Ziegendung zu verdanken habe. Nach Unterbringung des Ziegendunges sind die Maulwürfe abgezogen, mithin sind sie durch den Ziegendung „vergrämt". Da aber Ziegendünger in kleinen Quantitäten, wie diese zum Aufbringen au fdie Maulwurfshügel und zum Hineintreten in die Löcher nur nöthig sind, von sog. „kleinen Leuten", welche sich eine Kuh nicht leisten können und mit einer Ziege begnügen müssen, leicht zu bekommen sein wird, so dürfte es sich gewiß eines Versuches lohnen, dieses Mittel in Gärten zu versuchen.

(!) Der Harzfluß bei Pfirsichbäumen wird sehr oft durch unpassende Bodenverhältnisse hervorgerufen; zu nassen, schweren und kalten Boden können die Bäume nicht vertragen. Auch durch unzeitiges Beschneiden, durch starke Beschädigungen und schnellen und starken Temperaturwechsel kann der Harzfluß hervorgerufen werden. Tritt die Krankheit nur in leichter Weise auf, so kann durch leichtes Schröpfen geholfen werden, bei größerer Ausdehnung aber sind die kranken Stellen bis auf völlig gummifreies Holz oder Rinde auszuschneiden und die Wunde mit Teer zu bestreichen.

(!) Fütterung der jungen Ferkel. Die Fütterung der Ferkel beginne man mit einer Mehlsuppe, welche man in der Weise bereitet, daß man Roggenmehl in kochendes Wasser quirlt und etwas Magermilch und einige gekochte Kartoffeln hinein thut. Die Suppe erhalten die Thiere fünf Mal täglich. Das Roggenmehl giebt dem Futter einen süßen Geschmack und bekommt den Ferkeln sehr gut; auch füge man 5 Gramm phosphorsauren Kalk hinzu. Nach 14 Tagen giebt man zu dem Mehl noch etwas Gerstenschrot und verringert ersteres nach und nach. Sind die Ferkel 10 Wochen alt, so verzehren sie schon etwas mehr Kartoffeln und genügt dann 1 Pfund Gerstenschrot pro Tag und Stück.

(!) Beherzigenswerthe Reime. In unsern Tagen wird der Kulturfortschritt nicht bloß in Prosa, sondern auch in Versen publizirt, und gereimt wird die Lehre, was jedenfalls besser ist, als ungereimte Dinge zu reimen, wie es so oft geschieht. Ein Gedicht mit poetischem Rathschlage, welches ein Herr Blumer in Glarus schon vor 25 Jahren verfaßte, ist das Folgende:

Versichere!

Hast Du ein Haus mit Stall und Scheuer,
Gefüllt mit reichem Erntesegen,
Mit allem, was Dir lieb und teuer,
Such's zu bewahren allerwegen.
Geh' und versichere!

Denk' nicht, die eig'ne Vorsicht schütze
Dich gegen jeden Feuerschaden;
Es zünden auch des Himmels Blitze,
Die schnell und wüthend sich entladen.
Geh' und versichere!

Hast Du bestellt Dein Feld mit Früchten,
Die schön und kräftig sich erheben;
Ein Hagelschaden kann sie bald vernichten,
Dahin ist all' Dein Müh'n und Streben.
Geh' und versichere!

Wenn wohlgenährt im saubern Stalle
Ein schöner Viehstand Dich erfreut,
Dank' stets daran: in jedem Falle
Ist er dem Tode einst geweiht.
Geh' und versichere!

Willst Deine Güter Du verladen
Auf Schiffen oder Eisenbahnen,
Bewahre Dich vor herbem Schaden,
Laß nicht verhallen unser Mahnen:
Geh' und versichere!

Jeder Landwirth verlange Preisliste üb. d. berühmt. **Deutschen Reichs-Sensen.** Grasmäher, besonders lang anhaltende, zähe, feine Schneide, leisten noch mal so viel als gewöhnl. Sensen. Garantie. Viele Anerkennungsschreib. Preisliste gr. u. frc. **J. Brendel, Maxdorf** 31 (Pfalz.)

100–120,000 Mark auf 1. Hyp. zu 4½ pro 1. Juli ganz oder getheilt zu vergeben. Näh. Friedrichstraße 19. 440

Güter.

Habe in allen Gegenden rentable Kauf- und Pachtgüter jed. Größe, auch solche mit Biergeschäften an Hand. 146
L. Göbel, Frankfurt a. M.
Lügowstraße 23.

MODEN-MAGAZIN H. B. LANGE

Wilhelmstrasse 16 * Wiesbaden.

Grösste Auswahl der neuesten

Damen-Kleiderstoffe

in **Wolle, Seide** und **Baumwolle,** gediegene, solide Qualitäten in allen Preislagen.

Blousen — Costüme, Kinderkleider, Costümröcke, Umhänge etc.

Musterversandt nach Auswärts.

1842

Die Firma

A. H. Linnenkohl,

15 Ellenbogengasse 15,

Special-Geschäft in rohen und gebrannten Kaffee

seit dem Jahre 1852,

Grösstes Kaffeelager am Platze

Telephon No. 94, Telegramm-Adresse: **Kaffeehaus Wiesbaden,**

Erste u. älteste Wiesbadener Kaffee-Brennerei

vermittelst Maschinenbetrieb,

empfiehlt nachstehende Sorten:

Roh:

No.		per Pfd.
503	Bourbon-Campinas	Mk. 0.70
503b	edel do.	" 0 80
533	prime fancy San Paulo	" 0 90
531	grossb. Quatemala	" 1.—
527	fein Savanilla	" 1.10
521	do. Gansiran (Java)	" 1.20
472	blau Quatemala	" 1.26
534	fein grossb. Kemoening	" 1.32
522	ächt Pang Sarie	" 1.38
480	schwerer Mexico	" 1.44
497	grossb. W. J. Java	" 1.44
520	edelster Porvenir	" 1.50
507	fein braun Preanger	" 1.50
496	blau Preanger-Perl	" 1.60
491	edel braun Preanger	" 1.60
526	ächt Vera Paz	" 1.60
351	do. arab. Mocca	" 1.60
479	Hochedel Preanger	" 1.70
457	ächt schwer Soemanick	" 1.70
506	goldgelb Menado	" 1.80
529	fst. goldbraun do.	" 1.80

Gebrannt:

No.		per Pfd.
1	Santos	Mk. 0.80
2	Campinas	" 0.90
3	Campinas & Savanilla	" 1.—
4	Columbia	" 1.10
4a	Venezuela & Savanilla	" 1 20
5	Deszerecados & Savanilla	" 1.30
6	Java & Savanilla	" 1.40
7	Costarica	" 1.50
9	Haushaltungs-Kaffee II	" 1.60
10	do. do. candirt	" 1.60
12	do. do. I	" 1.70
13	Visiten- do.	" 1.80
8	do. do. candirt	" 1.80
11	Savanilla & Javaperl	" 1.80
14	Hondurasperl	" 1.90
15	Pangoeng-Sarie & Preanger	" 1.90
16	rein ächt Preanger	" 2.—
18	ächt Pongoeng-Sarie & Soemanick	" 2.—
17	ächt arab. Mocca	" 2 20
20	Mocca & Pangoeng-Sarie	" 2.10
19	ächter Menado	" 2.20

Bitte zu kaufen und zu vergleichen.

Die unterstrichenen Nummern **„Specialsorten"** empfehle ich wegen der **anerkannten sehr feinen, wohl und kräftig schmeckenden Qualität** ganz besonders.

Ein Eigenlob über die Qualitäten meiner gebrannten Kaffees gebe ich nie selbst ab, sondern überlasse die Beurtheilung derselben stets meinen werthen Abnehmern und allen Kaffeekennern.

„Regalia Preciosa"

Feinst Borneo-Decker, St. Felix- und Cuba-Einlage,

befriedigen den verwöhntesten Raucher!

Probekiste à 100 St. Mk. 7½, frco. in ganz Deutschland. — Alleinige Niederlage

Wiesbaden, Taunusstr. 5,

vis-à-vis dem Kochbrunnen.

Wilhelm Voll

(vormals in Bremen).

1153

Residenz-Theater.

Dir. Dr. phil. H. Rauch.

Donnerstag, den 18. Mai 1899.

255. Abonnements-Vorstellung. Abonnementbillets gültig.

Zum 10. Male.

Das fünfte Rad.

Lustspiel in 3 Akten von Hugo Lubliner.

Regie: Alduin Unger.

Anton Geering, Fabrikant	Sofie Schenk.
Wilhelmine, seine Frau	Else Tillmann.
Charlotte, seine Tochter	Albert Rosenow.
Robert Pohlmann, Fabrikant	Gusti Kollendt.
Erna, seine Frau	Max Wieske.
Georg Fichtner, Maler	Hans Schwartze.
Karl Eckersberg	Carl Heckmann.
Arthur Falke	Marianne Schiller.
Sophie, Hausmädchen bei Geering	Hermann Kunz.
Ein Arbeiter	

Das Stück spielt in Berlin in unserer Zeit.

* * * Anton Geering . Dr. H. Rauch.

Nach dem 1. und 2. Akte Pause.

Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt nach dem 3. Glockenzeichen.

Anfang 7 Uhr. — Ende nach ¼10 Uhr.

Freitag, den 19. Mai 1899.

256. Abonnements-Vorstellung. Abonnementsbillets gültig.

Zum 22. Male:

Der Schlafwagen-Controleur.

Schwank in 3 Akten von Alex Bisson. In deutscher Bearbeitung von Benno Jacobson.

Villa Frohwalt,

14 Frankfurterstraße 14.

Fremdenpension I. Ranges.

Elegant möblirte Zimmer mit u. ohne Pension. 4176*

The Berlitz School of Languages

4 Wilhelmstrasse 4.

Engl., Franz., Ital., Russ., Span. **für Erwachsene** von Lehrern der betr. Nationalität. Deutsch für Ausländer. Nach der **Methode Berlitz** lernt der Schüler **von der ersten Lection an frei sprechen.** Unterricht von 8—12 und 3—10 Uhr Abends. Prospecte gratis und franco durch den Director **G. Wiegand.**

3822

Zahn-Atelier Paul Rehm,

Emserstrasse 2, Part. 897

Sprechstunden von 9—5 Uhr.

„Hôtel Steinheimer"

Oestrich im Rheingau.

Neu eröffnet! **Neu eröffnet!**

Schattige Terasse mit grösster Fernsicht.

Dienstag, den 16. Mai, und Mittwoch, den 17. Mai:

Oestricher Markt.

Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein 81/151

G. J. B. Steinheimer. Weingutsbesitzer.

J. A.: **Wilh. Przibora, Bürgermeister a. D.**

Touristen:

empfehle **prima**

Feldstecher.

Carl Tremus,

Optiker,

Neugasse 15, nächst d. Marktstr.

714

Sirius-Fahrräder sind mit 2-jähriger Garantie zu billigen Preisen zu verkaufen bei 1609

Ph. Seibel, Bleichstraße 24. Kein Laden.

Immobilienmarkt.

Haus und Nebengebäude mit flottgehendem Geschäft in Ried-Selters für 25,000 M. zu verkaufen durch das **Büreau Victoria**, Schwalbacherstraße 7, 2. St. l.

Zwei Privathäuser, hochrentabel, zu verkaufen ev. werden andere Kaufobjecte in Tausch genommen durch das **Büreau Victoria**, Schwalbacherstraße 7, 2. St. l.

Sommerwohnungen in Eppstein im Taunus möblirt zu vermiethen. Näheres **kostenlos** durch das **Bür. Victoria**, Schwalbacherstraße 7, 2. St. l.

Villen in jeder Preislage in Eppstein i. T., zu verkaufen durch das **Bureau Victoria**, Schwalbacherstr. 7, 2 l.

Diverse Hotels und **sehr frequente Bierwirthschaften** hoch rentabel, zu verkaufen.

Bureau Victoria, Schwalbacherstr. 7, 2 l.

Villa in hochelegantem Viertel mit allem Comfort der Neuzeit (Luftheizung, electrisches Licht 2c.) bei mäßiger Anzahlung zu verkaufen durch das

Bureau Victoria, Schwalbacherstr. 7 2 l.

Möbl. Wohnungen und Zimmer (für den Miether kostenlos) hier und in Eppstein i. T. zu vermiethen durch das

Bureau Victoria, Schwalbacherstr. 7, 2 l.

Ein **Haus mit flottgehendem Geschäft**, hochrentabel, hier am Platz in frequenter Lage, ist Verhältnisse halber sofort zu verkaufen durch das Büreau **„Victoria"**, Schwalbacherstraße 7.

Eine prima **I. Hypothek** von Mk. **11,500** sucht das Büreau **„Victoria"**, Schwalbacherstraße 7. U.

Immobilien zu verkaufen.

Franz-Abtstraße rentable Etagenvilla per sofort zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verk. vorderes Nerothal Villa mit Garten für 85 000 Mark. Näh. durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verk. unter Feldgerichts-Taxe Etagenhaus (Adelheidstraße) durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen ein Haus in bester Geschäftslage Wiesbadens mit vollst. eingerichteter Metzgerei, auch zu jedem anderen größeren Geschäftsbetriebe geeignet, Näh. durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen (Frankfurterstraße) **Haus** m. Garten für M. 50,000 durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen sehr schöne **Etagen-Villa**, mittleres Nerothal (Wegzugs halber), durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verk. sehr **preiswerth reizende Villa** mit Garten, am Wald in **Gonsenheim** bei Mainz. N. d. **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen **Villa** mit 3 Morgen Bauterrain, beste Lage in **Diez.** Näh. durch **J. Chr. Glücklich.**

Die **Villa Rosenkranz, Leberberg 10,** ist zu **verkaufen** oder zu **vermiethen.** Näh. durch **J. Chr. Glücklich.**

Bauplätze zu **verk.** im **Westend — Biebr.-Str. — Parkstr. — Dambachthal.** Näh. durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen elegante **Villa mit Stallung, Remise 2c., Martinstr., f. 75,000 Mk.** durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen wegen Zurückziehung vom Geschäft Haus in frequenter Lage, mit über ½ Morgen Bauterrain u. Engros-Geschäft, das von Jedermann leicht weiter betrieben w. kann. Näh. d. J. Chr. Glücklich.

Zu verk. **unter feldg. Taxe Etagenhaus** (Adelheidstraße). Näh. durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verk. eine der herrlichsten Besitzungen Wiesbadens (Gartenstraße) mit Centralheizung, Wintergarten, 16 Zimmer und viele Nebenräume, 1½ Morgen Park (event. Bauplätze). Näh. durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen **Haus, mittl. Rheinstraße.** Alles vermiethet. Näh durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen.

1. Gut gehendes Hotel in Bad Homburg, erste Lage, feine Clientel, Bücher-Nachweis der Einnahmen und Ausgaben, wegen Erkrankung des Besitzers alsbald zu verkaufen.
2. Gutes Hotel in Baden-Baden zu verkaufen.
3. Villa, hier, Sonnenbergerstraße. **Preis Mk. 46,000.**
4. Villa, Parkstraße, 7 Zimmer, 3 Mansarden, Stallung, Terrain 1 Morgen. **Mk. 115,000.**
5. Villa, Parkstraße, Haus f. kl. Familie mit Garten. **Mk. 74,000.**
6. Villa, nahe Rosenstraße, schönes comfortables Haus in großem Garten, feine Lage, Veranda, parquettirte Böden, schönes Treppenhaus. — Eine Etage kann vermiethet werden. Mk. 90,000. **Sehr empfehlenswerthes Object.**
7. Nerothal, für **Pensionszwecke 3 Villen à Mk. 68,000, 75,000 und 90,000.**
8. Nahe Sonnenbergerstraße, **für Pensionszwecke, Villa,** gut eingeführte **Pension. Mk. 125,000.**
9. Parkstraße, zwei feine Herrschaftshäuser mit Bauerlaubniß für Stallung à **Mk. 175,000 u. Mk. 180,000.**
10. Sonnenbergerstraße, hochrentables Haus. **Preis Mk. 150,000.** Ganz vermiethet. Rentirt 7%. Für Capitalanlage vorzüglich geeignet.
11. Villa, Victoriastraße. **Preis Mk. 75,000.**

Immobilien Abtheilung des Reisebüreau Schottenfels, Wiesbaden.
Theater-Colonnade 36/37.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur von J. & C. Firmenich,

Hellmundstraße 53,

empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen, Vermittlungen von Hypotheken u. s. w.

Ein Hotel in Mainz, mit groß. Restaurationslokalitäten, über 30 Fremdenzimmer, groß. Weinkeller u. s. w., in sehr guter Lage, ist Familienverhältnisse halber zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich,** Hellmundstr. 53.

Zwei rentab. Etagenhäuser, eins m. kl. Weinkeller, mittl. Rheinstraße, und ein rentab. Etagenhaus, Adolfsallee, zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich,** Hellmundstr. 53.

Mehrere rentab. Etagenhäuser m. Läden oder Werkstätten, im südl. Stadttheil, zu verk., zwei davon auch auf kl. Häuser oder **Bauplätze** zu vertauschen durch **J. & C. Firmenich,** Hellmundstr. 53.

Ein sehr rentab. m. allem Comfort der Neuzeit ausgestattetes **Etagenhaus,** südwestl. Stadttheil, unter der Taxe zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich,** Hellmundstr. 53.

Ein Haus mit gutgehendem Droguen-, Colonial-, Material- und Farbwaarengeschäft in bester Geschäfts-Lage, wegen Zurückziehung **des Besitzers** zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.**

Ein rentab. Haus m. gutgehendem Colonialwaaren- und Kohlengeschäft, ist wegen vorgerückten Alters des Besitzers zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich,** Hellmundstr. 53.

Ein rentabl. Haus m. großem Weinkeller, im südl. Stadttheil, sowie eine größere Anzahl Geschäfts- und Etagenhäuser in den verschiedensten Stadt- und Preislagen, zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich,** Hellmundstr. 53.

Zwei sehr rentab. m. allem Comfort der Neuzeit ausgestattete Etagenhäuser, obere Adelhaidstr., zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich,** Hellmundstr. 53.

Eine größere Anzahl Villen in den versch. Stadt- u. Preislagen, für ein und zwei Familien und Pension passend, zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich,** Hellmundstr. 53.

Wegzugshalber ist in einem sehr schönen Rheinstädtchen ein prachtv. neues Haus m. groß. Weinkeller sammt Geschäft mit ausgedehnter Kundschaft, für 20,000 Mk. zu verkaufen. Das bestehende Weinlager kann mit übernommen werden, ist jed. nicht Bedingung. Näheres durch **J. & C. Firmenich,** Hellmundstr. 53.

Das Agentur- und Commissions-Geschäft von A. K. Dörner,

43 II. Kirchgasse 43 II., Wiesbaden,

empfiehlt sich bei An- und Verkäufen von Häusern, Villen und Bauplätzen, sowie Vermittlung von Hypothekengeldern, Geschäftslokalen und Herrschaftswohnungen 2c. 4093*

Sprechzeit: Vormittags von 9—11, Nachmittags von 2—4 Uhr.

Zu verkaufen **Etagenhaus** in der oberen Rheinstraße, sehr rentabel, unter günstigen Bedingungen. Näheres durch **A. K. Dörner.**

Zu verkaufen **zwei Landhäuser,** Emserstraße, preiswerth, 6—8000 Mk. Anzahlung, durch **A. K. Dörner.**

Zu verkaufen **kleine Villa,** 7 Räume und Zubehör, Preis 38000 Mk., durch **A. K. Dörner.**

Zu verkaufen **Etagen-Villa** mit Stallung, in der Nähe des Kurhauses, durch **A. K. Dörner.**

Zu verkaufen **Villa** mit Bauplatz, in der Nähe des Kurhauses, durch **A. K. Dörner.**

Zu verkaufen **Etagenhaus** im südl. Stadttheil, zu 7% rentirend. Näheres durch **A. K. Dörner.**

Zu verkaufen **Etagenhaus,** Bismarckring, Preis 60000 Mk., bei 5—6000 Mk. Anzahlung, durch **A. K. Dörner.**

Zu verkaufen **Villa** mit Garten, 7 Räume und Zubehör, Preis 58000 Mk., durch **A. K. Dörner.**

Zu verkaufen **großes Wirthschafts-Etablissement** mit circa 1200 Hekto Bierverbrauch pro Jahr durch **A. K. Dörner.**

Zu verkaufen **Haus mit Wirthschaft,** circa 15—18 Hekto Bierverbrauch pro Woche, durch **A. K. Dörner.**

Zu verkaufen **Etagenhaus** im südl. Stadttheil, Preis 48000 M., bei 4—5000 M. Anzahlung, durch **A. K. Dörner.**

Zu verkaufen **Haus** mit guter Wirthschaft, ca. 800 Hekto Bierverbrauch pro Jahr, durch **A. K. Dörner.**

Zu verkaufen **kleines Haus** mit Wirthschaft, Preis 50000 Mk., durch **A. K. Dörner.**

Zu verkaufen **Geschäftshaus,** Webergasse, unter günstigen Bedingungen mit geringer Anzahlung, durch **A. K. Dörner.**

Haus, nahe dem Kochbrunnen, in weich. Pension seit 15 Jahren mit bestem Erfolg betrieben wurde, zu verkaufen durch **Wilhelm Schüßler,** Jahnstraße 36.

Eckhaus, bester Geschäfts-Lage, südl. Stadttheil, welches einen großen Laden und Wohnung frei rentirt, zu verkaufen durch **Wilhelm Schüßler,** Jahnstraße 36.

Haus im südl. Stadttheil, für Schreiner, Schlosser, Tapezierer, auch hauptsächlich für Flaschenbierhändler geeignet, mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch **Wilhelm Schüßler,** Jahnstraße 36.

Hochfeines Etagenhaus, obere Adelheidstraße, Vor- und Hinter-Garten, sehr rentabel, zu verkaufen durch **Wilhelm Schüßler,** Jahnstraße 36.

Hochfeine Villa im Nerothal, mit Centralheizung, auch für zwei Familien geeignet, 40 Ruthen Garten zu verkaufen durch **Wilhelm Schüßler,** Jahnstraße 36.

Verkaufs-Angebote.

Ein sehr gutgehendes **kleines Hotel** mit Inventar, Wein-Restaurant, zum Preise von 130 000 Mark zu verkaufen.

Landhäuser mit und ohne Stallungen, **Villen** für Pension geeignet, **Geschäfts-** und **Privathäuser** in allen Stadttheilen zu verkaufen.

In der Nähe Wiesbadens ein **Grundstück,** sehr geeignet eine große Waschanstalt zu errichten.

Ein **Haus,** in welchem ein sehr gut gehendes Colonial- und Delikatessen-Geschäft betrieben wird.

Nikolasstr. 5. **Mathias Feilbach,** Nikolasstr. 5.

Villa mit 9 Zimmern u. Mansarden, prächtig. Obst- und Ziergarten ganz nahe dem Cur-Park, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch Wilhelm Schüssler.

Stern, Goldgasse 6, **Agent** für **Hypotheken** und **Restkaufgelder, Finanzirungen.**

Villa
mit 9 Zimmern, Badezimmer, ganz nahe den Curanlagen, mit prächtigem Obstgarten, zu verkaufen, auch zum 1. April 1899 zu vermiethen, durch 3720
Wilhelm Schüssler, Jahnstr. 36.

Kostenfreie Vermittlung
für Käufer bei Nachweisung von Villen, Geschäftshäusern, Bergwerken, Ländereien 2c. durch **Stern's** Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Villa, Haltestelle der elektrischen Bahn, sofort zu verkaufen durch **Stern's** Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Rentables Haus
worin sehr gut gehende **Metzgerei** betrieben wird, sofort zu verkaufen durch **Stern's** Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Rentables neues Haus
mit kleinem Gärtchen mit **3—4000 Mk. Anzahlung sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.**

In bester Geschäftslage ein sehr rent. Eckhaus, das Wohnung und einen großen Laden frei rent., unter günst. Beding. zu verk. durch **Wilh. Schüßler,** 3780 **Jahnstraße 36.**

!! Seifen-Preise !!

Chemisch reine Ia weiße Kernseife bei 5 Pfd. per Pfd. 26 Pfg.
„ „ „ hellgelbe do. „ „ „ „ „ 25 „
„ „ „ gelbe do. „ „ „ „ „ 24 „
Toilette-Glycerin-Seife, 5 bis 10 St. aufs Pfd. vorgewogen, per Pfd. 60 und 75 Pfg.
Blumen-Fettseife, 5 St. aufs Pfd., per Pfd. 70, 80 und 85 Pfg.
Echte bittre Mandelseife in Stücke u. ½ Pfd.-Stangen per Pfd. 70 und 80 Pfg.
Glycerin-Abfallseife (beschädigte Stücke) per Pfd. 50 Pfg.
Toilette-Abfallseife „ „ „ 45 „

Verpackung frei!

Adalbert Gärtner, Wiesbaden, Marktstraße 13.
Seifen — Parfümerien — Lichte 2c. 2c. 1791

Geschäfts-Eröffnung und -Empfehlung.

Einem verehrten Publikum Wiesbadens und Umgegend, sowie der verehrten Nachbarschaft zur Nachricht, daß ich unterem Heutigen in dem Hause **9 Grabenstraße 9** eine

Schnell-Sohlerei,

verbunden mit Maß-Geschäft,

eröffnet habe.

Herren-Stiefel ohlen und -Fleck von Mk. 2.40 an,
Damen- „ „ „ „ „ 1.80 an,

unter Zusicherung rascher und promptester Bedienung und bitte um geneigten Zuspruch.

Ludwig Wedekind,
Schuhmacher, 1119
früher mehrjähriger Arbeiter der Firma **J. Speier Nachf.**

Lauesen & Gawlick,

Gr. Burgstrasse 10, Dotzheimerstrasse 55,

Färberei u. chem. Waschanstalt

für

Damen- u. Herren-Garderoben, Teppiche, Möbel- u. Decorations-Stoffe etc.

Gardinen-Wasch- u. Spannerei-, Decatir-Anstalt.

Annahmestellen:
Wellritzstrasse 10 bei Frl. **Mohr.**
Moritzstrasse 12 bei Frl. **Stolzenberg.** 1232

Schnellste Bedienung. ✕ **Mässige Preise.**

Zur Saison

garnirte und ungarnirte Hüte

Strohborden, Chiffons, Tülle, Gaze, Seidenstoffe, Blumen, Federn, Bänder, Schleier, Schmelzartikel, Agraffen 2c. 2c.

Geschmackvollste Ausführung, billigste Preise.

Matelot-Hüte in schönster Auswahl von **1.50** an.

Kinderhüte, Schulhüte.

Firma Geschw. Schmitt,
1633 **37** Rheinstraße **37.**

Blinden-Anstalt **Walkmühlstr. 13**
Blinden-Heim **Emserstr. 51,**

empfehlen die Arbeiten ihrer Zöglinge und Arbeiter:

Körbe jeder Art und Größe, **Bürstenwaaren,** als: Besen, Schrubber, Abseife- und Wurzelbürsten, Anschmierer, Kleider- und Wichsbürsten 2c., ferner: **Fußmatten, Klopfer,** Strohseile 2c.

Rohrsitze werden schnell und billig neugeflochten, **Korb-Reparaturen** gleich und gut ausgeführt.

Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder zurückgebracht. 1501

Männer-Asyl,

58. Dotzheimerstraße 58,

empfiehlt **fein gespaltenes Kiefern-Anzündeholz** frei in's Haus à Ctr. 2 Mk.

Bestellungen nehmen entgegen:
Hausvater **Friedr. Müller,** Dotzheimerstraße 58,
Frau **Fausel,** Wwe., Kl. Burgstraße 4. 558

Lumpen,

altes **Eisen** und **Metalle** kauft stets zu den höchsten Preisen

Georg Jäger, Hirschgraben 18.
Telephon 651. 981

Auf Bestellung werden die Gegenstände pünktlich abgeholt.

Schnell-Sohlerei,

Joseph Beck,
Metzgergasse 33.

Herren-Sohlen und Fleck . . Mk. 2.50,
Damen-Sohlen und Fleck . . Mk. 1.80,
Kinder je nach Größe, 1734
unter Garantie prima Kernleder.

Neue und gebrauchte

Möbel und Betten von 35 Mk. an, Polster-, Kasten- und Küchenmöbel, einzelne Betttheile, sowie ganze bürgerliche Ausstattungen zu äußerst billigen Preisen zu verkaufen. Eigene Tapezierer- und Schreinerwerkstätte. 1208

Helenenstraße 1.

Schuhwaarenhaus E. OHLY

Bahnhofstraße 22. WIESBADEN Bahnhofstraße 22

3 Minuten von den Bahnhöfen entfernt

empfiehlt:

Fertige Schuhwaaren

aus ersten Fabriken in den verschiedensten Façons zu billigsten und festen Preisen.

1352

Reparaturen werden prompt und billigst ausgeführt.

Für 50 Pfg. eine gute Brille

oder Zwicker, feine Sorten nur 1 Mark. Alle Nummern, für jedes Auge passend, sind wieder eingetroffen. Ansehen und Probiren kostet nichts. Umtausch bereitwilligst. 1551

Wiesbaden. Kaufhaus **Caspar Führer,** 48 Kirchgasse 48. Telephon 309.

Für Carousssel- u. Budenbesitzer.

Am **29. Mai, Mittags 12 Uhr,** werden auf dem **Festplatze zu dem Kreiskriegerfest** die

Standplätze

versteigert. 21135

Der Vorstand des Militärvereins Frauenstein.

Neue Gesangbücher

in großer Auswahl. 1781

Wilh. Sulzer, Inh. Friedr. Schuck,
Wiesbaden. Marktstraße 17.

Gas-Kochapparate,

sehr sparsam im Gasverbrauche,

empfiehlt in den mannigfachsten Ausführungen und zu den billigsten Preisen die

Eisenwarenhandlung

1570 **Hch. Adolf Weygandt,**

Telephon 741. — Ecke der Weber- und Saalgasse.

Der Anschluß an die Gasleitung wird auf Wunsch mitbesorgt.

Delikateß-Schinken

mager, mild u. zart, per Pfd. 58 Pfg., **Mager-Schinken** 54 Pfg., gar. reines **Schmalz** 40 Pf.

220/60 **J. Schaab, Grabenstraße 3.**

Frische
Molkerei - Maiweidebutter
bei 2 Pfd. à 98 Pf.

bei Abnahme 50 Pfund-Kübel inclusive Gebinde.

Lebensmittel-Consum-Geschäft C. F. W. Schwanke,
Schwalbacherstr. 49. Telefon 414. 4215*

Consumhalle, Jahnstr. 2.

Kleine frische Siedeier per Stück 4 Pf.
Feinste Kuchenmehl per Pfund 18 Pf., bei 5 Pfd. 17 Pf.
Prima Würfelzucker per Pfund 28 Pf.
Vorzügl. Apfelwein per Flasche 30 Pf.
Reiner Naturwein per Flasche 50 Pf.
Prima Himbeersaft per Pfund 55 Pf.
Prima Limburger Käse per Pfund im Stein 36 Pf.
Brennspiritus per Liter 35 Pf.

Wegen Aufgabe

des Kleidergeschäfts verkaufe zu jedem annehmbaren Gebote sämmtliche **Herren- und Knabenanzüge, Hemden, Schürzen, Arbeiteranzüge, Hosen.** 1832

J. Fuhr, Goldgasse 12.

Frische deutsche Eier per St. 4 Pf.
Egyptische Zwiebeln per Pfd. 8 Pf.,
1811 **10 Pfd. 70 Pf.**

Karl Kirchner, Wellritzstr. 27, Ecke Hellmundstr.

Was will der Käufer?
Billige gute Waare!
Was liegt im Interesse des Verkäufers?
Den Käufer zufriedenzustellen, damit er wiederkommt!
Was aber hat ein Schuhgeschäft zu thun, das auf Kundschaft rechnet?
Schönes, dauerhaftes und gut sitzendes Fabrikat zu liefern zu mäßigem Preis!

Das Alles finden Sie bei

Gustav Jourdan, Wiesbaden,

Michelsberg 32, Ecke Schwalbacherstraße.

Seine Waare ist **schön** und **dauerhaft**, denn er führt „**Mainzer Waare**" aus der **renommirten Mech. Schuhfabrik Ph. Jourdan, Mainz. Mainzer Schuhe** zählen weit und breit **mit Recht zu den besten.** Besonders empfehle

hochfeine Handarbeit-Schuhwaaren,

das feinste, eleganteste und leichteste Schuhwerk, was geliefert werden kann (Mainzer Specialität). — Vergleichen Sie die Preise meiner Waaren und Sie werden finden, daß Sie die **allergrößten Vortheile** finden bei 1779

Gustav Jourdan, Wiesbaden.

Michelsberg 32, Ecke Schwalbacherstraße,
Fabrik-Niederlage der Mech. Schuhfabrik Ph. Jourdan, Mainz.

Staubfeind
Sternolit

macht Räume, in denen es benutzt wird,

staubfrei und bacterienrein.

(Hierüber liegen wissenschaftliche Gutachten der Bacteriologen Dr. Heselmann, Dresden, Dr. Enoch, Hamburg, und vom Prof. Dr. Wittstein'schen chem. Laborat., München, vor.)

Unentbehrlich für alle Geschäftslocale, Läden, Bureaux, Comptoire, Speicher, Fabriken, Werkräume, Schulen, Krankenhäuser, Postanstalten, Buchdruckereien, Restaurants und Cafés, Hausflure, Vorräume 2c.

Kein Scheuern, Wischen. Abstäuben mehr.

Keine staubigen Waaren.
Reine gesunde Luft.

Sternolit-Gesellschaft Dresden.

Prospecte gratis und franco durch die **General-Vertretung** für den Regierungsbezirk **Wiesbaden:**

Carl Bommert,
Frankfurt a. M. 1562*

PATENTE etc.
schnell & gut Patentbüreau.
SACK – LEIPZIG

Mehrere gebrauchte

Herren- und Damenräder

sehr gut, sehr billig zu verkaufen. 1833

J. Fuhr, Goldgasse 12.

Einige sehr feine Betten,

versch. rothe Daunen-Plümeaux und Kissen, polirte Kommode, Vertikow, Tische, Spiegel zu verkaufen bei 4400

Frl. **Ohlsen, Westendstraße 13.**

Großartige Fernsicht

hat man mit meinem

Fernrohr „Komet".

Preis per Stück in Etuis nur **5.50 M.,** achromatisch, mit 6 Linsen u. 3 polirten Messingauszügen, Körper mit solidem Lederbezug, alle Theile zum Auseinanderschrauben, ganze Länge ausgezogen 35 cm, zusammengeschoben 12 cm. U. A. wurde „Komet" von der Sternwarte „Urania" Berlin lobend begutachtet

Umsonst versende meinen **Prachtkatalog,** 200 Seiten stark, mit ca. 500 Abbildungen über alle Arten **Fernrohre, Feldstecher,** Vergrößerungsgläser, Lupen, Microscope, Barometer 2c., sowie über Solinger Stahlwaaren, Waffen, Laubsägewerkzeuge, mechanische Waaren 2c.

Walter Kirberg, Foche
bei **Solingen.**

Versandt per Nachnahme. | Umtausch gestattet.

Diamantmehl

feinstes aller Blüten- resp. Confektmehle

Pfund 17 Pfg.
bei 50 Pfund à 16 Pfg.

Weizenvorschußmehl 000
allerfeinstes Kuchenmehl
Pfund 14 Pfg. 4233*

Lebensmittel-Consumgeschäft,
C. F. W. Schwanke, Schwalbacherstr. 49. Telefon 414.

Wilh. Pütz,

37 Webergasse 37 Schuhwaarenlager **13 Kirchgasse 13**

empfiehlt zur

Frühjahrs- & Sommer-Saison

Sämmtliche Neuheiten

in

Damen-, Herren-, und Kinder-Stiefeln und -Schuhen

zu

ausserordentlich billigen Preisen.

1501

Concerthaus Essighaus.

7 Schwalbacherstraße 7.

Täglich:

GROSSE CONCERTE

ausgeführt von dem so beliebten

Strand Damen-Orchester

(Dir. **Otto Jädike**).

Stets wechselnde Costüme. — Täglich neues Programm. An Wochentagen Entrée frei. Anfang Wochentagen 7½ Uhr.

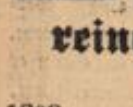
1837 **C. Wolfert.**

Restauration

Karlsruher Hof

44 Friedrichstraße 44.

Empfehle meine



gut bürgerl. Küche, reine Weine, ff. Biere hell und dunkel.

1839 **W. Rehm**

Restaurant Teutonia,

14 Bleichstraße 14.

Für Bowlen: Apfelwein 16 Pfg., Rheinwein per Flasche 55 Pfg. 1812

„Zur Klostermühle"

bei Wiesbaden (10 Min. von der Stadt) **beliebter Ausflugsort**

Sommerfrische — Milchkur — Pension.

Großer schattiger Garten mit Halle u. Terrasse

Gute Restauration. — Mäßige Preise. — Telephon 796.

Spezialität:

— Täglich zum Kaffee frische Waffeln. —

Inhaber **Friedr. Ay.**

Gärtner-Verein „Hedera".

Der Gärtner-Verein **„Hedera"** hält am **2. Pfingst-Feiertag, Nachmittags 4 Uhr** anfangend, im Saale der Restauration **„Zur Germania"**, Platterstraße Nr. 100, eine

Unterhaltung mit Tanz und Pflanzenverloosung ab.

Freunde und **Gönner** des Vereins, sowie unsere werthen **Collegen** und Herren **Prinzipale** sind hierzu höflichst **eingeladen.**

1870 **Der Vorstand.**

Männer-Turnverein.

Familien-Ausflug mit Musik

am ersten **Pfingstfeiertag** nach **Burgschwalbach, Zollhaus, Burg Hohlenfels** und **Hahnstätten.** Abfahrt 7 Uhr 10 Min. Vorm. Rheinbahnhof. Ganze Marschzeit 2 Stunden.

Anmeldungen werden unter Einzahlung des Fahrpreises bei Herrn **F. Engel**, Ecke Faulbrunnen- und Schwalbacherstraße, entgegengenommen.

Zu zahlreicher Betheiligung ladet ein

1782 **Der Vorstand.**

Wegen **Geschäftsveränderung** und **Verlegung** nach

Wilhelmstrasse 48,

Nassauer Hof,

verkaufe (ausser Bijouterie- u. Lederwaaren)

Alles mit **10% Rabatt,**

Bei Einkäufen ü. M. 10.— gewähre extra **5%**

auf sämmtliche Artikel.

NB. Jedes Stück behält die Original-Auszeichnung bei und sind somit Irrthümer ausgeschlossen.

Ferd. Mackeldey, Wilhelmstr. 32.

Möbel und Betten

gut und billig zu haben, auch Zahlungserleichterung.

A. Leicher, Adelheidstraße 46.

Atelier für Zahnersatz.

K. von Draminski, „Dentist",

Wiesbaden. Luisenstrasse 6.

Sprechstunden: 9—6 Uhr.

Künstl. Zähne, Plomben etc. zu mässigen Preisen.

Für Unbemittelte.

2789 Sprechstunden: 8—9 Vormittags.

Plomben, Zahnersatz etc. zum Selbstkostenpreise.

Behandlung und Zahnziehen gratis.

1895er Tischwein

von vorzüglicher **Qualität,** garantirt rein, empfiehlt per Fl. 60 Pf. ohne Glas, bei 25 Fl. 5% Rabatt

Friedr. Marburg,

2012 **Neugasse 1.**

Bettunterlagen

Gesundheits-Binden,

I. Qualität per Dtzd. 1 M. ½ Dtzd. 60 Pf.

Verbandstoffe

Irrigateure

nach Professor **Esmarch,**

complet mit Schlauch, Mutter- u. Clystier-Rohr von Mk. **140** an.

Inhalations-Apparate

Grosse Auswahl in Suspensorien, Clystierspritzen von 50 Pf. an.

Eisbeutel

Chr. Tauber, Drogenhandlung,

Kirchgasse 6. **Telephon 717.**

zusammen. Der leichte Staub wirbelt auf und kämpft mit dem Weiß der Hosen. Zuletzt die Artillerie, deren Musik einen Polkamarsch anstimmt. Hei, danach kann marschirt werden — — — Und die Damen kritisiren die einzelnen Leutnants und suchen aus den Beinbewegungen zu urtheilen, wer ein guter Tänzer ist. „Sieh da, das muß einer sein. Wie leicht und elegant er geht." „Der da ist zu steif." „Aber der wieder —"

Die Musik hat geendet, die Ordensvertheilung an einzelne Offiziere geschah während des Abmarsches. Das Offizierskorps ist zum Kaiser befohlen, der im Allgemeinen seiner Zufriedenheit Ausdruck giebt. Mann für Mann nahen sie dem obersten Kriegsherrn, Manchem sagt er ein scherzendes Wort, ein Lächeln überfliegt dann seine Züge, Vielen reicht er die Hand. Zum Schluß wird ihm der Königl. Musikdirektor Münch zugeführt, dem er ebenfalls warm die Hand drückt.

Dann brechen sie auf, zurück geht's in's Schloß, wohin auch die Fahnen wieder gebracht werden. 10½ Uhr ist die Parade beendet.

Ordensauszeichnungen erhielten u. A.: den Kronenorden 4. Klasse Major v. Bernhard, Hauptmann von Diepenbrock-Grüter und Oberstleutnant zur Nedden, den Rothen Adlerorden 4. Klasse Hauptmann Schmidt vom 73. Regiment und Hauptmann Pfaff vom 25. Artillerie-Regiment.

---

* **Vom Kaiserhofe.** Auf dem Spazierritte nach Biebrich am gestrigen Morgen begegnete dem Kaiser in der Wiesbadener Straße der Commandeur der Königl. Unteroffizierschule, Herr Oberstleutnant von Treskow, der von S. Maj. aufgefordert wurde, ihn auf seinem Spazierritte, welcher sich bis zum Rhein erstreckte, zu begleiten.

Zurückgekehrt nahm der Kaiser den Vortrag des Chefs des Civilkabinets von Lucanus und hierauf denjenigen des Grafen Wolff-Metternich entgegen.

Als Kaiserin Friedrich gestern Mittag vor dem Offizierskasino eintraf, wurde sie von Oberst Löhöffel von Löwensprung empfangen und in den Speisesaal geführt. Während des Diners brachte der Regiments-Commandeur ein Hoch auf den Kaiser und die Kaiserin Friedrich aus, das S. Maj. mit einem Hoch auf das Regiment erwiderte. Gegen halb 3 Uhr begab sich die Kaiserin ins Schloß und fuhr kurz nach 3 Uhr mit der Kaiserin Viktoria und den kaiserlichen Kindern durch das Nerothal in den Wald. Der Kaiser machte, als er nach 3 Uhr aus dem Kasino, wo er sich am Wagen von dem Regiments-Commandeur herzlich verabschiedete, zurückgekehrt war und wenige Minuten im Schlosse verweilt hatte, einen kurzen Spazierritt durch die Kapellenstraße.

Kaiserin Friedrich verließ mit der Prinzessin von Schaumburg-Lippe um 4.07 Uhr Nachmittags wieder unsere Stadt. Die Kaiserin Viktoria und die beiden Kinder begleiteten sie durch die vom Schlosse bis zur Bahn Spalier bildenden Bataillone des Füsilier-Regiments Nr. 80 zur Bahn, wo sich zur Verabschiedung außer dem Polizeipräsidenten Prinzen Ratibor unter Führung des Obersten Löhöffel von Löwensprung das gesammte Offizierkorps zur Verabschiedung eingefunden hatte.

Zu dem gestern Abend in der Villa des Indentanten Herrn von Hülsen stattgehabten Herrenabend hatten u. a. Einladungen erhalten: Graf v. Pleſſen, Exellenz v. Wedell, General-Oberst Frhr. v. Loë, Contre-Admiral v. Senden-Bibran, Polizeipräsident Prinz Ratibor, Kammersänger Müller, Ober-Regisseur Köchy, Hofschauspieler Dreher, der Chef des Civilkabinets, v. Lucanus, Major v. Böhn. Derselbe dauerte bis gegen 1 Uhr und amüsirte sich der Kaiser höchlichst über die Vorträge Drehers. Ueber den Besuch der Majestäten im Theater ist an anderer Stelle berichtet.

Um 11.15 Uhr heute machte das Kaiserpaar mit einigen Herren des Gefolges eine Spazierfahrt nach dem Neroberg, während die kaiserlichen Kinder einige Minuten später in Begleitung ihrer Erzieherin eine solche nach der Schießhalle machten.

Mittags 1 Uhr begann anläßlich des Geburtstages des Zaren im Königlichen Schlosse ein großes Diner zu welchem 60 Einladungen ergangen sind, darunter auch an den Baron von Osten-Sacken mit seinem Gefolge (siehe unten) und Prinz Engalitscheff, Ober-Präsident Exc. v. Zedlitz, Regierungspräsident Bentzel, Polizeipräsident Prinz Ratibor, Intendant v. Hülsen und Oberbürgermeister Dr. v. Ibell.

Die Abreise der Allerhöchsten Herrschaften ist auf morgen Abend nach Ende der Theater-Vorstellung festgesetzt.

* **Ein Kaisertelegramm.** Die in Biebenkopf am vergangenen Sonntag abgehaltene Bezirksversammlung der Abgeordneten der 18 Kreis-Krieger-Verbände unseres Regierungs-Bezirks, über deren Verlauf wir demnächst eingehender berichten werden, entsandte an Seine Majestät den Kaiser und König hierher folgendes Telegramm:

„Euerer Majestät in tiefunterthänigster Liebe und Anhänglichkeit gedenkend, geben die heute zur Bezirks-Versammlung des Krieger-Verbandes des Regierungsbezirks Wiesbaden als Abgeordnete in Biebenkopf zahlreich versammelten alten Soldaten den Gefühlen allerunterthänigster Treue Ausdruck mit dem begeisterten Rufe: Seine Majestät, unser allergnädigster Kaiser, König und Kriegsherr, Hurrah!

Mensing, Vice-Admiral a. D., 1. Ehren-Vorsitzender.

Bojanowski, Oberleutnant d. L. A. 1., 1. Vorsitzender. von Chappuis, Generalleutnant z. D. 2. Ehrenvorsitzender. von Detten, Oberstleutnant a. D., 2. Vorsitzender. von Heimburg, Landrath und Vorsitzender des Kreis-Krieger-Verbands Biedenkopf."

Hierauf traf bei dem 1. Ehren-Vorsitzenden des Krieger-Verbands des Regierungs-Bezirks Wiesbaden, Herrn Vice-Admiral z. D. Mensing, in Biedenkopf folgendes huldvolle Erwiderungstelegramm ein:

„Seine Majestät der Kaiser und König haben den Huldigungsgruß d. zur Bezirksversammlung d. Kriegerverbandes des Regierungs-Bezirks Wiesbaden dort versammelten Abgeordneten mit Freuden entgegengenommen und lassen Ew. Excellenz ersuchen, allen Betheiligten Allerhöchst-Ihren Dank auszusprechen. Auf Allerhöchsten Befehl

von Lucanus."

* **Dem mittelrh. Seglerverband** hat der Kaiser einen Wanderpreis gestiftet. Der Preis fällt nach 3 aufeinander fallenden Siegen dem gewinnenden Verein zu.

* **S. Königl. Hoheit der Großherzog von Luxemburg** und J. Königl. Hoheit die Frau Großherzogin trafen mit Gefolge Donnerstag Vormittag, von Abazzia zurückkehrend, in Mainz ein, wo die Herrschaften von nassauischen Familien begrüßt wurden. Der Großherzog sah sehr wohl aus, hatte gebräunte Gesichtsfarbe und war frisch und heiter. Nach kleinem Aufenthalt setzten die hohen Herrschaften die Reise nach Luxemburg fort.

* **Baron v. d. Osten-Sacken,** der russische Botschafter in Berlin, ist gestern Abend 6 Uhr hier eingetroffen in Begleitung des Herrn Botschaftsrathes v. Knorring und des Militär-Attachés Fürst Engalietscheff. Vor ihm traf noch der russische Militärbevollmächtigte Oberst Prinz Engalietscheff aus Paris hier ein. Letzterer stieg mit seiner Dienerschaft im Hotel Metropole ab.

* **Personalien.** Assessor Hesse ist von hier als Hülfsrichter an das Amtsgericht in Eltville versetzt worden.

* **In der gestrigen Magistratssitzung** konnte das gesammte vorliegende Material nicht aufgearbeitet werden. Es findet daher am nächsten Samstag, Morgens 9 Uhr, abermals eine Sitzung statt.

* **Curhaus.** Morgen, Freitag, findet Strauß-Abend der Curcapelle statt.

St. **Bäderfrequenz.** Wiesbaden 36,203, B.-Baden 14,152, Ems 1091, Homburg 525, Kreuznach 908, Soden 208, Wildbad 348, Wildungen 468.

* **Aus dem Handelsleben.** In das Firmenregister ist unter Nr. 1339 die Firma A. F. Knefeli und als Inhaber der Kaufmann Alexander Friedrich Knefeli zu Wiesbaden eingetragen worden, ferner unter Nr. 1340 die Firma Max von Königslöw und als Inhaber der Kaufmann Max von Königslöw zu Wiesbaden; unter Nr. 1341 die Firma Joseph Welkamer zu Wiesbaden und unter Nr. 1336 die Firma Louis Hutter zu Wiesbaden und als deren Inhaber der Kaufmann Louis Hutter zu Wiesbaden. Dann wurde in das Prokuren-Register unter Nr. 362 die der Ehefrau Marie Hutter zu Wiesbaden für die Firma Louis Hutter hier ertheilte Prokura eingetragen.

* **Bahnlinie Mainz-Wiesbaden.** Mainzer Blättern zufolge war bereits vor 14 Tagen die jetzt wieder erwartete technische Commission zur Prüfung der Frage einer direkten Bahnverbindung Mainz-Wiesbaden in hiesiger Gegend anwesend. Besondere Schwierigkeiten soll das Projekt nur dadurch bieten, daß der direkten Anschlußlinie die großen Fabrikanlagen auf der Amöneburg theilweise hindernd im Wege stehen.

G. Seh. **Residenztheater.** Unter den zugkräftigen Novitäten, welche die Direktion diese Saison erworben und das Publikum stets auf das Angenehmste und Beste unterhält, nimmt der „Schlafwagen-Controlleur", Schwank von A. Bissan, unbedingt mit die erste Stelle ein. Derselbe gelangt am Freitag zum 22. Male zur Aufführung, ein Beweis von der Vorzüglichkeit des Stückes. Am Samstag geht „Der Leibarzt", Lustspiel von L. Günther, zum 2. Mal in Scene. Abonnementsbillets haben zu dieser Vorstellung diesmal Gültigkeit. Von Willy Rath's Lustspiel „Hans Distelfink", auf welches wir noch zurückkommen, finden täglich unter Leitung des Herrn Dr. Rauch die eifrigsten Proben statt.

* **Die dieswöchentliche Vakanzenliste für Militäranwärter** ist erschienen und kann unentgeltlich auf unserer Expedition eingesehen werden.

* **Eine internationale Katzen-Ausstellung** findet, wie schon gemeldet, vom 3. bis 7. Juni hierselbst im Saalbau „Drei Kaiser", Stiftstraße 1, statt. Anmeldungen zu derselben müssen bis zum 25. Mai cr. erfolgt sein und beträgt das Stand- (Käfig-) und Futtergeld für jede Katze 2.50 Mk., bei Collectiv-Ausstellung 1.50 Mk. Zur Ausstellung gelangen 5 Klassen Katzen, darunter deutsche und fremdländische Hauskatzen, Wild- und Schleichkatzen, abgerichtete Vogelstubenkatzen und diverse Kreuzungen. An Preisen werden goldene, silberne und broncene Medaillen, Diplome und Geldpreise vertheilt. Die Ausstellungsleitung hat eine sehr bemerkenswerthe Einrichtung dadurch getroffen, daß sie Inhabern von Katzen in Bezug auf Rassen ꝛc., sowie Krankheiten kostenlos fachmännische Auskunft bereitwilligst ertheilt. Die Vorführungszeit ist täglich Nachmittags von 3 bis 5 Uhr im Ausstellungs-Bureau Stiftstraße 1. Sehr viele Thiere, von dessen Werth die Besitzer keine Ahnung hatten, wurden auf diesem Wege entdeckt. Der Hauptzweck der Ausstellung ist, einen Zweigverein zum Schutze und zur Pflege der Katzen dahier zu gründen, der der Verwilderung der Katzen entgegenwirken soll. Präsident der Ausstellung ist Freiherr v. Flotow-München, Preisrichter-Vorstand der bekannte Katzenzüchter Zoologe J. Flesch, zur Zeit in Wiesbaden. Die Münchener, Stuttgarter, Dresdener, Leipziger und Breslauer Katzen-Ausstellungen, sowie die hiesige sind vom gleichen Comitee geleitet und ist ein Gelingen im Voraus voll und ganz gesichert.

* **Kirchenkollekte.** Am 1. Pfingstfeiertage findet in allen Kirchen der Diöcese Limburg eine Kollekte statt für die Erziehungsanstalt für verwahrloste Kinder in Marienhausen.

o. **Gewerbegerichtssitzung** vom 16. Mai. Vorsitzender Herr Beigeordneter Mangold. — Der Dachdecker Born klagt gegen den Dachdeckermeister Schmitt auf eine Entschädigung von 54 Mk. wegen kündigungsloser Entlassung, die er aber auf 24 Mk. ermäßigt, da er inzwischen Arbeit bekommen habe. Beklagter erklärt, daß Kläger zu ihm gekommen sei mit der Anfrage, ob er bei ihm aushelfen könne; er habe sich auch als selbstständiger Meister ausgegeben. Da Kläger bei ihm nur zur Aushülfe gewesen sei und außerdem auch mit der Arbeit willkürlich ausgesetzt habe, sei er zur Einhaltung der gesetzlichen Kündigung nicht verpflichtet. Kläger widerspricht und behauptet, er habe beim Beklagten in dauernder Arbeit gestanden. Die Zeugenaussagen sprechen gegen ihn und so ist das Gericht der Ansicht, daß Beklagter einem selbstständigen, zur Aushülfe angenommenen Meister gegenüber, zur Einhaltung der gesetzlichen Kündigungsfrist nicht verpflichtet sei. In Folge dessen wird Kläger mit seiner Klage abgewiesen und hat die Kosten des Rechtsstreites zu tragen.

* **Eine mysterieuse Affaire** bewegte seit etwa 14 Tagen die hiesigen Gemüther. Durch ein Ausschreiben im General-Anzeiger wurde auch weiteren Kreisen bekannt, daß die hier in Dienst stehende Dienstmagd Sophie Rosenbeck aus Eltville spurlos verschwunden wäre. Alle Nachforschungen waren vergebens und man glaubte insgemein, daß das Mädchen, das von allen als brav und ordentlich geschildert wird, einem Verbrechen zum Opfer gefallen sei oder einen Unfall erlitten habe. Da kam eine Frau, die das Mädchen mit einem Herrn in Mainz gesehen haben wollte, dann traf bei den Eltern ein kauderwälscher, in Koblenz zur Post gegebener Brief ein, wonach das Mädchen auf einmal in einem Walde zu sich gekommen sei und sich bei einer alten Frau befunden habe. Auch wurde von einer Freundin „Käthchen" gesprochen, mit der das Mädchen zuletzt ausgegangen ist, die aber auch nicht aufzutreiben war. Alles Umstände, die die Geschichte nur noch dunkler machten.

Heute nun ging bei uns aus Eltville die Nachricht ein, daß Herr Polizeisergeant Krams dortselbst gestern Abend 11½ Uhr auf seinem Patrouillengange das Mädchen auf der Straße fand und dasselbe seinen Eltern zuführte. Auf Befragen, wo sie die ganze Zeit gewesen sei, äußerte sie, sie sei mit verschiedenen Herren fort gewesen, die sie mit nach Koblenz genommen hätten. Die Herren kenne sie nicht. Das Weitere muß wohl die Untersuchung ergeben.

o **Vier angetrunkene Backsteinmacher** [illegible] gestern Mittag in der Rheinstraße durch nicht wiederzugebende Redensarten die dort verkehrenden Passanten. Von dem in der unteren Rheinstraße postirten Schutzmann wiederholt zur Ruhe aufgefordert, überschütteten sie auch diesen mit den gemeinsten Schmähungen. Als sich der Schutzmann nun hierauf zur Verhaftung des Haupträdelsführers genöthigt sah, widersetzten sich die Arbeiter ihrer Verhaftung und griffen den Schutzmann auch noch thätlich an, so daß dieser gezwungen war, von seiner Waffe Gebrauch zu machen und einem der Insultanten einen gehörigen Denkzettel gab. Einer der Backsteinmacher ist ermittelt.

* **Kleine Chronik.** Im Gemeindebadgäßchen wurde gestern Morgen ein junger Mann von Krämpfen befallen.

* **Ethische Cultur.** Die diesswöchentliche Sitzung der „Deutschen Gesellschaft für ethische Cultur" findet heute, Donnerstag, Abends 8½ Uhr, im Restaurant Tivoli, Luisenstraße 9, statt. Referat über Prof. Ziegler's Buch: „Die soziale Frage eine sittliche Frage." Gäste, auch Damen, sind bestens willkommen.

* **Der neue Wiesbadener Fremdenführer,** zugleich Album mit 38 Vollbildern (von Brötz und Menne) ist soeben in 2. Auflage erschienen. Wie sehr der neue Fremdenführer sich in kürzester Zeit Freunde zu verschaffen gewußt hat, geht daraus hervor, daß die erste Ausgabe nach kaum 10monatlichem Erscheinen schon vergriffen ist. Das Werkchen hat eine Vervollständigung im Text erfahren und ist außerdem mit einem neuen großen Stadtplan des Herrn Stadtgeometer Bornhofen versehen worden. Der neue Wiesbader Fremdenführer beschränkt sich nur auf das absolut nothwendige Material der Neuzeit, das zur leichten Führung, sowie zur Darstellung der anerkannten Sehenswürdigkeiten von Wiesbaden und Umgegend gehört, dahingegen ist jeder Ballast, der im Nachschlagen und Lesen nur zwecklos Mühe und Zeit in Anspruch nimmt, fern gehalten worden. Der neue Wiesbadener Fremdenführer ist in jeder hiesigen Buchhandlung zu haben, und zwar zum Ladenpreis von 1 M. Möge dieser Führer sich auch in seiner neuen Auflage Freunde erwerben und die so großen Vorzüge unserer schönen Curstadt in alle Welt hinaustragen.

* **Wäschbitt** No. 8 erscheint Anfang Juni und bringt wieder eine Reihe aktueller Artikel und Bilder. Da sich die Zahl der Abonnenten bereits auf viele Hunderte beläuft, so hat der Verlag nunmehr mit der Wiesbadener Privatpostanstalt einen Vertrag abgeschlossen, wonach diese von jetzt ab die Zustellung besorgt. Den Abonnenten — aber nur diesen — wird als Gratisbeilage zur nächsten Nummer ein wohlgelungenes Bild des „langen Salz" beigelegt.

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammer-Sitzung vom 17. Mai.

Schwere Körperverletzung. Während der Nacht zum 18. März hat der vielfach bereits wegen Körperverletzung und ähnlicher Vergehen vorbestrafte Spengler Theodor M. von hier den Taglöhner Franz B. mit einem Lineal niedergeschlagen und ihm dabei Verletzungen beigebracht, an denen er 5 Wochen zu laboriren hatte. M. behauptet, es sei ihm an dem betreffenden Abend eine Fensterscheibe entzwei geworfen worden. Als er auf den Hof hinausgetreten sei, um nach dem Thäter zu sehen, hatten ihn zwei Personen angegriffen und als er auf einen derselben mit einem eben in seiner Hand befindlichen Lineal losgeschlagen habe, sei er in der Nothwehr begriffen gewesen. Diese Behauptung wurde auch durch die Zeugenvernehmung nicht widerlegt und M. daher von der Anklage der doppelt qualificirten Körperverletzung freigesprochen.

Von Nah und Fern.

Das große Warenhaus von Rudolf Karstadt in Braunschweig ist völlig niedergebrannt. Der Schaden beträgt etwa eine halbe Million. — In der Nähe von Allenstein wurde das Fuhrwerk einer Jagdgesellschaft beim Passiren des Bahndammes von einem Zuge erfaßt, wodurch 3 Personen getödtet wurden. — In Elbing ist eine Falschmünzerbande, bestehend aus 3 Bergarbeitern und 2 Conditorgehülfen, aufgehoben worden, welche die Herstellung und Verbreitung falscher 5-Markstücke betrieben haben. — Der frühere Minister, Kammer-Vicepräsident und Senator Bizonti in Bukarest ist unter

Mitnahme der ihm anvertrauten Kasse des National-Theaters in Jassy und Hinterlassung betrügerischer Schulden durchgebrannt. — Bei Felssprengungen in der Nähe von Borislau in Böhmen löste sich vorzeitig ein Felsblock los und begrub mehrere Arbeiter, von denen einer getötet und mehrere verwundet wurden.

Handel und Verkehr.

Telegraphischer Coursbericht

der **Frankfurter** und **Berliner Börse**
mitgetheilt von der

Wiesbadener Bank.

S. Bielefeld & Söhne Webergasse 8.

	Frankfurter Anfangs-Course vom 18. Mai 1899	Berliner
Oester. Credit-Actien	223.70	223.90
Disconto-Commandit-Anth.	199.—	199.10
Berliner Handelsgesellschaft	172.½	172.70
Dresdner Bank	165.20	165.20
Deutsche Bank	212.70	212.70
Darmstädter Bank	153.80	153 90
Oesterr. Staatsbahn	154.20	154.30
Lombarden	27 20	27.40
Harpener	203.—	203.20
Hibernia	224.40	224.20
Gelsenkirchener	207.—	206.70
Bochumer	273.80	274.40
Laurahütte	257.—	256.½
Tendenz: fest.		
Deutsche Reichsanleihe 3½%	101.—	
„ „ 3%	92.20	
Preuss. Consols 3½%	100.70	
„ „ 3%	92.20	

Bank-Diskont.

Amsterdam 2½. Berlin 4. (Lombard 5) Brüssel 3½. London 3. Paris 3. Petersburg und Warschau 5. Wien 5. Italien Pl. 5. Schweiz 4½. Skandin. Plätze 5½. Kopenhagen 5½. Madrid 5. Lissabon 4.

Marktbericht für den Regier.-Bezirk Wiesbaden.

(Fruchtpreise, mitgetheilt von der Preisnotirungsstelle der Landwirthschaftskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden am Fruchtmarkt zu Frankfurt a. M.) Mittwoch, 17. Mai, Nachmittags 12½ Uhr. Per 100 Kilo gute marktfähige Waare, je nach Qualität, loko Frankfurt a. M. Weizen, hiesiger Mk. 16.75 bis —.—, Roggen, hiesiger, M. 15.50 bis 15.75, Gerste, Ried- und Pfälzer- M. —.— bis —.—, Wetterauer- M. —.— bis —.—, Hafer, hies. M. 15.25 bis 15.50. Heu und Stroh (Notirung vom 12. Mai). Heu 5.40 bis 6.20 M., Roggenstroh (Langstroh) 3.60 bis 4.20 M., Wirrstroh, in Ball. gepreßt 0,00 M.

* **Mannheim,** 15. Mai. Amtliche Notirung der dortigen Börse (eigene Depesche). Weizen, pfälzer 17.50 bis —.— Mk., Roggen, pfälzer 15.75 bis —.— Mk., Gerste, pfälzer 18.00 bis: —.— Mk., Hafer, badischer 15.50 bis 16.00 Mk., Raps 24.75 bis —.— Mk.

* **Diez,** 12. Mai. Nassauer Rothweizen 17.50 bis 17.62 M., Roggen, neuer 14.93 bis 15.20 M., Gerste —.— bis —.— M., Hafer 15.00 bis —.— M., Raps —.— bis —.— M.

* **Frankfurt,** 8. Mai. Der heutige Viehmarkt war mit 453 Ochsen, 31 Bullen, 695 Kühen, Rindern und Stieren, 611 Kälbern, 46 Hämmeln, — Schaflamm, 2 Ziegenlamm, 1006 Schweinen befahren. Die Preise stellten sich per 50 Kilo Schlachtgewicht wie folgt: Ochsen: a. vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwerthes bis zu 6 Jahren 65—67 M., b. junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 60—62 M., c. mäßig genährte, junge, gut genährte ältere 53—57 M., d. gering genährte jeden Alters —.— M. Bullen: a. vollfleischige höchsten Schlachtwerthes 54—56 M., b. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 50 bis 52 M., c. gering genährte 00—00 M. Kühe und Färsen (Stiere und Rinder): a. vollfleischige, ausgemästete Färsen (Stiere und Rinder) höchsten Schlachtwerthes 60—62 M., b. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerthes bis zu 7 Jahren 55—57 M., c. ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen (Stiere und Rinder) 45—47 M., d. mäßig genährte Kühe und Färsen (Stiere und Rinder) 35—37 M. e. gering genährte Kühe und Färsen (Stiere und Rinder) 31 bis 35 M. Bezahlt wurde für 1 Pfund: Kälber: a. feinste Mast- (Vollm. Mast) und beste Saugkälber (Schlachtgewicht) 75 bis 78 Pfg., (Lebendgewicht) 45—47 Pfg., b. mittlere Mast- und gute Saugkälber (Schlachtgewicht) 68—72 Pfg., (Lebendgewicht) 40—42 Pfg., c. geringe Saugkälber (Schlachtgewicht) 55—60 Pfg., (Lebendgewicht) — bis 00 Pfg. d. ältere gering genährte Kälber [Fresser]. —.—. Schafe: a. Mastlämmer u. jüngere Masthämmel (Schlachtgewicht) 60—62 Pfg., b. ältere Masthämmel (Schlachtgewicht) 53—56 Pfg., c. mäßig genährte Hämmel und Schafe [Merzschafe] (Schlachtgewicht) 00—00 Pfg. Schweine: a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren (Schlachtgewicht) 54 Pfg., (Lebendgewicht) 41 bis 42 Pfg., b. fleischige (Schlachtgewicht) 52—53 Pfg., (Lebendgewicht) 00 Pfg. c) gering entwickelte, sowie Sauen und Eber, Schlachtgewicht) 00—00 Pfg., d. ausländische Schweine (unter Angabe der Herkunft) 00—00 Pfg.

Die Preisnotirungskommission.

Viehhof-Marktbericht

für die Woche vom 11. bis 17. Mai 1899.

Viehgattung	Es waren aufgetrieben Stück	Qualität	Preise per	von — bis Mk.	Pf.	Mk.	Pf.	Anmerkung.
Ochsen	96	I.	50 kg	68	—	70	—	
„		II.	Schlachtgewicht.	64	—	66	—	
Kühe	65	I.		60	—	64	—	
„		II.		50	—	56	—	
S	793		1 kg	—	94	1	04	
K	765		Schlachtgewicht.	1	20	1	50	
Hä	214			1	20	1	28	
Ferke	236		Stück	24	—	36	—	

Wiesbaden, den 17. Mai 1899.

Schlachthaus-Verwaltung.

Telegramme und letzte Nachrichten.

* **Paris,** 18. Mai. Ein vom Senator Trarieux dem Kriegsminister vorgelegtes Gutachten einer bedeutenden französischen Autorität gipfelt in der Forderung, alle Kriegsrichter von 1894 über die Geheimakten vernehmen zu lassen. —Josef Reinach veröffentlicht im Siecle folgende Anschuldigungen gegen den General Mercier. Darnach habe Mercier nicht nur im Jahre 1894 durch Mittheilungen ohne Vorwissen des Angeklagten u. seines Vertheidigers geheime, Dreyfus belastende Schriftstücke an die Geschworenen einen Rechtsfrevel verübt, sondern sich auch durch eine Fälschung schuldig gemacht, indem er vor den Richtern den wissentlich gefälschten Wortlaut des Panizardi-Telegramms vorzeigte und alles dieses, um einen Unschuldigen, einen Elsässer, einen französischen Offizier zu verurtheilen. Und seit vier Jahren ist dieser Unschuldige im Kerker, während Mercier frei lebt.

* **Haag,** 18. Mai. Die erste Kammer des Generalrathes hat einstimmig die Summe von 75 000 Gulden zur Deckung der Kosten für die Friedens-Konferenz bewilligt. — Die Friedenskonferenz wird sich heute nach der Eröffnung wegen des Pfingstfestes auf eine Woche vertagen.

* **Rom,** 18. Mai. Visconti Venosta richtete ein Rundschreiben an die Vertreter Italiens, worin er das Festhalten des Kabinets an der bisherigen Dreibund-Politik betont.

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert. Für die Redaktion verantwortlich: Franz Xaver Kurz; für den Inseratentheil: Franz Biehl. Sämmtlich in Wiesbaden.

Familien-Nachrichten.

Auszug aus dem Civilstandsregister der Stadt Wiesbaden vom 18. Mai 1899.

Geboren: Am 8. Mai dem Fuhrmann Karl Doderer e. S., Emil Christian. — Am 12. Mai dem Hausdiener Peter Hammerich e. T., Josephine Apollonie. — Am 15. Mai dem Geschäftsreisenden Karl Hardt e. S., Karl Ferdinand. — Am 13. Mai dem Schuhmacher Heinrich Naß e. T., Wilhelmine Friederike. — Am 17. Mai dem Schlossergehülfen Joseph Kämpf e. T., Josephine. — Am 14. Mai dem Tapeziergehülfen Karl Frank e. S., Joseph Heinrich. — Am 11. Mai dem Tapezierer Heinrich Landler e. S., Karl Simon.

Aufgeboten: Der Schornsteinfeger Josef Straub hier, mit Susanna Johanna Beck. — Der Privatgelehrte Jakob Friedrich Thurneyssen zu München, mit Magdalene Barbara Dörr daselbst. — Der Maurergehülfe Philipp Feldmann hier, mit Elisabeth Külpp hier. — Der Taglöhner Peter Steinbach hier, mit Gertrude Rüdesheim hier. — Der Magazinarbeiter Joseph Mahr hier, mit Rosa Bötschke hier. — Der verwittwete Versicherungsagent August Schuster zu Hahn, mit Philippine Degenhardt hier.

Verehelicht: Der Graveur Heinrich Götzen hier, mit Minnie Deutsch hier. — Der Fabrikant Simon Bentheim zu Frankfurt a. M., mit Hedwig Marxheimer hier. — Der Kaufmann Willy Roebig zu Mannheim, mit Helene Fries hier. — Der Hausdiener Wilhelm Litzinger hier, mit Klara Schwarz hier.

Gestorben: Am 15. Mai Güterbodenarbeiter Anton Heß, alt 24 J. — Am 17. Mai Heinrich, S. des Taglöhners Heinrich Reber, alt 7 M. — Am 17. M. Königl. Major a. D. Wilhelm Schenck, alt 53 J. — Am 18. Mai Lina, T. des Herrnschneiders und Tuchhändlers August Herrmann, alt 9 M. — Am 18. Mai Wilhelm, Sohn des Taglöhners Wilhelm Maxeiner, alt 4 M. — Am 6. Mai Expedient Adam Müller, alt 52 J. — Am 18. Mai der praktische Arzt Dr. med. Fürstliche Medizinalrath August Jacobs, alt 56 J. — Am 17. Mai Albertine, geb. Scott-Preston, Ehefrau des Privatiers Karl Manderbach, alt 60 J. — Am 17. Mai Franz, Sohn d. Bautechnikers Friedrich Scholz, alt 1 M.

Königl. Standesamt.

Kirchliche Anzeigen.

Israelitische Cultusgemeinde (Synagoge Michelsberg).
Freitag, Abends 8 Uhr.
Sabbath, Morgens 8.30, Predigt 9.15, Nachmittags 3, Abends 9.05 Uhr.
Wochentage Morgens 6.30, Nachmittags 6 Uhr.
Die Gemeindebibliothek ist geöffnet: Sonntag von 10—10.30 Uhr.

Alt-Israel. Cultusgem. (Synagoge Friedrichstr. 25).
Freitag Abends 7.45 Uhr.
Sabbath Morgens 7.15, Mussaph 9.15, Nachmittags 3.30, Abends 9.05 Uhr.
Wochentage Morgens 6.15 Uhr, Abends 7.30 Uhr.

Photographisches Atelier J. B. Schäfer,

(Hotel Taunus) **21 Rheinstasse 21** (gegenüber den Bahnhöfen).
Billigste Preise hier am Platze
bei **feinster Ausführung.**
7 Visit 4,50 Mk.; 13 Visit 8 Mk.; 3 Cabinet 6 Mk.;
6 Cabinet 10 Mk.; 12 Cabinet 18 Mk.
Sonntags den ganzen Tag offen. 120

Milch leichter verdaulich.

Oft können Kinder und Kranke die nahrhafte Milch nicht vertragen, weil sie im Magen gerinnt. Diese werden es mit Freuden erfahren, daß, wenn Milch mit ein wenig Mondamin gekocht wird, dieselbe bedeutend leichter verdaulich und selbst schwachen Magen zuträglich wird. Säuglingen ist nur Milch zu geben, aber nach Durchbruch der Zähne, wenn Zusatz zur Milch erwünscht wird, ist Mondamin in hohem Grade dazu geeignet. Mit Milch gekocht, bietet Mondamin eine wirklich nahrhafte Kost, welche alle Bestandtheile zum Aufbau des Körpers besitzt. Die alleinigen Fabrikanten für Mondamin sind Brown & Polson, welche einen mehr denn 40jährigen Weltruf besitzen. Es ist zu haben in Packeten à 60, 30 u. 15 Pf. Auch sind neue Recepte in einem Büchlein von Brown & Polson, Berlin C. 2, kostenlos, franco zu haben. *805h

Braut-Seidenstoffe

in weiß, schwarz und farbig mit Garantieschein für gutes Tragen. Direkter Verkauf an Private porto- und zollfrei in's Haus. Tausende von Anerkennungsschreiben. Von welchen Farben wünschen Sie Muster?

Seidenstoff-Fabrik-Union

Adolf Grieder & Cie., Zürich (Schweiz).

Königliche Hoflieferanten.

Richard Brandt's Schweizer Pillen Apotheker Richard Brandt

von einigen tausend angesehenen Professoren und Aerzten erprobt, angewandt und empfohlen! Beim Publikum seit 17 Jahren als das **beste, billigste u. unschädlichste**

Blutreinigungs- und Abführmittel

beliebt und wegen seiner angenehmen Wirkung Salzen, Tropfen, Mixturen, Mineralwässern ꝛc. vorgezogen. — Erhältlich nur in Schachteln zu Mk. 1.— in den Apotheken und muß das Etiquett der ächten Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen ein weißes Kreuz, wie obenstehende Abbildung, in rothem Felde tragen. Nur 5 Pfg kostet die tägliche Anwendung.

Die Bestandtheile der ächten Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpillen sind Extracte von: Silge 1,5 Gr., Moschusgarbe, Aloe, Absynth je 1 Gr. Bitterklee, Gentian je 0.5 Gr., dazu Gentian- und Bitterkleepulver in gleichen Theilen und im Quantum, um daraus 50 Pillen im Gewicht von 0,12 herzustellen. 120/55

„Wahrer Jacob" der beste aller MAGENBITTER

PRÄMIIRT SEIT 1860. ERFUNDEN UND ALLEIN FABRIZIRT SEIT 1945 VON

JACOB DROUVEN & Co Hoflieferanten COBLENZ a. Rhein.

ist zu haben in Wiesbaden bei Hot. P. Block, „Eisenbahn-Hotel", F. Daniel, „Waldlust", Ph. Engel, Kaufmann, P. Enders, Jean Haub, Rest, W. Hies, „Falstaff", W. Koch, „Felsen-Keller", W. Seebold, Restaurat. „Schützenhaus", P. Seibel, „Muckerhöhle", und L. Weigands „Römersaal"; in Eltville bei Conditor A. Happ u. Gastw. M. Scharhag, „Eintracht"; in Schlangenbad bei Aug. Werner II.; in Rüdesheim bei Rest. G. Faulhaber, Cond. C. Happ, Wittwe Th. Kiefer, „gold. Traube". Gastw. Joh. Meuer, „Germania" u. H. J. Weil; in Assmannshausen bei Hot. Eulberg, P. J. Kerber, B. Schrupp, „Rheinstein" u. Rhein. Hot. u. Carl Sön, Hot. „Reutershahn"; in Bad Soden bei Gastw. H. Bender, „Deutscher Hof" Wwe. W. Kaskel, „Schöne Aussicht" Rest. H. Müller, Hot. C. Uhrich u. Rest. L. Weigand.

Der beste **Sanitätswein** ist Apotheker **Hofer's rother goldener** 3719

Malaga-Trauben-Wein

chemisch untersucht und von hervorragenden Aerzten bestens empfohlen für schwächliche **Kinder, Frauen, Reconvalescenten, alte Leute** ꝛc., auch köstlicher **Dessertwein.** Preis per ½ Orig.-Fl. **M. 2.20,** per ½ Fl. **M. 1.20** Zu haben **nur in** Apotheken. In **Wiesbaden** in **Dr. Lade's Hofapotheke**

Eisenbahn-Sommer-Fahrplan

der Strecken von und nach Wiesbaden

(Die Schnellzüge sind fett gedruckt. — P bedeutet: Bahnpost.)

Abfahrt von Wiesbaden.	Richtung	Ankunft in Wiesbaden.
5.10 5,40† 6,18 **7.03** 7.25 8,20 9,30† 10,22 **11,05** 11,56 **12.36** 1,00 1,50 **2,20** 2,45 3,35† 4,07 **5.00** 5,09† 6,02 **6,36** 7,00 7,40† 8,15 9,05† **9,40** 9,55†* 10,05 10,55.	**Wiesbaden-Frankfurt** (Taunusbahnhof)	5,20† 6,44 7,39 **8,17** 8,57† 9,13 10,06 **11,07** 11,49 12,17† 1,11 **1,38** 2,32† 3,04 **3,13** 3,59 4,47 5,27 **6,00** 6,43 7,15† 7,46 8,47† 9,20 9,46†* 10,43 **11,38** 12,23.
† Nur bis Kastel. * Nur Sonn- u. Feiertags.		† Von Kastel. * Nur Sonn- u. Feiertags.
5,05 7,10 8,00† **8,50** 9,38 **10,46** 11,25 12,40 **1,18** 2,25†* 2,35 3,43†* 5,00 **5,39** 6,30 7,30 8,32†* 10,30† 11,58.	**Wiesbaden-Coblenz** (Rheinbahnhof)	5,22 6,30† 7,48† 8,50 10,32 **11,42** 12,25† **12,55** 3,15 4,30† 5,56†* 6,30 **8,55** 8,44†* 8,32 9,34†* **10,07** 11,07†* 11,24 12,15.
† Bis Rüdesheim. * Nur Sonn- u. Feiertags.		† Von Rüdesheim. * Nur Sonn- u. Feiertags.
5,27 8,40 11,55 2,53 5,00 6,57* 8,15.	**Wiesbaden-Niedernhausen-Limburg** (Hess. Ludwigsb.)	5,01* 7,00 10,15 1,57 4,29 7,18 **8,35** 9,49.
* Nur Werktags.		* Nur Werktags.
7,10 8,35† 11,17 2,10 3,19§ 4,10 7,12†* 10,55†.	**Wiesbaden-Langen-Schwalbach-Diez-Limburg.** (Rheinbahnhof)	5,15† 5,30 6,30 7,35† 10,18 12,28 3,42† 4,55 6,25 7,57†* 9,42 11,20†*.
† Nur bis L.-Schwalbach. †* Sonn- u. Feiertags bis Zollhaus. § Sonntag u. Mittwoch u. Samstag b. Chausseehaus.		† Nur v. L.-Schwalbach. †* Sonn- und Feiertags von Zollhaus.

Biebricher Local-Dampfschifffahrt

(August Waldmann)

im Anschluß an die Wiesbadener Straßenbahn.

Sommer-Fahrplan ab 1. Mai 1899.

Von Biebrich nach Mainz: 8^{45} 9^{40*} 10^{40} 11^{40*} 12^{40} 2^{00} 3^{00} 4^{00} 5^{00} 6^{30} 7^{00} 8^{00} 8^{40}† 9^{20*}.

An u. ab Station Kaiserstraße-Centralbahnhof Mainz je 15 Min. später.

Von Mainz nach Biebrich: 8^{10} 9^{10*} 10^{10} 11^{10*} 12^{10} 1^{10} 2^{10} 3^{10} 4^{10} 5^{10} 6^{10} 7^{10} 8^{10*}†.

An und ab Station Kaiserstraße-Centralbahnhof je 5 Min. später.

* Nur Sonn- und Feiertags.

† An Wochentagen ab 1. Juni.

Bei günstiger Witterung außerdem Extratouren. Extraboote für Gesellschaften

Königliche Schauspiele.

Festspiele 1899.

Dienstthuende Regisseure: Max Köchy, Otto Dornewaß.
Dirigenten:
Königl. Kapellmeister Professor Franz Mannstaedt.
Königl. Kapellmeister Josef Schlar.
Chöre: Kapellmeister Leopold Stolz.
Ballet: Königl. Balletmeisterin Annette Balbo.
Dekorative Einrichtungen: Kgl. artistisch-technischer Ober-Inspektor Carl Aug. Schick.
Kostümliche Einrichtungen: Kgl. Ober-Inspektor Ludwig Raupp.

Sechster Tag.

Freitag, den 19. Mai 1899.

Das Rheingold.

Vorspiel zu der Trilogie „Der Ring des Nibelungen" in 2 Abtheilungen von Richard Wagner.

Musikalische Leitung: Hr. Königl. Kapellmeister Prof. Mannstaedt.
Regie: Herr Dornewaß.

Wotan, Donner, Froh, Loge — Götter: Herr Carl Perron a. G. / Herr Heidkamp a. G. / Herr Giesewein a. G. / Herr Krauß.
Fasolt, Fafner — Riesen: Herr Russeni. / Herr Schwegler.
Alberich, Mime — Nibelungen: Herr Köhler a. G. / Herr Reiß.
Fricka, Freia, Erda — Göttinnen: Frau Reuß-Belce. / Frl. Robinson. / Frau Staudigl.
Woglinde, Wellgunde, Flosshilde — Rheintöchter: Frl. Jony Fischer a. G. / Frl. Meißlinger a. G. / Frl. Korb.

Nibelungen.

Schauplätze der Handlung:
1. Scene: In der Tiefe des Rheines.
2. „ Freie Gegend auf Bergeshöhen, am Rheine gelegen.
3. „ Die unterirdischen Klüfte Nibelheim's.
4. „ Freie Gegend auf Bergeshöhen, am Rheine gelegen.

Nach der 1 Abtheilung findet eine Pause von 15 Minuten statt.
Billetverkauf von 5½ Uhr ab.
Anfang 7½ Uhr. Ende 10 Uhr.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie: **Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung** zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies der

Hubert Ullrich'sche Kräuterwein.

Dieser Kräuterwein ist aus **vorzüglichen Kräutern mit gutem Wein bereitet** und stärkt und belebt den Verdauungsorganismus des Menschen. Kräuterwein beseitigt Verdauungsstörungen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuterweines werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, ihn rechtzeitig zu gebrauchen. Symptome, wie: **Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit** mit **Erbrechen,** die bei **chronischen** (veralteten) **Magenleiden** um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie Beklemmung, Kolikschmerzen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit, sowie Blutanstauungen in Leber, Milz und Pfortadersystem (Hämorrhoidalleiden) werden durch Kräuterwein rasch und gelind beseitigt. Kräuterwein **behebt Unverdaulichkeit,** und entfernt durch einen leichten Stuhl untaugliche Stoffe aus dem Magen und den Gedärmen.

Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel Entkräftung sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei Appetitlosigkeit, unter nervöser Abspannung und Gemüthsverstimmung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, siechen oft solche Personen langsam dahin. ☞ Kräuterwein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. ☜ Kräuterwein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft neue Lebenslust. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à Mk. 1,25 und 1,75 in den **Apotheken** von:
Wiesbaden, Schlangenbad, Wehen, Langenschwalbach, Hofheim, Biebrich, Kastel, Mainz, Hochheim, Eltville, Rüdesheim, Oestrich, Bingen, Lorch, Caub, Bacharach, Oberwesel, St. Goar, St. Goarshausen, Nastätten, Michelbach, Katzenelnbogen, Kirberg, Camberg, Idstein, Eppstein, Rüsselsheim, Gau-Algesheim, Ober-Ingelheim, Niederolm, Höchst a. M. u. s. w.,
sowie in ganz **Deutschland** und im **Ausland** in den Apotheken.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!
Man verlange ausdrücklich
Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel: seine Bestandtheile sind: Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, Rothwein 240,0, Ebereschensaft 150,0, Kirschsaft 320,0, Manna 30,0, Fenchel, Anis Helenenwurzel, amerik. Kraftwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0. Diese Bestandtheile mische man! 935

Versteigerung
von Oelgemälden
alter und mod. Meister,
Kupferstichen etc.
(ca. 80 Stück)

aus einer Nachlassenschaft u. A. herrührend,
reich geschnitzter Stollenschrank mit vielen Schubladen (Renaissance), zwei Kabinett-Schränkchen (eingelegt) u. dergl. mehr

am ☞ Freitag, den 19. Mai cr., Vormittags 10½ Uhr anfangend, im Auktionslocale

8 Mauritiusstrasse 8.

Wilh. Helfrich,
Auctionator u. Taxator.

1881

Große
Hüte-Versteigerung.

Morgen Freitag, den 19. d. Mts., Nachmittags 2½ Uhr anfangend, werden zufolge Auftrags in dem Saale zu den

3 Kronen 3,
23 Kirchgasse 23

ca. 500 Stroh- u. Filzhüte,

Kappen in allen Größen für **Herren, Knaben** und **Kinder, neueste Façons** und **nur hochfeine Waare,** öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert. 4255*

Carl Ney & Cie.,
Moritzstr. 9. **Auktionatoren u. Taxatoren.**

Bekanntmachung.

Freitag, den 19. Mai 1899, Mittags 12 Uhr, werden im Pfandlokal Dotzheimerstraße 11/13:
1 Kommode, 1 Sopha, 2 Polstersessel u. A. m.
öffentlich zwangsweise versteigert. 4251*
Wiesbaden, den 18. Mai 1899.
Schweighöfer, Hülfs-Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Freitag, den 19. Mai 1899, Mittags 12 Uhr, werden im Pfandlokale Dotzheimerstr 11/13 dahier:
1 Sopha, 2 Sessel, 1 Waschcommode, 1 Divandecke, 2 Ladenreale u. dgl. mehr
öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.
Wiesbaden, den 18. Mai 1899. 1886
Heil, Gerichtsvollzieher, Kr. A.

Ia Schellfische 30 Pf., Cabliau 40 Pfg.
in der **Fischhandlung** 4254*
6 Grabenstraße 6.

Der neue, vom **1. Mai** cr. gültige
Taschen-Fahrplan
ist erschienen und kann für
10 Pfg. pro Exemplar
bezogen werden durch die
Expedition
des „Wiesbadener General-Anzeiger"
„Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden".

Rheinisches
Technikum Bingen
für Maschinenbau und Elektrotechnik.
Programme kostenfrei. 34/3

Gestern Abend ¾8 Uhr von Moritzstraße bis Goldgasse (Muckerhöhle) eine Rolle **Noten (Partitur)** verloren. Ehrlicher Finder wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung im Justizgebäude, Moritzstraße, bei Hardegen abzugeben. 4248*

Eine sehr gut erhaltene 2143b
Nähmaschine
sowie sonstige Artikel Todesfall halber zu verkaufen bei **Louis Schütxel,** Langenschwalbach.

Ein gut erhaltenes Fahrrad billig zu verk. Schwalbacherstr. 71, 2. St. l. 4250*

Vertreter

gesucht von einer eingeführten, leistungsfähigen Lack- und Farbenfabrik zum Besuch d. Consumenten Kundschaft in Wiesbaden und Umgegend, gegen hohe Provision. 2144b
Gefl. Offerten erbeten u. F. S. 395 a. d. Exped. d. Blattes.

Frische Frische
Maiblumen.
1000 Sträuße werden abgegeben à 3 Pfennige, auf dem Markte bei
Roth, Blumenhändler,
und **Goldgasse 5.** 4253*

Gesucht
möblirtes Zimmer,
Nähe des Bahnhofes, mit separatem Eingang, in besserem Hause. Off. mit Preisangabe unter B. Z. an die Exped. d. Bl.

Ein kleiner, gebrauchter
Handwagen
zu kaufen gesucht.
Näh. in der Exped.

Tägl. **Ziegenmilch** z. hab. b. J. Strecker, vor der Blindenschule, 4227*

Specialität:
Schwedische und astreine amerikanische
Zimmer-Thüren
Futter und Bekleidungen etc.
Emil Funcke.
Haupt-Comptoir u. Musterlager:
Coblenz, Schlossstrasse 7,
wohin alle Anfragen zu richten sind.
Lager:
Frankfurt a. M., Niedenau 15.
Illustr. Preislisten gratis u. franco.

Hrch Brasch
Wiesbaden
19 Taunusstrasse 19.
Kautschuk-Stempel,
Typen, Signirstempel, Emailschilder, Clichés, Gravirungen, Schablonen, Siegelmarken, Stempelfarben in Blechdosen und Flaschen etc.
Stets Neuheiten.
Illustrirte Preisliste gratis.

Ohrringe
schmerzlos einzustechen D. R. P. Eigene Erfindg. — Alleinverkauf
Trauringe
sowie alle anderen **Schmucksachen** durch Selbstanfertigung zu den billigsten Preisen. 2062
Reparaturwerkstätte.
Vergolden. — Versilbern.
G. Gottwald, Goldarbeiter
Faulbrunnenstraße 7.

Heirath.

Eine Wittwe in den besten Jahren, große kräftige Figur, durchaus gesund, beabsichtigt sich günstig zu verheirathen. Aeltere Herren, denen an einer gemüthlichen, sorglichen Lebensgefährtin gelegen, und Garantien für auskömmliche Existenzmittel bieten können, dabei soliden, ehrenhaften Charakters sind, wollen unter **H. R.** Exped. d. Bl. nähere Auskunft erbitten. [*

[redacted]

Hochherrschaftlich eingerichtete
Villa,
Uhlandstraße 6,
mit 28 Ruth. Garten, 12 Hauptzimmern, großem Stiegenhaus mit hochfeinen Entree, 2 Fremdenzimmern, Kammern, Bad, kaltes und warmes Wasser, sowie Gas und elektr. Licht in allen Stockwerken und Räumen, hochfein gr. Küchen-Anlage, Speisekammer, Waschküche, Bügel- und Weißzeugzimmer u. sonstigem Zubehör
zu verkaufen.
Die Villa wird der Besichtigung empfohlen, welche von 10½ bis 12½ Uhr Vorm., von 3½ bis 7½ Uhr Nachm. stattfinden kann. Näheres **Albrechtstraße 6,** 1. Stock. 4377

In sehr guter Lage ist eine
Bäckerei
mit vollständiger Einrichtung bill. zu vermiethen. Event. kann ein
Spezereigeschäft
mit übernommen werden. Günstige Gelegenheit zum Selbständigmachen. Offert. unter **B. 250.** an die Exped. 4213

1 Eisschrank, 2 Reisekoffer, 1 Stehleiter
zu verkaufen. Näh. Schwalbacherstraße 37. 4398

Ein noch sehr gutes **Fahrrad** billig zu verkaufen. 4187
S. Landau, Metzgergasse 31.

Bücher-, Kleider- und Küchenschränke 15, Kameel- u. Plüschgarnitur 65, Spiegel, Nußbaum-Buffet mit 6 Stühlen 175, Sopha 18, Schreibtisch 55, Bettladen 35 Mk., zu haben Hermannstr. 12, 1. 4181

3 Kanapee à 20, 22 und 25 M., sehr bequem zum Liegen, zu verkaufen. Delaspeestraße 3, 1 St. 4255

Tüchtiger **Arbeiter** für meine Eisenhandlung ges. Jahresstelle. 4424
Carl Stoll, Frankenstraße 8.

Monatsfrau
gesucht. Rheinstraße 26, Gartenhaus 1. St. l. 4420

Tüchtige Wäscherinnen und Büglerinnen gesucht, Sonnenberg, Gartenstr. 9. 4245*

Mädchen
für Küchen- und Hausarbeit ges. Leberberg 5, Villa Albion. 4252*

Ein Herr sucht: möblirtes Zimmer mit Frühstück in gutem bürgerlichen Hause. 4152*
Franco-Offerten nebst Preis u. B. 4152 Gen.-Anz.

Ziegeleien
Große Posten **stählerne Fahrdielen** hat am Lager und gibt billigst ab 4421
G. Schöller,
Eisengroßhandlung,
Dotzheimerstraße 25.

Ein möblirtes Zimmer
mit oder ohne Pension sofort zu vermiethen. 4422
Mauergasse 14, I. Stock links.

Ein gut erhaltenes Fahrrad für 50 Mark zu verkaufen bei 4244*
Uhrmacher **Müller, Wallau.**

4 tüchtige
Schneider
gesucht bei 4256*
J. Riegler,
Webergasse 16, 1. Stock.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren innigstgeliebten Gatten, Vater, Sohn, Schwiegersohn, Bruder und Schwager

Herrn Anton Heß,

in seinem 25. Lebensjahre durch einen schweren Unglücksfall plötzlich zu sich zu rufen.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen:
Frau Heß, geb. **Kilian**, und **Kind**,
Familie Anton Heß sen.
Familie Kilian.

Wiesbaden, 18. Mai 1899.

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag um 5 Uhr von der Leichenhalle des alten Friedhofes aus statt. 4248*

Die

Sonne

außerordentlich freimüthig, hochinteressant redigierte, überaus intensiv in Frankfurt a. M. gelesene, auf nationalem Boden stehende Tageszeitung.

Sehr wirksames Insertions-Organ.

Abonnement 2 Mk. vierteljährlich auswärts und 50 Pfg. monatlich in Frankfurt a. M.

Postzeitungs-Preisliste No. **6401.** 2146b

---

1 Cylindermaschine
für Schuhmacher mit langem Arm und schmalem Kopf, gut erhalten, preiswerth zu verkaufen.
Römerberg 39 II. links.

Das Fremdenpublikum und neuzuziehende Einwohner

unserer Stadt seien darauf aufmerksam gemacht, daß der täglich erscheinende „**Wiesbadener General-Anzeiger**" als amtliches Organ der Stadt Wiesbaden das allein unentbehrliche Blatt in Wiesbaden und Umgebung ist, dabei aber aber auch infolge seiner Reichhaltigkeit das **billigste (40 Pfg. monatlich,** frei in's Haus 50 Pfg.) und weil ohne jede Verletzung politischer und religiöser Ansichten das **beliebteste** Blatt Wiesbadens ist und sich infolgedessen überall in Stadt und Land eingeführt hat.

Neben einem **sehr reichhaltigen textlichen Theile** bietet der „Wiesbadener General-Anzeiger" einen **Anzeigentheil** von immenser Ausdehnung, weil der „Wiesbadener General-Anzeiger" **allgemeines Insertions-Organ der Behörden und der Wiesbadener Geschäftswelt** ist. Die für alle Einwohner Wiesbadens und das Fremdenpublikum wichtigen **öffentlichen Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden** erscheinen **zuerst** im „Wiesbadener General-Anzeiger" und haben **nur diese** amtliche Publikationskraft. Alle anderen hiesigen Blätter drucken diese unentbehrlichen Bekanntmachungen, ebenso die **standesamtlichen Nachrichten,** erst andern Tages aus dem „Wiesbadener General-Anzeiger" nach. Mehrfach aufgelegte Exemplare des „Wiesbadener General-Anzeigers" können jederzeit in der Expedition Marktstraße 30 (Eingang Neugasse) eingesehen werden. Einzelne Nummern kosten 5 Pfg.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger" wird von fast allen **Staats-** und **Civil-Behörden,** insbesondere von der **Stadtverwaltung,** der **Kgl. Regierung,** den **Kgl. Gerichten** und den **Gerichtsvollziehern** zu Publikationen benutzt.

Die **Fremdenliste** und die **Programme der Curhaus-Concerte** erscheinen ebenfalls **zuerst** im „Wiesbadener General-Anzeiger" und werden von den anderen Blättern später nachgedruckt. Die Curhausprogramme für Sonntag und Montag erscheinen **lediglich** im „Wiesbadener General-Anzeiger".

Die Ankündigungen der **hiesigen Theater** (darunter die ausführlichen Zettel des Hoftheaters und des Residenztheaters), die Bekanntmachungen aus dem **Vereinsleben,** sowie alle **Versteigerungsinserate** sind im „Wiesbadener General-Anzeiger" zu finden.

Gratisbeilagen des „Wiesbadener General-Anzeigers" sind: 1) **„Der Landwirth"**, bietet strebsamen Landwirthen eine Menge nützlichster Winke und praktischer Erfahrungen. 2) **„Der Humorist"**, brillante Quelle heiterer und sprudelnder Laune. 3) **„Wiesbadener Unterhaltungsblatt"**, kürzere Novellen, anregende Skizzen, Spiel- und Räthselecke. 4) Zwei Taschenfahrpläne. 5) Wandkalender.

Räthselfreunde seien besonders auf die öfters wiederkehrenden **Preisräthsel** des „Wiesbadener General-Anzeigers" aufmerksam gemacht, welche den richtigen Lösern **werthvolle Preise** einbringen.

Redaction u. Expedition:
Marktstraße 30 (Eing. Neugasse)
Telephon Nr. 199.

Verlag und Redaction
des „Wiesbadener General-Anzeigers".
(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.)

Freitag, den 19. Mai 1899.

Nachm. 4 Uhr: **Abonnements-Konzrt.**
Leitung: Königl. Musikdirektor Herr Louis Lüstner.

1.	Ouverture zu „Lodoiska"	Cherubini
2.	Zwei spanische Tänze	Moszkowski.
3.	Der Erlkönig, Ballade	Fz. Schubert.
4.	Chor und Arietta aus „Der Postillon von Lonjumeau"	Adam.
5.	Manon-Quadrille	Genée.
6.	Ouverture zu „Belmonte und Constanze"	Mozart.
7.	Fantasie-Caprice	Vieuxtemps.
8.	Italienischer Volkslieder-Marsch	Stasny.

Abends 8 Uhr: **Abonnements-Konzert.**
Leitung: Königl. Musikdirektor Herr Louis Lüstner.

Strauss-Abend.

1.	Triumph-Marsch	Joh. Strauss.
2.	Ouverture zu „Indigo"	
3.	Gavotte aus „Das Spitzentuch der Königin"	
4.	Morgenblätter, Walzer	
5.	Ständchen	Jos. Strauss.
6.	Ouverture zu „Waldmeister"	Joh. Strauss.
7.	Kaiser-Walzer	
8.	Operetten-Potpourri	
9.	Im Sturmschritt, Schnell-Polka	

CIRCUS DREXLER.

Wiesbaden. **Bismarckring.**

Heute Donnerstag, den 18. Mai, 8 Uhr Abends:

Gala-Eröffnungs-Vorstellung.

Morgen Freitag, den 18. Mai, 8 Uhr Abends:

Brillante Gala-Elite-Vorstellung

mit vollständig **neuem,** hochamüsanten Programm.

Alles Nähere die Zettel und Affichen.

Hochachtend
W. Drexler,
1883 Direktor und alleiniger Eigenthümer.

Globus-Putz-Extract

mehrfach preisgekrönt

ist das **garantirt beste**
Metall-Putzmittel
der Gegenwart
und viel besser als Putzpomade!
Jeder Versuch führt zu dauernder Benützung.
Dosen à 10 und 25 Pf. überall vorräthig. 2102 b

Nur ächt mit Schutzmarke: Rother Streifen mit Globus. **Fritz Schulz jun., Leipzig.**

„Regalia Preciosa"

Feinst Borneo-Decker, St. Felix- und Cuba-Einlage,
befriedigen den verwöhntesten Raucher!
Probekiste à 100 St. Mk. 7½ frco. in ganz Deutschland. — Alleinige Niederlage

Wiesbaden, Taunusstr. 5,
vis-à-vis dem Kochbrunnen.

Wilhelm Voll
(vormals in Bremen).

1153

Vorzügliche Tischweine garantirt rein

1896er Hallgartner und Hackenheimer,	Flasche incl. Glas	48 Pfg.
1895/96er Original-Moselwein	„ „ „	48 „
1897er Rothwein	„ „ „	45 „

4249 **C. F. W. Schwanke, Schwalbacherstr. 49. — Telefon 414.**

Arbeitsnachweis

☞ Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern. ☜

Personal jeder Branche sucht und placirt das „Bureau Victoria", Schwalbacherstraße 7, II. l.

Arbeitsuchenden

wird eine Nummer des „Wiesbad. Generalanzeigers" mit allen eingelaufenen Anzeigen, in denen offene Stellen angeboten werden, in der Expedition Marktstraße 30, Eingang Krugasse, Nachmittags 4 Uhr 15 Minuten gratis verabreicht.

Stellenangebote jeder Art

erhalten eine außerordentlich

große Verbreitung

in Wiesbaden und ganz Nassau.

Wiesbad. Generalanzeiger.

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis 373

im Rathhaus.

Abtheilung für Männer.

Arbeit finden:

4 Dreher, Holz-
3 Friseure — 3 Gärtner
4 Glaser — 2 Maler
3 Sattler — 4 Schlosser
3 Monteure — 2 Maschinisten
2 Heizer — 4 Schmiede
5 Schneider — 2 Schreiner
2 Schuhmacher — 2 Spengler
3 Tapezierer
Lehrlinge für Buchbinder, Conditor, Friseur, Gärtner, Glaser, Kellner, Küfer, Lackierer, Maler, Sattler, Schlosser, Schneider, Schreiner, Spengler, Tapezierer, Tüncher, Wagner, Photograph.
10 Hausknechte — 2 Herrschaftsdiener — 1 Herrschaftskutscher
2 Fuhrknechte

Arbeit suchen:

4 Bautechniker — 2 Buchbinder
2 Schriftsetzer — 3 Dreher, Eisen-
4 Friseure — 6 Kaufleute
6 Kellner — 4 Köche — 4 Küfer
6 Maler — 4 Anstreicher
6 Lackerer — 4 Tüncher
6 Maurer — 6 Schlosser
3 Maschinisten 3 Heizer
4 Schneider — 6 Schreiner
3 Schuhmacher — 3 Spengler
5 Tapezierer — 4 Wagner
3 Aufseher — 3 Bureaugehülfe
3 Bureaudiener
10 Hausknechte
6 Herrschaftsdiener — 3 Kutscher
2 Herrschaftskutscher
5 Fuhrknechte
20 Fabrikarbeiter
20 Taglöhner — 20 Erdarbeiter
4 Krankenwärter.

Städtisches Arbeitsamt Mainz,

Alte Universitätsstraße 9 (hinterm Theater).

Offene Stellen:

1 Maler
2 Bürstenmacher
1 Friseur
1 Fuhrknecht
3 Gärtner
2 Gerber
1 Glaser, Rahmenmacher
1 Hufschmiede
4 Küfer
4 Sattler und Tapezierer
1 Schlosser f. Bau
1 Schmied
3 Schneider
5 Schreiner
2 Schuhmacher
2 Steinmetzen
1 Vergolder
2 Wagner
1 Weißbinder (Tüncher)
3 Zimmerleute nach auswärts
12 Lehrlinge aller Art
2 Hausburschen
6 Taglöhner
30 Mädchen für Küche u. Haus
1 Kindermädchen nach auswärts
5 Küchenmädchen
1 Schneiderin f. Kinderkleider
1 Lehrmädchen f. Bügeln
2 Monatfrauen

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Ein braver, junger
Hausbursche
sucht
J. M. Roth Nachf.,
4406 4 Gr. Burgstr. 4.

Tüchtige
Spengler
für Accordarbeit gesucht.
Gasmesserfabrik Mainz,
21415 Elster & Co.

Colporteure verd. tägl. 25 M.
Siestaverlag C. 52, Hamburg.

Junger **Wochenschneider** für Jahresstelle. Friedrichstr. 38, Hth. III. bei Kleber. 4364

Ein Schreinerlehrling
gesucht. Wellritzstraße 44. 4120

Lehrling
gesucht. **M. Bentz,** Leinen- u. Wäsche-Handlung, Neugasse 2, a. d. Friedrichstr. 4179

Gärtner-Lehrling
gesucht. Näheres Walkmühlstraße 32. 4172

Ein Dachdeckerlehrling
wird gesucht von 4382
Wilhelm Wagner,
Dachdeckermeister, Riehlstraße 7.
Derselbe erhält Kost u. Logis u. wöchentl. e. kleine Vergütung.

Friseur-Lehrling
gesucht.
Heinrich Brück,
Friseur.

Schreinerlehrling unter günstigen Bedingungen gesucht. Ders. erhält Kost u. Logis i. Hause. Näh. u. Nr. 4260 in der Exped. dss Blattes.

Ein Lehrling
mit schöner Handschrift sofort gesucht von 4399
Schäfer u. Sohn,
Glashandlung,
34 Dotzheimerstraße 34.

Weibliche Personen.

Arbeitsnachweis für Frauen
im Rathhaus Wiesbaden,
unentgeltliche Stellenvermittelung.
Abtheilung f. d. Dienstboten und Arbeiterinnen
sucht gut empfohlene:
Köchinnen
Allein-, Haus-, Kinder-, Zimmer- u. Küchenmädchen
Monats- u. Putzfrauen
Näherinnen u. Büglerinnen.

Heim für stellen- u. mittellose Mädchen.
Schwalbacherstraße 65 II.
Stellenlose Mädchen erhalten billigst Kost u. Wohnung. Sofort und später große Anzahl Alleinmädchen für hier und auswärts gesucht. Stellen-Nachweis.
P. Geister, Diakon.

1 junges Mädchen
für Tagsüber gesucht. Mauritiusstraße 7, II. r. 4397*

Lehrmädchen
für den Verkauf gesucht
Geschwister Schmitt,
3401 Rheinstraße 37.

Ein tüchtiges
Mädchen
gesucht Gr. Burgstraße 5,
2. Stock rechts. 4367

Wohnungs-Anzeiger

des

„Wiesbadener General-Anzeigers".

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Insertionspreis bei wöchentlich dreimaliger Aufnahme für unsere Abonnenten monatlich 2 Mark.

In meinem Hause

Neugasse 24

ist im 2. Stock eine Wohnung von 6 Zimmern mit Balkon, Küche, Badezimmer und allem Zubehör auf sofort ☚ zu vermiethen. Näh. zu erfragen bei E. Grether. 3968

Wohnungs-Gesuche

Bad Schwalbach.

Zimmer mit Frühstück und Mittagstisch event. volle Pension für einige Wochen in nur gutem Hause (Badeviertel) von Dame gesucht. Genaue Anerbieten unter „Schwalbach" an die Exped. d. Bl. erbeten.

Vermiethungen.

Villa Solmsstraße 3
ist die Hochparterre-Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern mit allem Zubehör (Küche und zwei Gartenzimmer zu ebener Erde) auf sofort zu vermiethen. Näheres daselbst im 1. Stock oder Rheinstraße 31, Part. links. 3939

Elisabethenstraße 31 ist die 2. Etage, bestehend aus 6 Zimmern nebst Zubeh. a. 1. Mai o. später zu verm. Einzusehen von 10—12 Uhr. Näh. Elisabethenstraße 27, P. 3723

Zu vermiethen
sof. im „Rodensteiner" 3804
1 Wohn. in der 3. Etage.
4 Zimmer und 1 Küche mit Glasabschluß, 2 Mansarden, 2 Keller, Mitbenutzung der Waschküche und des Trockenspeichers. Näheres zu erfragen bei Herrn Lehrer Schröder daselbst.

Ecke Körner- und Herderstraße 8
sind Wohnungen von 4 Zimmern mit Bad, Küche mit Speisekammer u. allem Zubehör auf April 1899 zu vermiethen. Auch kann die ganze Etage in einem abgegeben werden. Näheres 3727
Moritzstraße 12, Beletage.

Parkstrasse 11c,
in erster Lage Wiesbadens, ist die hocheleg. Bel-Etage von 7 Zimmern zu vermiethen. Näheres daselbst oder Schwalbacherstrasse 59, 1 St. 3956

Albrechtstraße 21,
5 Zimmer, Küche, Balkon und reichlichem Zubehör per 1. Juli billig zu vermiethen. Näheres bei D. Geiss, Adlerstr. 60, parterre. 3959*

Im Neubau Ecke des
Kaiser-Friedrich-Ring
und Oranienstraße sind hochelegante herrschaftliche Wohnungen von 7 und 5 Zimmern mit allem Zubehör auf 1. Juli zu vermiethen. Näheres im Neubau und Kirchgasse 13, 1 Stiege. 4045

Adelheidstr. 77
ist die Hochparterre-Wohnung, von 5 Zimmern mit allem Zubehör und Vorgärten, auf 1. Juli zu vermiethen. Näh. Adelheidstraße 79, 1. St. 4240

Mittel-Wohnung.

Dotzheim.
Neubau Fuß, Mühlgasse, Wohnungen von 3 Zimmern und Zubehör, sowie 1 Laden, sofort zu vermiethen. Näh. Wiesbaden, Dotzheimerstraße 26 bei F. Fuss. 4064

Hochheim, 4214
früheres Remnich-Haus, sofort eine Wohnung, per 1. Mai drei Wohnungen zu vermiethen. Näh. G. Arzbächer, Hochheim

Wohnung
zu vermiethen, zwischen Sonnenberg u. Rambach, 2 Zimmer, Küche und Zubehör. Preis 140 M. Villa Grünthal. 4030

Dotzheim, Wiesbadenerstraße 37a, nahe der Bahn (Neubau), Bel-Etage-Wohnung, 3 Zimmer nebst Zubehör, Balkon, Wasserleitung, Spülcloset, Glasabschl. u. Garten, sof. zu verm. Näh. Wiesbaden, Schützenhofstr. 14 bei Krauss. 4326

Kleine Wohnung

Sedanstraße 5,
Hinterhaus Parterre, ein schönes Zimmer, Küche und Keller auf 1. Juli zu vermiethen. 4409
Näh. Vorderhaus Parterre.

Adlerstraße 59
ist 1 großes Zimmer mit Zubehör per 1. Juli zu verm. 4388

Adlerstraße 28a
ist eine Dachwohnung von einem Zimmer und Küche mit Glasabschluß, und eine von 2 Zimmern und Küche mit Glasabschluß auf den 1. Juli zu vermiethen.
Näheres im Eckladen. 4354

Stiftstraße 1 ist e. sch. Front-spitz-Zimmer a. sof. a. einzelne Person zu vermiethen. 4001

Yorkstraße 17,
(Neubau) Hinterhaus, schöne Wohnungen 1 Zimmer u. Küche nebst Zub. auf 1. Juli zu verm. Näh. daselbst oder Bismarckring 20, 1 links. 4295

Steingasse 25
zwei kleine Dachwohnungen zu vermiethen. 4359

Läden. Büreaus.

Adelheidstraße 78
ist ein Raum mit Bureau-Zimmer, geeignet für Flaschenbierhändler oder sonstiges Geschäft, sofort oder später zu vermiethen.
Näh Schierfteinerstr. 1. 3746

Albrechtstr. 46.
Schöner Laden mit Wohnung, 2 großen Kellern, zu verm. Auch als Filiale u. Bureau geeignet. Näh. 1. Etg. l. 4170

Schöner Laden
zu vermiethen Goldgasse 5. Näh. im Bäckerladen. 3826

Eck-Laden, auch Wohnung (I), Bismarckring, Ecke Frankenstraße, sof. od. später zu vermiethen. Näheres Sedanplatz 1 im Laden, 4389

Werkstätten etc.

Eine geräumige Werkstätte zu vermiethen. 3849
Weißenburgstraße 4.

Stallung für ein Pferd sofort zu vermiethen. Näh. Aarstraße, Wirthsch. „Aarthal". 4410

Werkstätte
mit Dreizimmer-Wohnung und Zubehör an ruhig. Geschäft preiswerth zu verm. Näheres
4408 Moritzstraße 17, 2. St.

Yorkstraße 4
eine geräumige Werkstätte, passend f. Installateure, Spengler, Glaser, per sofort zu vermiethen. Näheres beim Wirth Part. 4350

Möblirte Zimmer

Albrechtstraße 11, Hth. 2 Tr., erh. Arbeiter Kost u. Logis. 4213*

Ein einfaches, möblirtes
Zimmer
an 1 oder 2 anständige Leute zu vermiethen. Näheres Römerberg 23, 1 Stiege. 3646

Grünweg 1
gut möblirte Zimmer zu billigem Preise. 4163

Freundliches, möblirtes Zimmer in neuem Hause per sofort oder später zu vermiethen, per Monat 12 Mark. Näheres in der Exped. d. Bl. unter No. 4333

Bleichstraße 3, 1.
gut möbl. Zimmer mit 2 Betten u. ganz. Pens. 4371

1 möblirtes Zimmer
preisw. sof. zu verm. Ellenbogengasse 7, H. 1 St. 4281

Wellritzstraße 21
schön möbl. Zimmer, part., zu vermiethen. 4306

Einfach. möbl. Zimmer,
in gesunder Lage, per sofort ꝛc. zu vermiethen. Näheres Exped. d. Bl. 4022

Leere Zimmer.

Adlerstraße 20
eine Mansarde zu vermiethen. Näh. bei Heinrich Schott. 4360

Wellritzstraße 21,
Hrth., eine fl. Mansardewohnung auf 1. Juni zu verm. 4369

Haben Sie Wohnungen

zu vermiethen, so inseriren Sie am erfolgreichsten und billigsten im „Wohnungs-Anzeiger" des „Wiesbadener General-Anzeigers", der täglich erscheint und als Beiblatt des amtlichen Organs der städtischen Behörden in der ganzen Stadt von allen Interessenten gelesen wird.

☞ Der Insertionspreis beträgt für Wohnungs-Anzeigen pro Zeile 5 Pfg., bei wöchentlich dreimaliger Aufnahme nur 2 Mark, bei täglicher Aufnahme nur 4 Mark pr. Monat.

◆◆ Strümpfe. ◆◆

Kinderstrümpfe, schwarz, braun, schottisch, Damenstrümpfe von 55 Pfg. an 1632
Firma Geschw. Schmitt,
37 Rheinstraße 37.

Deutsche Hausfrauen!

Die in ihrem Kampfe um's Dasein schwer ringenden armen

Thüringer Handweber bitten um Arbeit!

Dieselben bieten an: Tischtücher, Servietten, Taschentücher, Hand- und Küchentücher, Scheuertücher, Rein- und Halb-Leinen, Bettzeuge, Bettköpers u. Drells, Halbwollene Kleiderstoffe, Altthüringische- und Spruchdecken, Kyffhäuser-Decken u. s. w.

Sämmtliche Waaren sind gute Handfabrikate. Viele tausend Anerkennungsschreiben liegen vor. Muster und Preisverzeichnisse stehen auf Wunsch portofrei zu Diensten, bitte verlangen Sie dieselben! 20585

Thüringer Weber-Verein Gotha.
Vorsitzender C. F. Grübel,
Kaufmann und Landtags-Abgeordneter.
Der Unterzeichnete leitet den Verein kaufmännisch ohne Vergütung.

„Poesie auf Credit!“

Ob zur Saison 's Mailüfterl weht,
Ob düstere Wolken zieh'n heran,
Mit einer überraschenden Novität
Eröffnete stets sie **Jttmann.**

O Publikum, dessen Gunst mich getragen,
Aus Deiner Neigung das Verbrechen ersteht,
Nur schüchtern wag' ich's zu sagen:
„Ich werde Saisonpoet.“

Zwar scheu' ich noch der Muse Sprödigkeit,
Doch schwing' beherzt mich auf Pegasus Rücken,
Mit meinem Credit und ihrer Nachgiebigkeit
Wird's schon so leidlich glücken.

Credit, der Erzeuger materieller Höhe,
Mit Frau Coulanz im Bund der Liebe,
Zufriedenheit, das Kind dieser Ehe,
Stammen aus **Jttmann's** practischer Wiege.

Und weil des Lebens ernste Prosa
Uns auf den Weg Humor verlieh,
So schaff' ich Abzahlungs-Curiosa,
Indem ich würz': „Credit mit Poesie.“

Grösstes Waaren- und Möbel-Credit-Haus

J.Jttmann

Bärenstraße 4, 1. u. 2. Etage.

1877

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde

Freitag, den 19. d. Mts., Abends 8½ Uhr, im **„Felsenkeller“**, Taunusstraße 22:

Gemeindeversammlung.

Tagesordnung:

1. Festsetzung des Rechnungs-Ueberschlages pro 1899/1900
2. Wahl eines Abgeordneten zur XVIII. Bundes-Versammlung in Stettin.
3. Fortsetzung der Berathung des Statuten-Entwurfes.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein
1878 Der Vorsitzende: Schmidt.

Hallgarten (Rheingau).

Allen Besuchern Hallgartens und der Hallgartener Zange empfehle meine garantirt reinen Hallgartener Weine

1898er per Schoppen 30 Pfg.
1897er per Schoppen 60 Pfg.

4246* **Joseph Fritz.**

„Familien-Pension Grandpair“,

13. Emserstrasse 13.

Vollständig renovirt. Grosser schattiger Garten. Haltestelle der elektr. Bahn. Nahe dem Walde. Bäder im Hause. Beste Referenzen. Vorzügliche Küche. 4422

20 Pfg. Cabliau, im Ausschnitt **25** und **30 Pfg.**
6 „ Holl. Vollhäringe, Milcher **8** und **10 Pfg.**
12 „ Große Schott. Matjes Häringe **12 Pf.**

64/220 **J. Schaab, Grabenstr. 3.**

4 Pfg. Orangen 6, 8 u. 10 Pfg.

---

meiner mit **1.** u. **Ehrenpreisen** prämiirten

Bruteier Rebhuhnfarb. Ital. Leghorn,

sowie

Hamburger Silberlack

empfiehlt

Julius Prätorius,

28 Kirchgasse 28. 1869

Um angestrengt arbeiten zu können, muss man vor allen Dingen gute, kräftige Nahrung zu sich nehmen, welche den Körper stärkt und die Gehirnthätigkeit unterstützt. Die Auswahl ist in Wirklichkeit doch nicht all zu gross, denn nur wenige Nahrungsmittel besitzen diese Vorzüge und von diesen Wenigen nehmen Quäker Oats unstreitig den ersten Rang ein. Ein Versuch genügt, Sie hiervon zu überzeugen. Quäker Oats sind nur in Packeten erhältlich. 55/116

Fr. David Söhne, Halle a. S.

Kakao- u. Schokoladenfabrik.

Mignon-Kakao Zweinull ℳ 1,60 p. Pfd.
Mignon-Kakao Dreinull ℳ 1,80 p. Pfd.
Mignon-Kakao Viernull ℳ 2,00 p. Pfd.
Hafermalz-Kakao . . ℳ 1,00 p. Pfd.

Gesüsster Milch-Kakao ℳ 1,60 p. Pfd.
Grösste Ersparniss für den Haushalt! Bequemste Zubereitung!

Beste Speise-Schokoladen der Neuzeit!
Mignon-Schokolade 40; 50; 60 ₰ p. ¼ Pfd.-Pack.
Mignon-Napolitains 40; 50; 60 ₰ p. ¼ Pfd.-Cart.

Ueber

10000 Centner unserer Kakaopulver und Schokoladen

wurden innerhalb zweier Jahre von einem Versandgeschäft unter den Marken **Helios, Sanitas, Economia** etc. verkauft und ernteten tausende von Anerkennungen.

Jetzt sind unsere bewährten Qualitäten nur noch unter der Marke

MIGNON

in allen besseren Geschäften zu haben.

Mignon-Kakao ist **nur echt** in unseren Original-Cartons mit obiger Schutzmarke.

Verkaufsstellen an Plakaten erkenntlich.

Auf Wunsch geben wir die nächste Bezugsquelle an.

Keine andere deutsche Fabrik übertraf in den letzten Jahren unseren Absatz in Kakaopulver.

Zu haben in Wiesbaden bei: **Christian Knapp**, Sedanstr. 7 und **F. Urban & Co.**, Taunusstr. 4. 121/38

Zwei

Vereinssälchen

(ein größeres und ein kleineres) für **zwei Tage in der Woche frei.** 3929

Restaurant „Blücher.“

Bettfedern werden gründlich gereinigt u. desinfizirt mit meiner neuesten Dampfreinigungsmaschine.

Karl Messer, Tapezier, 1667 Steingasse 26.

Kiefern-Anzündeholz

fein u. grob gespalten, liefert

Adolf Grimm,

Dampfsägewerk (Dotzh. a. Bahnh.)

Dasselbe wird frei in's Haus geliefert. 4370

Stollwerksbilder

kauft jed. Quantum, auch Tausch, einzeln und in Serien. 1728

E Heißwolf,

Wellritzstraße 51, Part., links.

Für Damen!

Ausverkauf eleganter u. einfacher **Damenhüte** billigst Philippsbergstr. 45, p. l. 4390

Oeffentliche Versteigerung.

Freitag, den 19. Mai d. J. Vormittags 11 Uhr, werden in dem Saal zum „Rheinischen Hof“ Mauergasse 16 dahier:

eine Parthie Spezereiwaaren als: Zucker, Salz, Nudeln, Erbsen, Linsen, Bohnen, Kaffee, Gewürze, Tabak, Seife, 1 Parthie Zuckerwaaren, sowie 1 Parthie Düten, Einwickelpapier u. dgl. m. gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Versteigerung bestimmt.

Wiesbaden, den 18. Mai 1899.

1880 **Schröder,**
Gerichtsvollzieher.